



Geschäftsbericht
2023

Premiumqualität trifft auf Trendfarbe

Wäsche trocknen mit Stil

Die langlebigen und robusten Wäschetrockner der Pegasus-Serie halten Wind und Wetter stand und sparen dabei Energie und Geld. Sie sind bereits seit dem Jahr 2004 Teil der Leifheit-Produktfamilie – und heute so gefragt wie nie zuvor!

Allein im Jahr 2023 fanden über 1,8 Millionen Pegasus-Trockner den Weg in europäische Haushalte. Der Absatz der bewährten Standtrockner hat damit eine neue Rekordmarke erreicht.

Zu dieser Erfolgsstory haben unsere Kampagnen „Unsere Stromsparer“ und „Unsere Langlebigsten“ ebenso beigetragen wie unsere Investitionen in schlanke und effiziente Fertigungsprozesse.

Darüber hinaus ist es uns mit der Einführung des neuen Pegasus 150 Solid Black gelungen, erfolgreich auf aktuelle Markttrends einzugehen. Die funktionale und hochwertige Trocknerinnovation in der Trendfarbe Schwarz spricht eine Zielgruppe mit hoher Designaffinität an, die bei der Einrichtung der eigenen Wohnung Ansprüche an die Ästhetik stellt.

Die Black Line wurde im Jahr 2023 um andere Produktbereiche wie Turmtrockner und auch Bügeltische erweitert. Die hochwertigen Wäscheständer und Bügeltische aus der Black Line integrieren sich nicht nur perfekt in das Wohnambiente – sie liefern auch die gewohnt hohe Leifheit-Qualität.



Über **1,8 Mio.**
verkaufte Pegasus-Trockner
im Jahr 2023

Seit **20 Jahren**
Teil der Leifheit-Produktfamilie

Kennzahlen zum Konzern

		2022	2023	Veränderung
Umsatz				
Konzern	Mio. €	251,5	258,3	2,7 %
Household	Mio. €	204,2	211,9	3,8 %
Wellbeing	Mio. €	16,1	16,4	1,5 %
Private Label	Mio. €	31,2	30,0	-3,9 %
Rentabilität				
Bruttomarge	%	38,7	42,1	3,4 PP
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	14,0	20,8	48,2 %
Free Cashflow	Mio. €	8,8	12,1	37,6 %
Fremdwährungsergebnis	Mio. €	2,9	-0,6	>-100 %
EBIT	Mio. €	2,8	6,0	>100 %
EBIT-Marge	%	1,1	2,3	1,2 PP
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio. €	2,3	4,7	>100 %
Periodenergebnis	Mio. €	1,2	3,2	>100 %
Umsatzrentabilität	%	0,5	1,2	0,7 PP
Eigenkapitalrentabilität	%	1,1	3,1	2,0 PP
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,6	1,6	1,0 PP
ROCE	%	1,8	4,5	2,7 PP
Aktie				
Periodenergebnis je Aktie ¹	€	0,13	0,34	>100 %
Free Cashflow je Aktie ¹	€	0,92	1,27	38,0 %
Dividende je Aktie	€	0,70	0,95 ²	35,7 %
Sonderdividende	€	0,00	0,10 ²	>100 %
Mitarbeitende am Jahresende				
	Personen	1.063	1.020	-4,0 %
Investitionen				
	Mio. €	5,4	8,9	64,8 %
Abschreibungen				
	Mio. €	7,5	9,0	19,7 %
Bilanzsumme				
	Mio. €	216,1	203,6	-5,8 %
Eigenkapital				
	Mio. €	112,5	103,8	-7,7 %
Eigenkapitalquote	%	52,0	51,0	-1,0 PP

¹ Ohne zurückgekaufte eigene Aktien.

² Dividendenvorschlag.

258,3 Mio. €

Umsatz 2023

6,0 Mio. €

EBIT 2023

Enthält Ausgleichszahlungen und weitere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veränderung im Vorstand von 2,7 Mio. €.

12,1 Mio. €

Free Cashflow

1.020

Mitarbeitende

Inhalt

An unsere Aktionäre

- 005 Leifheit-Konzern
- 007 Vorwort des Vorstands
- 010 Bericht des Aufsichtsrats
- 014 Die Leifheit-Aktie

Zusammengefasster Lagebericht

- 018 Grundlagen des Konzerns
- 023 Wirtschaftliches Umfeld
- 025 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns
- 034 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 035 Chancen- und Risikobericht
- 043 Prognosebericht des Konzerns
- 045 Rechtliche Angaben
- 046 Erläuterungen zum Jahresabschluss
der Leifheit Aktiengesellschaft (HGB)

Konzernabschluss

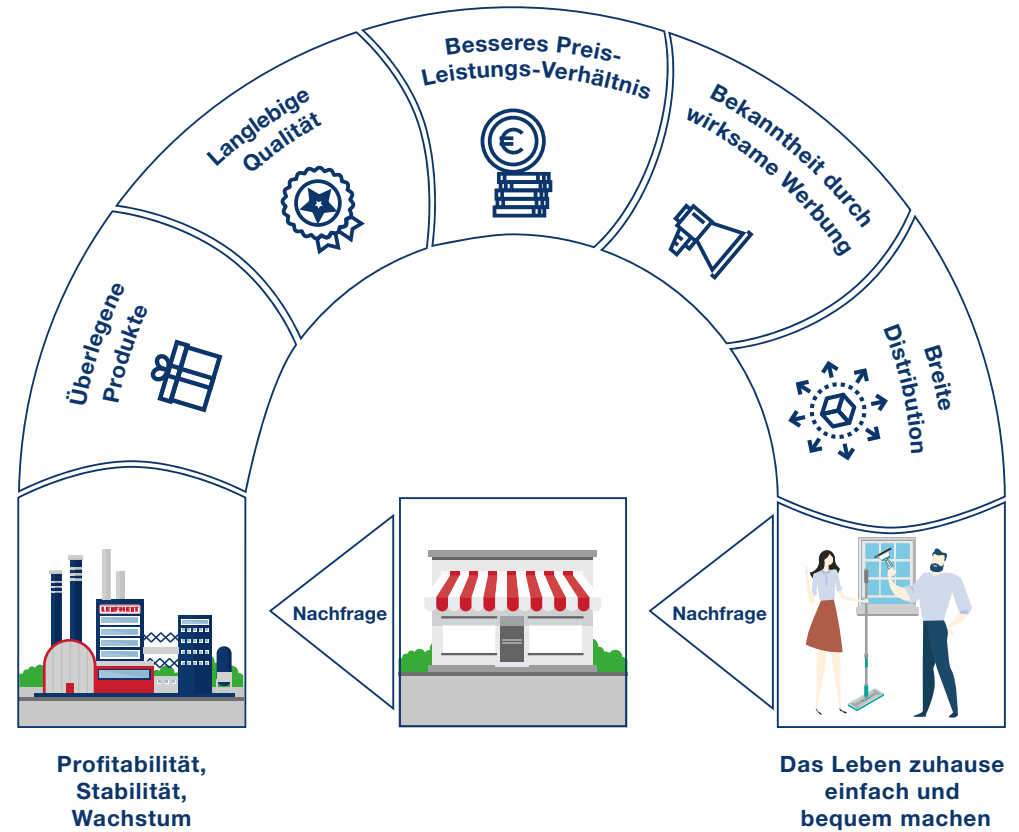
- 052 Gesamtergebnisrechnung
- 053 Bilanz
- 054 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 055 Kapitalflussrechnung
- 056 Anhang

Weitere Informationen

- 097 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 098 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 105 Konzernkennzahlen im 5-Jahres-Überblick
- 106 Hinweise, Disclaimer, Finanzkalender, Impressum

Unsere Mission

Wir machen Dein tägliches Leben zu Hause einfacher und bequemer.



Unternehmensprofil

Seit 65 Jahren gehören wir zu den führenden Anbietern von Haushaltsprodukten in Europa. Mit unseren innovativen Lösungen sorgen wir kontinuierlich dafür, das tägliche Leben zuhause etwas einfacher und bequemer zu machen. Unter den bekannten Marken Leifheit und Soehnle bieten wir hochwertige Produkte mit hohem Gebrauchsnutzen und funktionalem Design.

Im serviceorientierten Private-Label-Segment sind wir mit unseren französischen Tochterunternehmen Birambeau und Herby mit einem ausgewählten Produktsortiment am Markt präsent, das vorwiegend unter Handelsmarken angeboten wird.

Über alle Segmente hinweg stellen unsere Innovationsfähigkeit und unsere Kernkompetenzen in den Produktkategorien Reinigen, Wäschepflege, Küche und Wellbeing die Basis für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit dar.

Standorte



Investment-Highlights

Exzellente Produktqualität



Verbraucherrelevante Produkte mit hohem Gebrauchsnutzen und funktionalem Design in den Kategorien Reinigen, Wäschepflege, Küche, Wellbeing

Starke Marken Leifheit und Soehnle



Hohe Bekanntheit und Verbrauchervertrauen

Finanzstruktur



Effiziente Kostenstruktur und solide Finanzierung

Aktionärsorientierte Dividendenpolitik



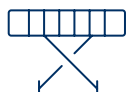
Ausschüttung ca. 75 Prozent des Free Cashflow oder Nettoergebnisses

Household

LEIFHEIT



Reinigen



Wäschepflege



Küche

Wellbeing

SOEHNLE



Personenwaagen



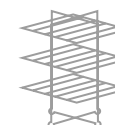
Küchenwaagen

Private Label

BIRAMBEAU **herby**



Küche



Standrockner

Der Vorstand



Alexander Reindler

Vorstandsvorsitzender, CEO

Seit 1. Dezember 2023 ist Alexander Reindler Vorsitzender des Vorstands der Leifheit AG. Als Chief Executive Officer (CEO) ist er für die Bereiche Marketing, Vertrieb, Personal, Recht /IP sowie das Handelsmarkengeschäft von Birambeau und Herby verantwortlich.



Igor Iraeta Munduate

Vorstandsmitglied, COO

Igor Iraeta Munduate ist seit 1. November 2018 Vorstandsmitglied der Leifheit AG. Er verantwortet als Chief Operations Officer (COO) die Vorstandsbereiche Beschaffung, Produktion, Logistik, Entwicklung und Qualitätsmanagement.



Marco Keul

Vorstandsmitglied, CFO

Seit 1. Mai 2021 ist Marco Keul Mitglied des Vorstands der Leifheit AG. Als Chief Financial Officer (CFO) verantwortet er die Bereiche Finanzen, Controlling, Geschäftsprozesse/IT und Vertriebsinnendienst.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

als neu formiertes Vorstandsteam haben wir uns für das laufende Jahr 2024 viel vorgenommen und im 65. Jahr des Bestehens unseres besonderen Unternehmens stehen für uns alle Zeichen auf Zukunft. Die Überarbeitung unserer Unternehmensstrategie mit dem Fokus auf Wachstum und Kosteneffizienz steht dabei im Mittelpunkt unserer Anstrengungen.

Der Blick auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2023 zeigt, dass sich das schwache Konsumklima in den Kernmärkten unseres Konzerns verfestigt hat. Dieses machte sich besonders im Non-Food-Sektor bemerkbar, dem unsere Produkte zuzurechnen sind. Mit unseren erfolgreichen Werbekampagnen, Produktinnovationen und dem Distributionsausbau in wichtigen Absatzmärkten ist es uns gelungen, der gedämpften Marktstimmung erfolgreich entgegenzuwirken und die im Oktober nach oben ange-

passte Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2023 zu erreichen. Auf Gesamtjahressicht steigerte der Leifheit-Konzern den Umsatz somit um 2,7 Prozent auf 258,3 Mio. €.

Ergebnisseitig hatten die allgemeinen Kostensteigerungen auch im Jahr 2023 einen spürbaren Einfluss. Nichtsdestotrotz verzeichneten wir im Berichtsjahr ein deutlich positives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 6,0 Mio. €. Dieser signifikante Anstieg um 3,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr wurde trotz einer einmaligen Ausgleichszahlung und weiterer Aufwendungen im Zusammenhang mit den Veränderungen im Vorstand in Höhe von insgesamt 2,7 Mio. € erzielt und verdeutlicht die Steigerung der operativen Ertragskraft im abgelaufenen

Geschäftsjahr. Der Ergebnisanstieg resultierte im Wesentlichen aus erfolgreichen Marketingkampagnen für besonders profitable Produkte sowie der Erhöhung der Bruttomarge aufgrund von Verkaufspreisanpassungen und positiven Produktmixeffekten. Die stetig verbesserte Profitabilität führte im Verlauf des Berichtsjahres zu einer kontinuierlichen Steigerung der Bruttomarge, die auf Jahressicht 3,4 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert lag. Dabei lag die Bruttomarge im vierten Quartal 2023 über dem Niveau des Vorkrisenjahres 2019. Einen besonderen Schwerpunkt haben wir auch auf ein konsequentes Lean-Management in Produktion und Logistik gelegt, was zu Produktivitätssteigerungen und positiven Kosteneffekten führte. Darüber hinaus wirk-

ten sich leicht rückläufige, aber weiterhin auf hohem Niveau liegende Beschaffungs- und Energiekosten aus. Auch im laufenden Geschäftsjahr sehen wir hier noch keine Entspannung; vielmehr sind seit Jahresbeginn deutlich steigende Preise für Seefrachten zu beobachten.

Finanziell sehen wir den Leifheit-Konzern unverändert gut aufgestellt. Zum Stichtag verfügte der Konzern mit 41,3 Mio. € über eine solide Liquiditätsausstattung ohne Bankschulden. Der Free Cashflow stieg durch die Verbesserung des Working Capitals auf 12,1 Mio. €, nachdem er im Vorjahr 8,8 Mio. € betragen hatte. Daneben verschoben sich Investitionsmaßnahmen aus dem vierten Quartal 2023 in das erste Quartal 2024.

Auch unsere Anstrengungen in der Logistik zeigen Wirkung. Im Berichtsjahr konnten wir an unserem Logistikstandort im französischen Chablis wichtige Fortschritte verzeichnen. Wir haben den Standort zu einer neuen Logistikkreisscheibe für unsere Leifheit- und Soehnle-Produkte ausgebaut. Dadurch können wir seit Oktober 2023 die Märkte sowie Endkundinnen und Endkunden in Süd- und Westeuropa noch schneller und effizienter beliefern.

Im Jahr 2024 werden wir unsere Unternehmensstrategie überarbeiten. Dabei legen wir den Fokus auf die Identifizierung strategischer Wachstumstreiber und hohe Kosteneffizienz, um nachhaltiges profitables Wachstum in der Zukunft zu sichern.

Ein bedeutender Wachstumstreiber wird die Stärkung unseres Markenauftritts sein, indem wir unsere überlegene technische Produktqualität bei unseren Zielgruppen hervorheben und unseren Auftritt am Point of Sale stärken. Dabei konzentrieren wir uns noch stärker auf unsere ertragsstarken Kernsegmente. Dafür stehen unsere Bestseller wie beispielsweise die Wäschespinne Linomatic, die seit nunmehr 40 Jahren in vielen Haushalten zum Einsatz kommt. Auf Basis unserer ausgewiesenen Kompetenz wollen wir in diesen Bereichen relevante und überlegene Problemlösungen für Verbraucherinnen und Verbraucher entwickeln, die das tägliche Leben zuhause einfacher und bequemer machen. Die Entwicklung und Vermarktung von Innovationen werden wir dabei in Zukunft weiter stärken.

»
Wir legen den Fokus auf die Identifizierung strategischer Wachstumstreiber und hohe Kosteneffizienz, um nachhaltiges profitables Wachstum in der Zukunft zu sichern.



»
Ein bedeutender Wachstumstreiber wird die Stärkung unseres Markenauftritts sein.



»
Im Rahmen unserer
Vertriebsaktivitäten streben
wir eine deutlich stärkere
Internationalisierung an.

«

Im Rahmen unserer Vertriebsaktivitäten streben wir eine deutlich stärkere Internationalisierung an und werden uns hier zunächst auf ausgewählte Zielmärkte in Europa mit großem Potenzial konzentrieren. Gleichzeitig werden wir die Chancen des wachsenden E-Commerce konsequent nutzen und durch die Zusammenarbeit mit unseren stationären Partnern sowie den reinen E-Commerce-Unternehmen unsere Marktposition weiter ausbauen.

«

Effiziente Prozesse in Produktion und Logistik sind für den Leifheit-Konzern von hoher Bedeutung. Um unsere Kosteneffizienz weiter zu verbessern, konzentrieren wir uns darauf, mithilfe von Lean-Management-Praktiken unsere Produktions- und Betriebsabläufe zu straffen. Gleichzeitig treiben wir die weitere Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse voran. Digitale Lösungen werden uns dabei helfen, interne Abläufe zu beschleunigen, die Entscheidungsfindung zu verbessern und letztlich eine höhere Kundenzufriedenheit zu erreichen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Strategie ist die Entwicklung unserer Unternehmenskultur, die wir mit Blick auf mehr Unternehmertum, eine intensivere Zusammenarbeit zwischen der Zentrale und den Länderorganisationen sowie eine zeitgemäße Mitarbeiterführung weiterentwickeln werden. Dabei streben wir nach einer offenen, positiven und gleichzeitig leistungs- und teamorientierten Unternehmenskultur. Gleichzeitig sehen wir Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil unserer Strategie und bekennen uns zu ökologischer und sozialer Verantwortung und integrieren Unternehmensführung.

Wir sehen uns vor dem Hintergrund geopolitischer Krisen und des schwierigen wirtschaftlichen Marktumfelds weiterhin mit herausfordernden Rahmenbedingungen konfrontiert. Dennoch erwarten wir ein leichtes Wachstum des Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahreswert. Dabei rechnen wir mit einem leichten Wachstum in den Segmenten Household und Private Label, während wir im Segment Wellbeing einen leichten Umsatzrückgang erwarten. Daneben erwarten wir ein Konzern-EBIT, das voraussichtlich zwischen 10 Mio. € und 12 Mio. € liegen wird. Vor dem Hintergrund geplanter Investitionen in die Effizienz unserer Fertigung und Logistik im Jahr 2024 rechnen wir auf dieser Basis mit einem positiven Free Cashflow von etwa 10 Mio. €.

Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, der Hauptversammlung eine auf 0,95 € erhöhte Dividende sowie eine Sonderdividende von 0,10 € je dividendenberechtigte Aktie für das Geschäftsjahr 2023 vorzuschlagen. Der Vorschlag steht im Einklang mit der Dividendenpolitik der Leifheit AG, die grundsätzlich vorsieht, etwa 75 Prozent des Periodenergebnisses bzw. des Free Cashflows des Geschäftsjahres auszuschütten. Darüber hinaus wollen wir die Aktionärinnen und Aktionäre an der guten Liquiditätsausstattung des Leifheit-Konzerns teilhaben lassen und an die aktionärsorientierten Dividendenzahlungen der Vergangenheit anknüpfen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei unseren Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen und den konstruktiven Dialog im vergangenen Jahr bedanken. Ebenfalls danken möchten wir Verbraucherinnen und Verbrauchern, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern sowie Lieferanten für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023. Ein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit ihrem fortwährend hohen Engagement in diesen herausfordernden Zeiten haben sie einmal mehr maßgeblich zum Unternehmenserfolg beigetragen.

In diesem Jahr feiern wir das 65-jährige Bestehen von Leifheit. Ein hervorragender Zeitpunkt, um auf Basis einer klaren Strategie den Leifheit-Konzern erfolgreich weiterzuentwickeln und die Marktstellung des Unternehmens als einer der führenden Markenanbieter von Haushaltsprodukten in Europa zu stärken. Wir freuen uns, wenn Sie dem Leifheit-Konzern auf diesem ambitionierten Weg weiterhin die Treue halten.

Nassau/Lahn, im März 2024
Ihr Vorstand

Alexander Reindler

Igor Iraeta Munduate

Marco Keul

»
Effiziente Prozesse in
Produktion und Logistik
sind für den Leifheit-Konzern
von hoher Bedeutung.

«

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

bevor ich Sie nachfolgend über die Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 informiere, möchte ich eine kurze Standortbestimmung machen. 2023 war für den Leifheit-Konzern ein Jahr der Konsolidierung, das heißt der flexiblen Anpassung an das „neue Normal“, ausgelöst durch vielschichtige geopolitische und nationale Krisen. Im Vordergrund standen dabei vor allem gezielte Aktivitäten zur Restrukturierung, Prozessoptimierung, Produktivitäts- und Effizienzsteigerung, aber auch zur Bestandsoptimierung und Sortimentsbereinigung. Die positiven Resultate aus all diesen Maßnahmen werden sich auch in den Folgejahren nachhaltig auswirken.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand konstruktiv sowie mit kritischem Rat begleitet und sämtliche Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zukommen. Wir wurden vom Vorstand stets zeitnah und ausführlich in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, die strategischen Maßnahmen, die Unternehmensplanung, die Risikolage und die zustimmungspflichtigen Geschäfte informiert. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Alle Beschlüsse fasste der Aufsichtsrat nach eingehender Erörterung und Prüfung auf Plausibilität der entsprechenden Entscheidungsvorlagen des Vorstands. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten ausreichend Gelegenheit, sich in den Ausschüssen bzw. im Plenum mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands sorgfältig und kontinuierlich kontrolliert sowie überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der



Dr. Günter Blaschke

Aufsichtsratsvorsitzender

Vorstandsarbeit überzeugen. Der Vorstand hat das Risikomanagementsystem in operativen, finanzwirtschaftlichen und juristischen Fragen genutzt und wurde dabei von den Ressorts Finanzen, Controlling und Recht / Revision unterstützt. Wir wurden regelmäßig und umfassend über Risiken und Chancen, über die Compliance und die Cybersicherheit unterrichtet. Das Vergütungssystem wird im Zusammenhang mit Abschluss und Verlängerung von Vorstandsverträgen regelmäßig im Aufsichtsrat besprochen und überprüft.

Im Geschäftsjahr 2023 tagte der Aufsichtsrat 12 Mal. Es fanden fünf Sitzungen als Videokonferenz, drei Sitzungen hybrid und vier Sitzungen in Präsenz statt. Die Mitglieder des Vorstands haben an Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit nicht zu einzelnen Themen, wie zum Beispiel Personalangelegenheiten des Vorstands, eine Beratung des Aufsichtsrats ohne Beteiligung des Vorstands als zweckmäßig angesehen wurde. Drei Aufsichtsratssitzungen fanden ohne den Vorstand statt. In den Aufsichtsratssitzungen sind zudem regelmäßig Tagesordnungspunkte vorgesehen, die Gelegenheit zur Aussprache ohne den Vorstand bieten.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand regelmäßig in persönlichem und telefonischem Kontakt mit dem Vorstand. Über die Ergebnisse dieser Gespräche informierte er die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats zeitnah. Die regelmäßig vorzunehmende Selbstbeurteilung der Wirksamkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wurde im Frühjahr 2023 durchgeführt und ergab, dass die Anforderungen an eine effiziente Arbeit erfüllt sind.

Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offengelegt und über die die Hauptversammlung hätte informiert werden sollen, hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

Im Einklang mit der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) führte der Aufsichtsratsvorsitzende mit verschiedenen Investoren Gespräche über aufsichtsratsspezifische Themen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Die Gesellschaft unterstützt die Mitglieder des Aufsichtsrats bei ihrer Amtsführung sowie bei Aus- und Fort-

bildungsmaßnahmen in angemessener Form. Im Jahr 2023 hat der Aufsichtsratsvorsitzende an einer Schulung zum Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz sowie Compliancemanagement und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses an einem Update zum Financial Reporting für Aufsichtsräte teilgenommen.

Veränderungen in den Organen der Leifheit AG

In den Organen der Leifheit AG zeigten sich 2023 folgende personelle Veränderungen:

- Herr Joachim Barnert, Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, ist Ende Februar 2023 leider verstorben. Ihm folgte Herr Marcus Krefß mit Wirkung zum 1. März 2023 bis zum Ablauf der Amtsperiode des aktuellen Aufsichtsrats.
- Herr Karsten Schmidt hat sein Mandat als Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats zum Ablauf des 7. Juni 2023 niedergelegt.
- Die ordentliche Hauptversammlung hat Herrn Stefan De Loecker mit Wirkung ab dem 8. Juni 2023 für den Rest der Amtszeit des ausscheidenden Mitglieds in den Aufsichtsrat gewählt.
- Mit Wirkung zum 31. Juli 2023 ist Herr Henner Rinsche als Vorstandsvorsitzender (CEO) einvernehmlich ausgeschieden.
- Herr Stefan De Loecker übernahm in der Zeit vom 1. August 2023 bis 30. November 2023 interimistisch das Amt des Vorstandsvorsitzenden (CEO). Für die Dauer seiner Bestellung als Vorstandsmitglied ruhte sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender.
- Mit Wirkung zum 1. Dezember 2023 hat der Aufsichtsrat Herrn Alexander Reindler zum neuen Vorstandsvorsitzenden (CEO) bis zum 30. November 2026 bestellt.
- Der Aufsichtsrat hat zudem den Vertrag mit Herrn Marco Keul als Finanzvorstand (CFO) um weitere drei Jahre bis zum 30. April 2027 verlängert. Sein bisheriges Mandat läuft noch bis 30. April 2024.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben wie folgt an den Sitzungen im Geschäftsjahr 2023 teilgenommen:

Mitglied/Sitzung	Aufsichtsrat	Prüfungs-ausschuss	Personal-ausschuss	Vertriebs-/Marketing-ausschuss	Sortiments-/Innovations-ausschuss	Nominierungs-ausschuss
Joachim Barnert †	-	-	-	-	-	-
Dr. Günter Blaschke	12/12	5/5	11/11	1/1	-	-
Stefan De Loecker	4/4	-	2/3	-	-	-
Georg Hesse	12/12	-	11/11	1/1	-	-
Marcus Krefß	10/12	-	-	-	-	-
Karsten Schmidt	2/3	-	6/7	1/1	-	-
Thomas Standke	12/12	5/5	-	-	-	-
Dr. Claus-O. Zacharias	12/12	4/5	1 1/11	1 1/1	-	-

¹ Gast.

Wichtige Sitzungsthemen

Gegenstand regelmäßiger Beratung in den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen waren die jeweils aktuelle Geschäftslage und die Ergebnisentwicklung des Konzerns und der Segmente, die Finanzlage, die Geschäftslage der wesentlichen Beteiligungen, die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Risikolage und die Cybersicherheit. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 in mehreren Sitzungen über personelle Angelegenheiten im Vorstand beraten und darüber Beschluss gefasst.

Darüber hinaus behandelte der Aufsichtsrat folgende Themen:

- In der Sitzung am 24. März 2023 befasste sich der Aufsichtsrat in Anwesenheit des Abschlussprüfers intensiv mit der Erörterung und der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts der Leifheit Aktiengesellschaft und des Leifheit-Konzerns, des nichtfinanziellen Konzernberichts, des Vergütungsberichts, mit der Erörterung und der Beschlussfassung über den Bericht des Aufsichtsrats sowie über

die Verwendung des Bilanzgewinns und mit der Tagesordnung für die Hauptversammlung 2023. Weiterhin wurden das TV-Budget und bedeutende Investitionen sowie Effizienz- und Kostensenkungsmaßnahmen behandelt.

- Gegenstand der Sitzung am 2. Mai 2023 war die Geschäftsentwicklung im ersten Quartal und die Quartalsmitteilung zum 31. März 2023.
- Die Aufsichtsratssitzung im Anschluss an die Hauptversammlung am 7. Juni 2023 befasste sich mit der Nachwahl im Aufsichtsrat sowie mit dem Bericht des Ausschussvorsitzenden über die Sitzung des Vertriebs-/Marketingausschusses. Weiterhin beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der Selbstbeurteilung der Effektivität und Effizienz seiner Tätigkeit.
- In den Sitzungen am 17. Juli 2023 und 29. Juli 2023 beschäftigte sich das Gremium mit personellen Angelegenheiten im Vorstand. Am 29. Juli 2023 fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse zum Abschluss eines Aufhebungsvertrages mit Herrn Henner Rinsche, zu den Verhandlungen mit Herrn Alexander Reindler als Nachfolger von Herrn Rinsche und zur Bestellung von Herrn Stefan De Loecker zum Interims-CEO und Vorstandsvorsitzenden.

- Der Aufsichtsrat erörterte am 1. August 2023 die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr und befasste sich mit dem Halbjahresfinanzbericht, dem Werbebudget für das zweite Halbjahr 2023 und Strukturkostensenkungen.
- In der Sitzung am 9. September 2023 hat der Aufsichtsrat die Verlängerung des Vorstandsvertrags mit Herrn Marco Keul um drei Jahre beraten und beschlossen.
- In der Sitzung am 25. September 2023 tauschte sich der Aufsichtsrat mit einem Investor aus. Er behandelte zudem die Nachfolgeplanung im Management und ließ sich über den Umsetzungsstand der Nachhaltigkeitsstrategie berichten.
- Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in der Strategiesitzung am 18. und 19. Oktober 2023 ausführlich mit der Unternehmensstrategie, den Unternehmenszielen, der aktuellen Situation und der Profitabilität.
- In der Aufsichtsratssitzung am 30. Oktober 2023 wurde die Quartalsmitteilung zum 30. September 2023 erörtert.
- Schwerpunkte der Sitzung am 5. Dezember 2023 war das Budget für das Jahr 2024. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Corporate Governance Kodex und der Entsprechenserklärung, der Durchführung der Hauptversammlung 2024 und bereitete die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats vor. Zudem hat das Gremium basierend auf der Vorbereitung des Personalausschusses die Ziele 2024 für den Vorstand beraten und vereinbart sowie die Erfolgsfaktoren für das Short Term Incentive und das Long Term Incentive des Vorstands für das Jahr 2024 diskutiert und beschlossen.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss, einen Nominierungsausschuss, einen Vertriebs-/Marketingausschuss sowie einen Sortiments-/Innovationsausschuss gebildet. Die fünf Ausschüsse haben primär die Aufgabe, Entscheidungen und Themen für die Sitzungen des Plenums vorzubereiten. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 regelmäßig und ausführlich über die Ausschussarbeit.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) tagte fünfmal im Geschäftsjahr 2023, um sich mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Angemessenheit und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems, der Prüfung der Jahresabschlüsse, der Prüfung des nichtfinanziellen Konzernberichts, der Prüfung der Abschlussqualität sowie der Compliance zu befassen. Des Weiteren legte der Prüfungsausschuss eine Empfehlung für die Wahl des Abschlussprüfers vor, überwachte dessen Unabhängigkeit und erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer, bereitete die Prüfungsschwerpunkte vor und vereinbarte das Honorar der Wirtschaftsprüfer. Ebenso wurden das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem erörtert sowie die Ergebnisse der internen Revisionen vorgestellt und besprochen.

Schwerpunkt der Arbeit des Prüfungsausschusses waren die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses samt zusammengefasstem Lagebericht, der nichtfinanziellen Erklärung, der Erklärung zur Unternehmensführung, der Berichte des Abschlussprüfers sowie die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats zu diesen Punkten. Darüber hinaus wurden im Prüfungsausschuss auch die Zwischenberichte (Quartalsmitteilungen und Halbjahresfinanzbericht) ausführlich diskutiert. Ebenso hat der Ausschuss die Prüfungsschwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und der Konzernabschlusses vorbereitet.

Der Vorstand und der Ressortleiter Finanzen waren bei den Sitzungen des Prüfungsausschusses anwesend und stellten ausführlich die Jahresabschlüsse und alle zu veröffentlichenden Berichte vor, erläuterten diese und beantworteten Fragen der Ausschussmitglieder. Auch die Abschlussprüfer waren bei zwei Sitzungen anwesend und berichteten ausführlich über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Aspekte, die sich bei der Planung und Durchführung der Abschlussprüfung ergeben haben.

Im Personalausschuss werden die Anstellungsverträge für die Vorstandsmitglieder einschließlich der Vergütung sowie das Vergütungssystem behandelt. Der Personalausschuss tagte elfmal im Geschäftsjahr 2023. Wesentliches Thema war die Nachfolgeplanung im Vorstand einschließlich potenzieller Nachfolgekandidaten für den Vorstandsvorsitzenden. Weiter befasste sich der Ausschuss mit dem Abschluss und der Verlängerung von Vorstandsverträgen, der Prüfung des Vergütungsberichts, mit dem Vergütungssystem des Vorstands, mit der Festsetzung der Ziele für die variable Vergütung für den Vorstand und der Ermittlung der Zielerreichung.

Der Vertriebs-/Marketingausschuss tagte im Geschäftsjahr 2023 einmal und befasste sich vor allem mit der Kommunikationsstrategie, der Marktentwicklung, der Preispolitik sowie mit der Nachhaltigkeitsstrategie.

Der Sortiments-/Innovationsausschuss kam im Geschäftsjahr 2023 nicht zusammen.

Zu den Aufgaben des Nominierungsausschusses zählen die Suche und Auswahl geeigneter Aufsichtsratskandidaten für Wahlvorschläge an die Hauptversammlung. Der Nominierungsausschuss trat im Jahr 2023 nicht zusammen, da über die in der Hauptversammlung am 7. Juni 2023 beschlossene Neubesetzung hinaus, die der Ausschuss bereits im Jahr 2022 intensiv vorbereitet hatte, keine weiteren Veränderungen bei von der Hauptversammlung zu wählenden Aufsichtsratsmitgliedern anstanden.

Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss des Leifheit-Konzerns und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023, die gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt sind, sowie der Jahresabschluss der Leifheit AG für das Geschäftsjahr 2023, der nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt ist, wurden von dem Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung ergab – wie aus den Prüfungsberichten hervorgeht – keinen Anlass zur Beanstandung.

Die Jahresabschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt. Die Jahresabschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 21. März 2024 unter besonderer Berücksichtigung der festgelegten Prüfungsschwerpunkte umfassend erörtert. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 22. März 2024 haben der Prüfungsausschuss und dessen Vorsitzender den Aufsichtsratsmitgliedern eingehend berichtet.

Die Abschlussprüfer nahmen an den Sitzungen teil und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Sie informierten ferner über ihre Feststellungen zum internen Kontroll- und Risikomanagement, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess. Sie haben festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die Bestätigungsvermerke wurden mit den Abschlussprüfern besprochen. Dabei waren die bedeutsamsten Prüfungssachverhalte im Konzernabschluss die Werthaltigkeit des Goodwills und die Realisierung und Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse. Der Abschlussprüfer bestätigte, dass in den beiden besonders wichtigen Prüfungssachverhalten die Vorgehensweise, die Bilanzierung und die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter sachgerecht und im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen waren. Die Abschlussprüfer standen für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts, des Vergütungsberichts sowie auf Basis des Berichts und der Empfehlungen des Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfungen keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat sowohl den Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss am 25. März 2024 gebilligt; damit ist der Jahresabschluss gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat prüfte und billigte zudem den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (Nachhaltigkeitsbericht) und fasste Beschluss über die Erklärung zur Unternehmensführung und den Vergütungsbericht.

Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, der am 29. Mai 2024 stattfindenden Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,95 € sowie eine Sonderdividende von 0,10 € je dividendenberechtigter Stückaktie vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Führungskreis, dem Vorstand sowie den Belegschaftsvertretern für ihren sehr engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Ebenfalls dankt er den Kunden und Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Nassau/Buchloe, 25. März 2024

Der Aufsichtsrat

Dr. Günter Blaschke
Vorsitzender

Die Leifheit-Aktie

Die weltweiten Aktienmärkte erholten sich im Zuge sich entspannender Wirtschaftsindikatoren wie Inflation und Energiepreise. Nach einem herausfordernden Geschäftsjahr 2022, in dem die Leifheit-Aktie einen deutlichen Kursrückgang verzeichnen musste, gewann sie im Jahresverlauf 2023 mit rund 20 Prozent deutlich an Wert und konnte damit im Jahr 2023 die Performance des SDAX leicht übertreffen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende in Höhe von 0,95 € sowie eine Sonderdividende von 0,10 € je Aktie vor.

Aktienmärkte

Das Börsenjahr 2023 war neben den Kriegen in der Ukraine und seit Oktober im Nahen Osten weiterhin von vielen Unsicherheiten auf den Aktienmärkten geprägt. Trotzdem wurden die Kurse von der sinkenden Inflation und den in der zweiten Jahreshälfte ausbleibenden Zinserhöhungen von EZB und Fed beflügelt. Insbesondere sich erholende Rohstoff- und Materialpreise sorgten für Entspannung. Während einzelne Branchen wie etwa Immobilien infolge des hohen Zinsniveaus eine negative Entwicklung hinnehmen mussten, konnten sich besonders Werte aus dem Technologie- und Kommunikationssektor, aber auch Werte zyklischer Konsumgüter, gut entwickeln. So zeigten sich vor allem technologieelastige Indizes wie der NASDAQ-100 robust, wohingegen Small-Cap-Indizes wie SDAX und MDAX sich etwas schlechter entwickelten.

Analog zur weltweiten Entwicklung stieg auch der deutsche Leitindex DAX über das Geschäftsjahr 2023 hinweg um 19,7 Prozent. Seinen Tiefststand im Jahr 2023 markierte er direkt zu Jahresbeginn am 2. Januar 2023 mit 14.069 Punkten. Den Jahreshöchststand erreichte der DAX dann mit 16.794 Punkten am 11. Dezember 2023. Der Leitindex schloss das Börsenjahr mit 16.751 Punkten.

Der SDAX, der 70 Unternehmen mit kleinerer Marktkapitalisierung beinhaltet, dient als relevanter Vergleichsindex für die Leifheit-Aktie. Während der DAX das Jahr 2023 mit einem Plus von fast 20 Prozent beendete, blieb der SDAX mit einem Plus von rund 17 Prozent deutlich dahinter zurück. Seinen Spitzenwert erreichte der SDAX am 29. Dezember 2023 mit einem Tagesschlusskurs von 13.960 Punkten.

Aktienkursentwicklung

Nachdem sich der Kurs der Leifheit-Aktie (ISIN DE0006464506) im Jahr 2023 zu Beginn klar über der Entwicklung des SDAX bewegte, beendeten sowohl der SDAX als auch die Leifheit-Aktie das Jahr mit einem deutlichen Kursplus. Die Aktie erreichte am 7. Februar 2023 ihren Jahreshöchststand von 19,78 €, ehe der Kurs im Laufe des Jahres wieder nachgab. Ihren Tiefststand markierte die Aktie zu Jahresbeginn am 5. Januar mit 13,60 €. Am letzten Handelstag des Jahres 2023 lag der Schlusskurs der Leifheit-Aktie bei 16,25 €. Insgesamt hat die Aktie im Jahresverlauf damit rund 19 Prozent an Wert hinzugewonnen. Die Marktkapitalisierung der Leifheit AG auf Basis aller ausgegebenen Aktien belief sich zum Jahresende des Geschäftsjahres 2023 auf rund 163 Mio. € (31. Dezember 2022: 135 Mio. €). Bereinigt um die von der Leifheit AG selbst gehaltenen Anteile erreichte die Marktkapitalisierung rund 155 Mio. € (31. Dezember 2022: 129 Mio. €).

Kennzahlen der Leifheit-Aktie in €

	2019	2020	2021	2022	2023
Periodenergebnis je Aktie	0,61	1,32	1,49	0,13	0,34
Free Cashflow je Aktie	1,06	-0,57	1,00	0,92	1,27
Dividende je Aktie	0,55	1,05	1,05	0,70	0,95 ¹
Sonderdividende je Aktie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,10 ¹
Dividendenrendite (in Prozent) ²	2,3	2,4	2,9	5,2	6,5
Eigenkapital je Aktie ³	9,07	10,56	11,70	11,82	10,91
Höchstkurs ⁴	25,95	44,00	49,45	34,70	19,78
Tiefstkurs ⁴	18,06	15,44	29,90	12,98	13,60
Schlusskurs zum Jahresende ⁴	23,65	43,50	36,80	13,52	16,25
Anzahl Aktien (in Tausend Stück) ³	9.509	9.509	9.515	9.515	9.521
Marktkapitalisierung zum Jahresende (in Mio. €) ⁵	236	435	368	135	163

¹ Dividendenvorschlag.

² Auf Basis der Schlusskurse zum Jahresende.

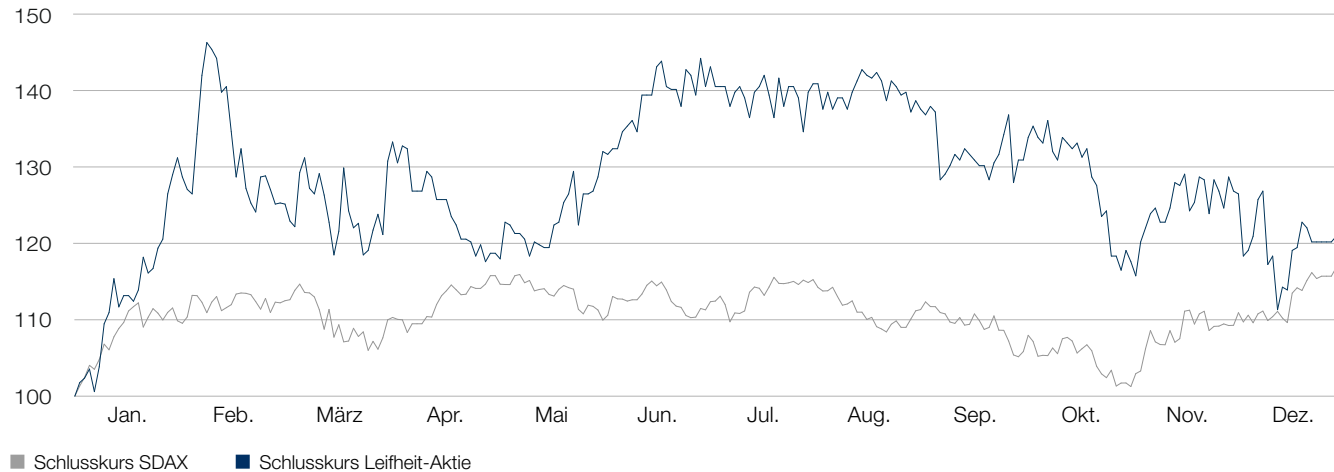
³ Anzahl umlaufender Aktien zum 31. Dezember (ohne eigene Aktien).

⁴ Schlusskurse auf Xetra, dem elektronischen Handelssystem der Deutschen Börse.

⁵ Auf Basis aller ausgegebenen Aktien.

Kursentwicklung der Leifheit-Aktie 2023

Vergleich zum SDAX in % (indiziert auf 100)



Handelsvolumen

Die Leifheit-Aktie wurde im Geschäftsjahr 2023 im elektronischen Handelssystem Xetra an der Deutschen Börse nicht so stark gehandelt wie im Vorjahr. Während im Vorjahr durchschnittlich 4.537 Aktien pro Tag gehandelt wurden, waren es im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 2.863 Aktien pro Tag.

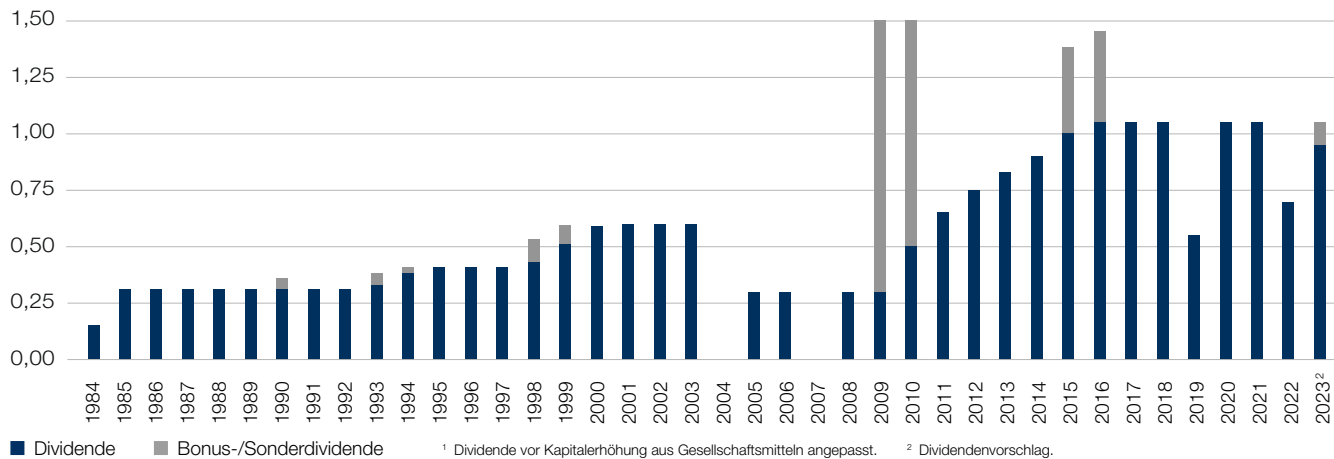
Eigener Aktienbestand

Mit Beschluss vom 30. September 2020 hatte die ordentliche Hauptversammlung die Gesellschaft zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Die Ermächtigung ist bis zum 29. September 2025 gültig.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 5.360 eigene Aktien im Rahmen eines Belegschaftsaktienprogramms verwendet. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 hielt die Leifheit AG 479.337 eigene Aktien, was 4,79 Prozent des Grundkapitals entspricht. Insgesamt entfielen in früheren Geschäftsjahren 7.269 T € auf den Erwerb der Aktien. Nach der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2017 im Verhältnis 1:1 – und inklusive der mit dem Kauf verbundenen Nebenkosten – entspricht dies einem durchschnittlichen Erwerbspreis von 15,16 € je Aktie.

Historische Entwicklung der Dividende¹

Dividende je Aktie in €



¹ Dividende vor Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln angepasst. ² Dividendenvorschlag.

Aktionärsstruktur

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 lag der Streubesitz mit 76,8 Prozent über dem Vorjahresniveau (2022: 73,1 Prozent). Nach den Leifheit vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen und Informationen stellte sich die Aktionärsstruktur der Leifheit AG zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

Aktionärsstruktur der Leifheit Aktiengesellschaft

Manuel Knapp-Voith, MKV Verwaltungs GmbH, Grünwald (DE)	10,03 %
Ruthild Loh, Haiger (DE)	8,26 %
Leifheit AG, Nassau (DE) – eigene Aktien (Treasury Shares)	4,85 %
Belegschaftsaktien mit Sperrfrist	0,05 %
Streubesitz (Free Float)	76,81 %
darin enthaltene Anteile über der Meldegrenze von 3 Prozent:	
Alantra EQMC Asset Management, SGIC, S.A., Madrid (ES)	15,42 %
Gerlin Participaties Coöperatief U.A., Maarsbergen (NL)	8,53 %
MainFirst SICAV, Sennigerberg (LU)	5,02 %
Blackmoor Ownership Holdings Master Limited	3,52 %

Die jeweils aktuelle Übersicht der Aktionärsstruktur ist auf der Webseite der Leifheit AG unter [leifheit-group.com](https://www.leifheit-group.com) zu finden.

Aktionärsorientierte Dividendenpolitik

Vorstand und Aufsichtsrat der Leifheit AG haben zum Ziel, alle Anteilseigner am Erfolg des Unternehmens adäquat zu beteiligen. Daher sieht die Dividendenpolitik der Leifheit AG grundsätzlich vor, etwa 75 Prozent des Periodenergebnisses bzw. des Free Cashflows des Geschäftsjahres als Dividende an die Aktionäre auszuschütten. In Jahren, in denen 75 Prozent des Periodenergebnisses für eine gleichbleibende Dividende nicht ausreichen, ziehen Vorstand und Aufsichtsrat in Erwägung, eine Ausschüttung vorzuschlagen, die diesen Wert übersteigt.

Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2023

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen für das Geschäftsjahr 2023 die Ausschüttung einer Dividende von 0,95 € sowie einer Sonderdividende von 0,10 € je dividendenberechtigte Aktie vor und wollen damit an die verlässliche Dividendenpolitik der vergangenen Jahre anknüpfen und gleichzeitig die Aktionärinnen und Aktionäre an der guten Liquiditätsausstattung des Leifheit-Konzerns teilhaben lassen.

Das entspricht einer Gesamtsumme von 9.996.696,15 Mio. €, die an die Aktionäre ausgeschüttet werden soll. Nach Zustimmung der Hauptversammlung wird die Dividende ab dem dritten Arbeitstag nach der Hauptversammlung an die Aktionäre ausgezahlt. Damit ergäbe sich eine Dividendenrendite von 6,5 Prozent bezogen auf den Schlusskurs zum Ende des Geschäftsjahres 2023.

Für das Geschäftsjahr 2022 hatte die Leifheit AG eine Dividende von 0,70 € je dividendenberechtigte Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet. Die ausgeschüttete Gesamtsumme betrug damit 6,7 Mio. €, was einer Dividendenrendite von 5,2 Prozent, bezogen auf den Schlusskurs zum Ende des Jahres 2022, entsprach.

Dividendenrendite basierend auf dem jeweiligen Schlusskurs zum Jahresende

2014	3,9 %	2019	2,3 %
2015	5,6 %	2020	2,4 %
2016	5,1 %	2021	2,9 %
2017	3,8 %	2022	5,2 %
2018	5,9 %	2023	6,5 % ¹

¹ Dividendenvorschlag.

Kommunikation mit Kapitalmarkt und Aktionären

Leifheit verfolgt das Ziel, kontinuierlich, zeitnah, vollumfänglich und transparent über aktuelle Entwicklungen im Unternehmen zu informieren und einen aktiven Dialog mit Investoren zu führen. Die Leifheit-Aktie wurde 2023 von den Analysten der Berenberg Bank (bis April 2023) und Pareto Securities (bis November 2023) bewertet (2022: zwei Analysten). Ab 2024 wird Oddo BHF die Research Coverage aufnehmen.

Auch im Geschäftsjahr 2023 pflegte die Leifheit AG einen kontinuierlichen Dialog mit ihren Anteilseignern und dem Kapitalmarkt. Im Rahmen virtueller Analystenkonferenzen hat Leifheit regelmäßig über die Geschäftsentwicklung informiert. Die seit den vergangenen drei Jahren erstmals wieder physisch abgehaltene ordentliche Hauptversammlung konnten Aktionäre und deren Vertreter im Juni 2023 in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt verfolgen und zu den Tagesordnungspunkten ihre Stimme abgeben. Der Vorstand der Leifheit AG nimmt zudem regelmäßig an internationalen Kapitalmarktkonferenzen teil, darunter die German Corporate Conference von Berenberg und Goldman Sachs sowie das Deutsche Eigenkapitalforum der Deutschen Börse.

Aktuelle Informationen rund um den Leifheit-Konzern und die Aktie finden interessierte Anleger auf der Unternehmens- und Investor-Relations-Webseite der Leifheit AG unter [leifheit-group.com](https://www.leifheit-group.com).

Kontakt: Leifheit Aktiengesellschaft

Investor Relations

Postfach 11 65, 56371 Nassau/Lahn

Telefon: +49 2604 977-218

E-Mail: ir@leifheit.com

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

- 018 Geschäftstätigkeit und Geschäftsfelder
- 018 Berichtspflichtige Segmente
- 019 Märkte und Marktpositionen
- 020 Veränderungen der Konzernstrukturen
- 020 Organisation, Unternehmensstruktur und Führungsverantwortung
- 020 Konzernstrategie
- 021 Finanzierungsstrategie
- 021 Grundsätze des Steuerungssystems
- 022 Innovation und Produktentwicklung

Wirtschaftliches Umfeld

- 023 Gesamtwirtschaftliche Lage
- 024 Branchenentwicklung

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

- 025 Gesamtaussage des Managements zur wirtschaftlichen Lage
- 025 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
- 026 Geschäftsverlauf
- 028 Entwicklung der Ertragslage
- 030 Entwicklung der Finanzlage
- 032 Entwicklung der Vermögenslage

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

- 034 Mitarbeitende

Chancen- und Risikobericht

- 035 Chancen
- 037 Risiken
- 038 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess
- 042 Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

Prognosebericht des Konzerns

- 043 Wirtschaftliche Entwicklung
- 043 Konsumklima
- 044 Konzernstrategie
- 044 Konzernprognose und Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Rechtliche Angaben

- 045 Übernahmerechtliche Angaben und erläuternder Bericht
- 045 Eigene Anteile
- 045 Erklärung zur Unternehmensführung
- 045 Nichtfinanzieller Konzernbericht
- 045 Vergütungsbericht

- 046 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft (HGB)

Grundlagen des Konzerns

Der Leifheit-Konzern ist einer der führenden europäischen Markenanbieter von Haushaltsartikeln. Der Konzern steht für hochwertige und innovative Produkte und Lösungen, die das tägliche Leben zuhause einfacher und bequemer machen.

Als börsennotiertes Unternehmen hat die Leifheit Aktiengesellschaft (Leifheit AG) ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Lagebericht der Leifheit AG und der Konzernlagebericht wurden gemäß den §§ 315 Abs. 5 und 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die folgenden Angaben gleichermaßen auf die Leifheit AG und auf den Leifheit-Konzern. Die Besonderheiten der Leifheit AG sind im Kapitel „Erläuterungen zum Jahresabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft (HGB)“ enthalten.

Geschäftstätigkeit und Geschäftsfelder





Es wird zwischen folgenden berichtspflichtigen Segmenten unterschieden:

- dem Segment Household, in dem wir die Marke Leifheit und Produkte aus den Kategorien Reinigen, Wäschepflege und Küche vertreiben,
- dem Segment Wellbeing mit der Marke Soehnle und einem Sortiment an Waagen und Raumluftaufbereitern sowie
- dem Segment Private Label mit den französischen Tochterunternehmen Birambeau S.A.S. und Herby S.A.S., das speziell für Handelsmarken erstellte Küchen- bzw. Wäschepflegeprodukte umfasst.

Unser strategisches Kerngeschäft bilden die Segmente Household und Wellbeing ab. Hier vertreiben wir vorwiegend Markenprodukte, die sich durch eine hochwertige Verarbeitungsqualität in Verbindung mit einem besonderen Verbrauchernutzen auszeichnen. Wir bieten diese Produkte im mittleren bis gehobenen Preissegment an und sind damit auf internationalen Märkten präsent. In den Segmenten Household und Wellbeing betreiben wir eine konsequente Markenführung und entwickeln durch systematische Innovations- und Markteinführungsprozesse unser Produktsortiment weiter.

Das Private-Label-Segment umfasst Produktsortimente der französischen Tochterunternehmen Birambeau und Herby aus den Kategorien Küche und Wäschepflege, die vorwiegend als Handelsmarken in mittlerer Preislage angeboten werden. Das Segment ist stark auf einzelne Märkte und Kunden fokussiert. Dabei ist Frankreich der bedeutendste Markt.

Berichtspflichtige Segmente

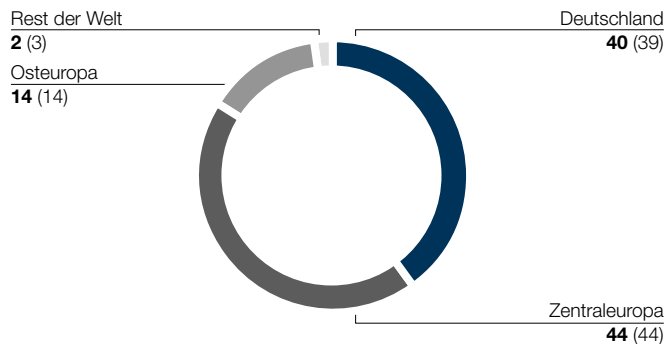
Leifheit-Konzern		
Household	Wellbeing	Private Label
		 
<ul style="list-style-type: none"> - Hochwertige Markenprodukte mit hohem Verbrauchernutzen im mittleren bis gehobenen Preissegment - Konsequente Markenführung - Systematische Innovations- und Markteinführungsprozesse - Vertrieb in internationalen Märkten 		<ul style="list-style-type: none"> - Vorwiegend Private-Label-Produkte im mittleren Preissegment - Fokus auf einzelne Kunden und Märkte - Hohe Servicekomponente
Reinigen, Wäschepflege, Küche und Wellbeing		

Märkte und Marktpositionen

Der Leifheit-Konzern verkauft seine Produkte in mehr als 80 Ländern weltweit. Die wichtigsten Absatzmärkte sind unser Heimatmarkt Deutschland mit einem Anteil von rund 40 Prozent der Umsatzerlöse und die Länder Zentraleuropas mit einem Anteil von etwa 44 Prozent. Zur Vertriebsregion Zentraleuropa gehören zum Beispiel die Niederlande, Frankreich und Österreich. Rund 14 Prozent der Umsatzerlöse erzielten wir im Berichtsjahr in den osteuropäischen Kernmärkten wie der Tschechischen Republik, Polen und der Slowakei.

Absatzmärkte

Umsatzanteile in % (Vorjahreswert)

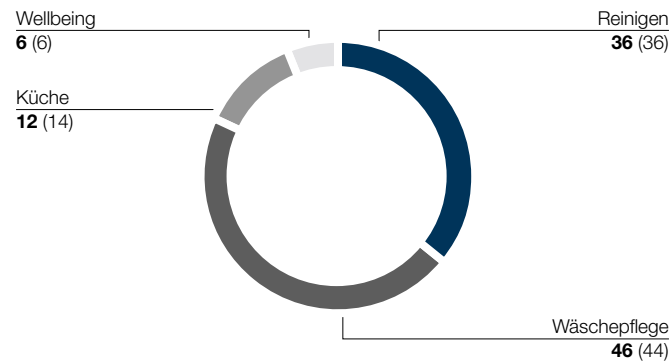


Über alle drei Segmente hinweg konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen in den Produktkategorien Reinigen, Wäschepflege, Küche und Wellbeing. Größte Produktkategorien sind die Produkte für die Wäschepflege mit etwa 45 Prozent und die Reinigungsprodukte mit einem Umsatzanteil von etwa 36 Prozent. Bei Reinigungsgeräten, insbesondere bei den sogenannten Flachwischsystemen, gehört Leifheit zu den führenden Anbietern in Deutschland und in vielen europäischen Märkten. Mit Küchenprodukten erzielten wir etwa 12 Prozent der Konzernumsatzerlöse.

Die Produktkategorie Wellbeing umfasst die Produkte der Marke Soehnle und steht für rund 6 Prozent der Umsatzerlöse. Soehnle ist Marktführer für Personen- und Küchenwaagen in Deutschland mit Marktanteilen von 20 Prozent bzw. 31 Prozent. Auch in anderen europäischen Ländern gehört Soehnle zu den führenden Anbietern.

Produktkategorien

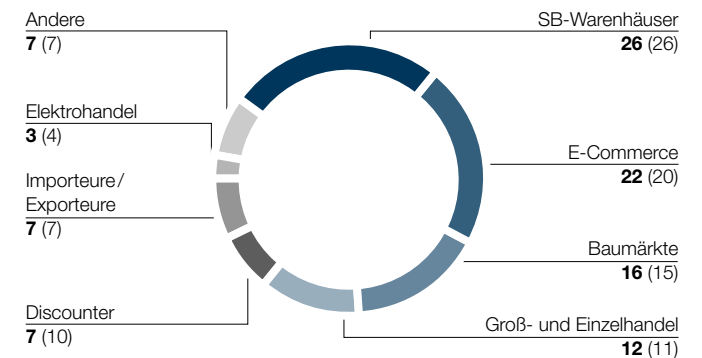
Umsatzanteile in % (Vorjahreswert)



Wir vertreiben unsere Produkte dort, wo der Konsument sie kaufen möchte, und sind in allen relevanten Absatzkanälen vertreten – stationär und online. Größter Vertriebskanal des Leifheit-Konzerns mit einem Anteil von rund 26 Prozent der Umsatzerlöse sind die SB-Warenhäuser. Der Anteil des modernen Distanzhandels (E-Commerce) am Konzernumsatz liegt bei etwa 22 Prozent. In Baumärkten erzielen wir etwa 16 Prozent, im traditionellen Groß- und Einzelhandel etwa 12 Prozent und mit Discountern rund 7 Prozent der Konzernumsatzerlöse.

Vertriebskanäle

Umsatzanteile in % (Vorjahreswert)



Unsere Vertriebs- und Marketingaktivitäten konzentrieren wir auf die europäischen Zielmärkte. In anderen Regionen außerhalb Europas, beispielsweise in den USA und im Mittleren Osten, vertreiben wir unsere Produkte vor allem über Distributoren. Die außereuropäischen Märkte stehen aktuell für etwa 2 Prozent der Konzernumsatzerlöse.

Die Entwicklung und das Ergebnis unserer unternehmerischen Aktivitäten werden auch von externen Faktoren beeinflusst. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der relevanten Fremdwährungen im Vergleich zum Euro, die Beschaffungspreise und die Frachtkosten.

Die Geschäftsfelder, in denen der Leifheit-Konzern tätig ist, gehören zum überwiegenden Teil eher zum nichtzyklischen Konsumgütersektor. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die ökonomischen Rahmenbedingungen in unseren Kernmärkten und das Konsumklima beeinflussen unser Geschäft damit weniger stark als den Sektor der zyklischen Konsumgüter.

Veränderungen der Konzernstrukturen

Wesentliche Änderungen der organisatorischen Struktur oder des Geschäftsmodells fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

Der Konsolidierungskreis veränderte sich wie folgt:

Die Leifheit France S.A.S., Paris in Frankreich, wurde zum 30. Juni 2023 im Wege der sogenannten französischen TUP („Transmission Universelle de Patrimoine“, Art 1844-5, Abs. 3 des französischen Zivilgesetzbuches) auf die Leifheit AG verschmolzen. Eine TUP bedeutet nach französischem Recht die Auflösung einer Gesellschaft durch Auflösungsbeschluss ohne Abwicklung, aber mit Anwachsung.

Organisation, Unternehmensstruktur und Führungsverantwortung

Die Leifheit AG ist seit 1984 eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Aktien der Leifheit AG sind für den Handel im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und werden an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt (ISIN DE0006464506). Zum 31. Dezember 2023 lag die Marktkapitalisierung unter Berücksichtigung aller ausgegebenen Aktien bei rund 163 Mio. €. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Montabaur unter HRB 2857 eingetragen. Sitz und Verwaltung befinden sich bis heute am Ort der Gründung in Nassau/Lahn. Die wesentlichen Standorte der Leifheit AG in Deutschland sind Nassau (Vertrieb, Verwaltung und Produktion) und Zuzenhausen (Logistik). Daneben bestehen im Ausland rechtlich nicht selbstständige Vertriebsniederlassungen in Brescia, Italien (Gründung 1982), sowie in Aartselaar, Belgien (Gründung 1987).

Die Leifheit AG besitzt zwölf Tochterunternehmen. Die wesentlichen Beteiligungen der Leifheit AG sind die Leifheit s.r.o. in der Tschechischen Republik (Produktion und Logistik) sowie die Leifheit-Birambeau S.A.S. in Frankreich (Vertrieb).

Der Vorstand bestand zum Bilanzstichtag aus drei Mitgliedern. Der Vorstand legt die Strategie des Leifheit-Konzerns fest, verantwortet konzernweite Zentralfunktionen und steuert die Geschäftssegmente. Jedem Vorstandsmitglied obliegt die Verantwortung für mehrere Funktionen innerhalb des Leifheit-Konzerns. Die Geschäftsordnung für den Vorstand regelt die Zuständigkeit der einzelnen Vorstandsmitglieder. Ihr persönliches Wissen um Produkte und Märkte, kunden- und länderspezifische Besonderheiten sowie das Fachwissen bezüglich zentraler Konzernfunktionen gewährleisten eine effiziente und professionelle Steuerung des Leifheit-Konzerns. Die Arbeit des Vorstands wird von 14 Bereichs- bzw. Ressortleitern unterstützt.

Konzernstrategie

Seit 65 Jahren sorgen wir mit unseren Produkten dafür, das tägliche Leben zuhause einfacher und bequemer zu machen. Das ist unsere Mission. Im Fokus stehen dabei die Bedürfnisse der Konsumentinnen und Konsumenten. Für Leifheit bilden mehrere Faktoren das Fundament für die weitere Umsetzung der Unternehmensstrategie: Wir verfügen über langlebige Produkte mit hohem Verbrauchernutzen und exzellenter Qualität, was sich in hervorragenden Bewertungen widerspiegelt. So werden viele unserer Produkte regelmäßig Testsieger und mit sehr guten Ergebnissen von renommierten Instituten gewürdigt. Gleichzeitig sind wir mit unseren beiden bekannten Marken Leifheit und Soehnle in vielen europäischen Märkten bereits gut positioniert. Ein weiterer wichtiger Faktor für Leifheit sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie tragen mit ihrem spezifischen Know-how und Engagement dazu bei, die Unternehmensziele zu erreichen.

Ausgezeichnete Produkte, starke Marken und hervorragende Mitarbeitende – diese vorhandenen Stärken wollen wir konsequent ausbauen. Im Jahr 2024 werden wir daher die Unternehmensstrategie überarbeiten. Dabei legen wir den Fokus auf die Identifizierung strategischer Wachstumstreiber und hohe Kosteneffizienz, um nachhaltiges profitables Wachstum in der Zukunft zu sichern.

Ein bedeutender Wachstumstreiber wird die Stärkung unseres Markenauftritts sein, indem wir unsere überlegene technische Produktqualität gegenüber unseren Zielgruppen hervorheben und unseren Auftritt am Point of Sale stärken. Dabei wollen wir uns noch stärker auf unsere ertragsstarken Kernsegmente konzentrieren. Auf Basis unserer ausgewiesenen Kompetenz wollen wir in diesen Bereichen relevante und überlegene Problemlösungen für Verbraucherinnen und Verbraucher entwickeln, die das tägliche Leben zuhause einfacher und bequemer machen. Die Entwicklung und Vermarktung von Innovationen wollen wir dabei in Zukunft weiter stärken.

Im Rahmen unserer Vertriebsaktivitäten streben wir eine deutlich stärkere Internationalisierung an und werden uns hier zunächst auf ausgewählte Zielmärkte in Europa mit großem Potenzial konzentrieren. Gleichzeitig wollen wir die Chancen des wachsenden E-Commerce konsequent nutzen und durch die Zusammenarbeit sowohl mit unseren stationären Partnern als auch reinen E-Commerce-Unternehmen unsere Marktposition weiter ausbauen.

Effiziente Prozesse in Produktion und Logistik sind für den Leifheit-Konzern von hoher Bedeutung. Um unsere Kosteneffizienz weiter zu verbessern, werden wir uns darauf konzentrieren, mithilfe von Lean-Management-Praktiken oder den sogenannten 5S-Methoden unsere Produktions- und Betriebsabläufe zu straffen. Gleichzeitig treiben wir die weitere Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse voran, um interne Abläufe zu beschleunigen, die Entscheidungsfindung zu verbessern und letztlich höhere Kundenzufriedenheit zu erreichen.

Unsere Mitarbeitenden sind die Basis des Unternehmenserfolgs. In dieser Hinsicht bleibt unsere Unternehmenskultur ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Strategie, die wir mit Blick auf mehr Unternehmertum, eine intensivere Zusammenarbeit zwischen der Zentrale und den Länderorganisationen sowie eine zeitgemäße Mitarbeiterführung weiterentwickeln werden. Dabei streben wir nach einer offenen, positiven und gleichzeitig leistungs- und teamorientierten Unternehmenskultur.

Nachhaltigkeit sehen wir als integralen Bestandteil unserer Strategie. Wir bekennen uns zu ökologischer und sozialer Verantwortung sowie integrierter Unternehmensführung. Mehr dazu finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht.

Ab dem Geschäftsjahr 2024 unterliegt Leifheit der Berichtspflicht nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Im Berichtsjahr 2023 haben wir daher mit der Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse gemäß den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) begonnen. Im Jahr 2024 legen wir einen Schwerpunkt auf die Anwendung der neuen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung, die Verantwortlichkeiten und Strategien sowie das Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO), auf die Berichtsprozesse und auf die Ermittlung der erforderlichen ESG-Kennzahlen.

Finanzierungsstrategie

Vorrangiges Ziel unserer Finanzierungsstrategie ist die Erhaltung einer gesunden Kapitalstruktur. Dabei legen wir besonderen Wert auf eine ausreichende Eigenkapitalausstattung von mindestens 30 Prozent, um das Vertrauen von Investoren, Banken, Lieferanten, Kunden und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sicherzustellen. Wir konzentrieren uns darauf, eine Kapitalstruktur zu erhalten, die es uns ermöglicht, unseren künftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen an den Finanzmärkten zu decken. Wir wollen ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität erhalten.

Grundsätze des Steuerungssystems

Wir steuern den Leifheit-Konzern strategisch zentral und zugleich operativ dezentral. Wenige Einheiten und Hierarchieebenen fördern eine schnelle und effiziente Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns. Unsere Organisation ist so ausgerichtet, dass sie unser Kunden- und Markenmanagement im Sinne der Konzernstrategie optimal unterstützt. Dafür gliedern wir unser Geschäft zudem in die Segmente Household, Wellbeing und Private Label. Sowohl die Aufbau- als auch die Ablauforganisation sind so strukturiert, dass wir die Ziele der strategischen Geschäftsausrichtung bestmöglich erreichen können.

Die Steuerung des Unternehmens richten wir an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts aus. Dafür nutzen wir ein wertorientiertes Managementsystem. Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren des Konzerns sind die Umsatzerlöse, die Umsatzerlöse der Segmente, das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) und der Free Cashflow. Der Free Cashflow ist die Summe aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Ein- und Auszahlungen in finanzielle Vermögenswerte und gegebenenfalls aus Erwerben sowie Veräußerungen von Unternehmensbereichen. Weiterer Leistungsindikator ist der Return on Capital Employed (ROCE). Der ROCE setzt das EBIT ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital, also zum durchschnittlichen Gesamtbetrag (jeweils zum Quartalsstichtag) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten und Anlagevermögen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Veränderungen des Steuerungssystems vorgenommen.

Innovation und Produktentwicklung

Leifheit hat das Ziel, langlebige Produkte und Lösungen zu entwickeln, die den Menschen das tägliche Leben zuhause einfacher und bequemer machen. Verbraucherrelevante Produkte und Lösungen sind eine wichtige Grundlage für das weitere organische Wachstum des Konzerns. Unsere Strategie setzt dabei auf die Entwicklung von Innovationen mit besonderem Verbrauchernutzen und hohem Marktpotenzial.

Die Innovationsstrategie und der Produktentstehungsprozess zur Erreichung der Wachstumsziele zeichnen sich durch folgende Schwerpunkte aus:

- Fokussierung der Innovationsressourcen auf wenige, aber dafür große Innovationsprojekte mit hohem Marktpotenzial,
- Intensivierung der Konsumentenforschung zum Verständnis ungelöster Konsumentenprobleme und entsprechender neuer, relevanter Nutzenangebote,
- Fokus auf Baukasten- und Plattformsysteme, um die Kundenbedürfnisse umfassender abzudecken sowie die Wirtschaftlichkeit sicherzustellen,
- Gewährleistung bewährter Leifheit-Stärken: hervorragende Gebrauchstauglichkeit und Haltbarkeit der Produkte sowie ein funktional-ästhetisches Design.

Unsere Innovationsarbeit hat im Berichtsjahr zur erfolgreichen Markteinführung unserer neuen Standtrockner Pegasus Black Line geführt. Anfang 2024 werden weitere Produkte der Black Line folgen.

Im Geschäftsjahr 2023 wendete der Leifheit-Konzern 5,2 Mio. € (2022: 6,0 Mio. €) für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf. Die F&E-Quote, das Verhältnis von Forschungs- und Entwicklungsaufwand zum Konzernumsatz, erreichte 2,0 Prozent (2022: 2,4 Prozent). Am Jahresende waren 32 Personen (2022: 35 Personen) in den Bereichen Entwicklung und Patente beschäftigt.

Anmeldung von Schutzrechten

Um den wirtschaftlichen Wert unserer Entwicklungsarbeit für den Konzern zu sichern, melden wir vor der Ankündigung neuer Produkte und Lösungen entsprechende Schutzrechte (Patente oder Gebrauchsmuster) an. Auf diese Weise schützen wir unsere Ideen und Investitionen vor einer nicht rechtmäßigen Vervielfältigung. Ob wir unseren Wettbewerbsvorteil in einem bestimmten Land durch die Anmeldung von Schutzrechten sichern, hängt vom wirtschaftlichen Wert der Innovation ab. Entscheidende Kriterien sind die zu erwartenden Umsätze und das jeweilige Wettbewerbsumfeld. In der Regel bewerten wir in diesem Zusammenhang vor allem unsere wichtigsten Absatzmärkte.

Wir verfolgen verstärkt Patentverletzungen durch Produkte anderer Anbieter. Auf Basis höchstrichterlicher Entscheidungen in Deutschland und Österreich haben wir auch im Berichtsjahr unsere Patente und Rechte gegenüber Wettbewerbern, die unsere Rechte verletzen, sowohl außergerichtlich als auch gerichtlich in mehreren Ländern wirksam verfolgt.

Wirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2023 sah sich die Weltwirtschaft mit multiplen Herausforderungen konfrontiert. Auch wenn die allmählich rückläufigen Inflationsraten ein gutes Zeichen sind, kam es zu erheblichen Kaufkraftverlusten aufgrund der Energie- und Lebenshaltungskostenkrise. Der Internationale Währungsfonds (IWF) berichtete von einer langsamen Erholung der Weltwirtschaft ausgehend von den heftigen Schlägen, die sie zuletzt aufgrund der Corona-Krise, des Russland-Ukraine-Kriegs und auch der hohen Inflation einstecken musste. Auch neu hinzugekommene weltpolitische Ereignisse dämpften das globale Wachstum. Zusätzlich zum Russland-Ukraine-Krieg hatte seit Oktober 2023 der Nahost-Konflikt zwischen Israel und der Hamas erhebliche Auswirkungen auf den weltweiten Güterverkehr. In China haben tiefgreifendere strukturelle Probleme zu einer nachlassenden wirtschaftlichen Dynamik geführt.

Gesamtwirtschaftliche Lage

In seinem Konjunkturausblick vom Januar 2024 geht der IWF von einem Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,1 Prozent für das Jahr 2023 aus. Gründe dafür waren neben den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs weiterhin die schwache Erholung von der COVID-19-Pandemie. Während sich in den Industrieländern insgesamt die Konjunkturschwäche bemerkbar machte, waren in den Schwellenländern vergleichsweise höhere Wachstumsraten festzustellen. Im Zuge einer stetigen Erholung soll die weltweite Inflation nach 8,7 Prozent im Jahr 2022 im Jahr 2023 bei 6,8 Prozent liegen. Dabei führte die Straffung der Geldpolitik durch die Notenbanken aufgrund der hohen Inflation dazu, dass sich das Konsumklima abschwächte und eine Belebung der Konjunktur gebremst wurde.

Europa

Gemäß der Winterprognose der Europäischen Kommission prägten im Jahr 2023 die schwächere Kaufkraft der Privathaushalte, Rücknahmen von fiskalpolitischen Unterstützungsmaßnahmen sowie die erhebliche Straffung der Geldpolitik die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum. Die Gesamtinflation ging vor allem aufgrund gesunkener Energiepreise schneller als erwartet zurück und lag 2023 im Durchschnitt bei 6,3 Prozent. Die EU erwartet für 2023 einen Anstieg des BIP von 0,5 Prozent. Der Arbeitsmarkt zeigte sich derweil robust, sodass die Arbeitslosenzahlen mit 5,9 Prozent zum Jahresende auf niedrigem Niveau lagen.

Deutschland

Das Jahr 2023 war in Deutschland von wirtschaftlicher Stagnation und hohen Inflationsraten geprägt. Den größten Druck auf den privaten Konsum lieferten die hohen Energiepreise und die auch auf die deutsche Wirtschaft wirkenden Dämpfungseffekte der geopolitischen Spannungen. Insgesamt ist 2023 gemäß der Winterprognose der EU-Kommission die Wirtschaftskraft in Deutschland um 0,3 Prozent gesunken.

Fremdwährungen

Inflation und geopolitische Unsicherheit haben im Jahr 2023 zu einer starken Dynamik und Volatilität an den Währungsmärkten geführt. Auch die straffe Geldpolitik konnte daran nichts ändern. Zusätzlich kam es in der zweiten Jahreshälfte zu einer Zinspause der Zentralbanken. Der Euro konnte gegenüber dem Chinesischen Yuan im Laufe des Jahres 6,5 Prozent zulegen. Auch zum US-Dollar konnte der Euro aufwerten. So legte der Euro zum Jahresende 2023 etwa 3,4 Prozent gegenüber dem US-Dollar zu.

Branchenentwicklung

Einzelhandelsumsätze und private Konsumausgaben

Der Einzelhandel war 2023 von anhaltend hohen Verbraucherpreisen und einer spürbaren Konsumzurückhaltung geprägt. Nach Angaben des Statistischen Amtes der Europäischen Union Eurostat sank das preisbereinigte Umsatz- und Verkaufsvolumen im Groß- und Einzelhandel innerhalb der EU um 1,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Auch die Einzelhandelsumsätze in Deutschland sind im Jahr 2023 gesunken. Laut Schätzungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) lagen sie real 3,1 Prozent und nominal 2,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau von 2022. Bei Nicht-Lebensmitteln sah das Zahlenbild noch etwas negativer aus. Dort sanken Realumsatz und Nominalumsatz um 3,6 Prozent respektive 3,1 Prozent.

Verbrauchervertrauen

Der von der Europäischen Kommission ermittelte Consumer Confidence Indicator misst die Konsumneigung der europäischen Verbraucherinnen und Verbraucher. Er gilt als führender Indikator zur Beurteilung der zukünftigen Entwicklung der Verbraucherausgaben. Im Dezember 2023 verbesserte er sich mit einem Plus von 1,5 Prozentpunkten in der EU und 1,8 Prozentpunkten im Euroraum. Die somit erreichten –16,0 bzw. –15,1 Prozent liegen damit jedoch immer noch deutlich unter dem historischen Durchschnitt.

In Deutschland nahm der private Konsum nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr ab. Besonders stark sanken die preisbereinigten Ausgaben für langlebige Güter wie Einrichtungsgegenstände und Haushaltsgeräte (–6,2 Prozent).

Der GfK-Konsumklimaindex, der Werte aus Konjunkturerwartung, Einkommenserwartung und Anschaffungswerte berücksichtigt, zeichnet ein ähnliches Bild. Die Verbraucherstimmung in Deutschland hellte sich zwar zum Ende des Jahres 2023 etwas auf und sowohl Einkommenserwartung als auch Anschaffungsneigung der Konsumenten konnten Zuwächse verzeichnen. Das Konsumklima bleibt aber weiterhin auf niedrigem Niveau und schwächte sich in der Februarprognose noch einmal um 4,3 Punkte auf –29,7 Punkte im Vergleich zum Vormonat ab.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Gesamtaussage des Managements zur wirtschaftlichen Lage

Die volkswirtschaftliche Situation in den Kernmärkten des Leifheit-Konzerns zeigte sich im Geschäftsjahr 2023 äußerst angespannt. Gründe dafür waren das schwache Wirtschaftswachstum im Euroraum mit einer schrumpfenden deutschen Wirtschaft sowie das auf niedrigem Niveau verbleibende Konsumklima und der damit verbundene Frequenzverlust im Handel. Trotz dieser herausfordernden Rahmenbedingungen ist es dem Leifheit-Konzern gelungen, im Jahr 2023 über dem allgemeinen Marktniveau zu wachsen. So steigerte der Leifheit-Konzern im Geschäftsjahr 2023 den Umsatz um 2,7 Prozent auf 258,3 Mio. € nach 251,5 Mio. € im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Leifheit-Konzern seine erfolgreichen strategischen Initiativen fortgeführt. Ein Fokus lag auf der Umsetzung wirksamer Werbekampagnen wie „Die Stromsparer“, „Unsere Langlebigsten“ und „Made in Germany“, die die Energieeffizienz, Haltbarkeit und hohe Qualität der Produkte des Leifheit-Konzerns in den Vordergrund stellten. Neben gezielten Werbekampagnen in ausgewählten Absatzmärkten trugen im Jahresverlauf auch Distributionsgewinne im Handel und Innovationen wie die Pegasus Black Line – Wäschetrockner in attraktiver Schwarz-Anthrazit-Kombination – zur positiven Umsatzentwicklung im Berichtsjahr bei.

Ergebnisseitig zeigte neben der positiven Umsatzentwicklung auch das strikte Kosten- und Ressourcenmanagement im Berichtsjahr Wirkung. So erreichte der Leifheit-Konzern im Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 6,0 Mio. €

und konnte dieses damit im Vergleich zum Vorjahreswert von 2,8 Mio. € deutlich steigern. Der Ergebnisanstieg war im Wesentlichen auf erfolgreiche Werbekampagnen für profitable Produkte sowie die Erhöhung der Bruttomarge aufgrund von Verkaufspreisanpassungen und positiven Produktmixeffekten zurückzuführen. Das Bruttoergebnis erhöhte sich im Berichtsjahr um 11,4 Mio. € auf 108,6 Mio. € – entsprechend verbesserte sich die Bruttomarge um 3,4 Prozentpunkte auf 42,1 Prozent. Darüber hinaus wirkten sich auch leicht rückläufige Beschaffungs- und Energiekosten aus, die sich jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau bewegten. Einen besonderen Schwerpunkt setzte der Leifheit-Konzern im Jahr 2023 weiterhin bei einem konsequenten Lean-Management in Produktion und Logistik. Dies führte im Berichtsjahr zu Produktivitätssteigerungen und positiven Kosteneffekten.

Trotz der vielfältigen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2023 ist der Leifheit-Konzern weiterhin finanziell solide aufgestellt und verfügt über den nötigen Spielraum, um die Initiativen zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Konzerns fortzuführen und weiter in seine Marken zu investieren. Zum Bilanzstichtag resultierten die langfristigen Schulden unverändert vor allem aus Pensionsverpflichtungen. Daneben bestanden wie in den Vorjahren keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 51,0 Prozent. Angesichts einer Reduzierung der Vorräte ist es im Berichtsjahr gelungen, das Working Capital zu verbessern. Folglich erhöhte sich der Free Cashflow im Berichtszeitraum um 3,3 Mio. € von 8,8 Mio. € im Vorjahr auf 12,1 Mio. €. Die flüssigen Mittel im Konzern beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 41,3 Mio. €.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Die Prognosen für die Entwicklung von Umsatz, EBIT und Free Cashflow, die das Unternehmen im März 2023 für das Geschäftsjahr 2023 bekannt gegeben hatte, hat der Vorstand im Jahresverlauf kontinuierlich überprüft und entsprechend dem Geschäftsverlauf angepasst.

Im Frühjahr 2023 rechnete der Vorstand für das Geschäftsjahr 2023 mit einem leichten Rückgang des Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahreswert (2022: 251,5 Mio. €). Dabei wurde mit merklichen Rückgängen in den Segmenten Household und Wellbeing gerechnet, während im Private-Label-Segment ein leichtes Wachstum erwartet wurde. Daneben prognostizierte der Vorstand ein positives Konzern-EBIT im unteren einstelligen Millionen-Euro-Bereich (2022: 2,8 Mio. €). Auf dieser Basis wurde erwartet, dass der Free Cashflow voraussichtlich ebenfalls im unteren einstelligen Millionen-Euro-Bereich liegen wird (2022: 8,8 Mio. €).

Auf Basis der vorläufigen Geschäftszahlen für die ersten neun Monate 2023 hatte der Vorstand im Oktober eine Neueinschätzung der Erwartungen für das Gesamtjahr 2023 vorgenommen. Trotz der weiterhin herausfordernden Marktbedingungen rechnete der Vorstand für das Geschäftsjahr 2023 nun mit einem leichten Wachstum des Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahreswert. Daneben wurde nun ein EBIT im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich sowie ein Free Cashflow im oberen einstelligen Millionen-Euro-Bereich prognostiziert.

Prognose-Ist-Vergleich	Ist 2022	Prognose 2023	Anpassung Oktober 2023	Ist 2023
Umsatz Konzern	251,5 Mio. €	Leichter Rückgang	Leichtes Wachstum	258,3 Mio. € 2,7 %
Umsatz Household	204,2 Mio. €	Merklicher Rückgang	Leichtes Wachstum	211,9 Mio. € 3,8 %
Umsatz Wellbeing	16,1 Mio. €	Merklicher Rückgang	Auf Vorjahresniveau	16,4 Mio. € 1,5 %
Umsatz Private Label	31,2 Mio. €	Leichtes Wachstum	Leichter Rückgang	30,0 Mio. € -3,9 %
EBIT Konzern	2,8 Mio. €	Im unteren einstelligen Millionen-Euro-Bereich	Im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich	6,0 Mio. €
Free Cashflow	8,8 Mio. €	Im unteren einstelligen Millionen-Euro-Bereich	Im oberen einstelligen Millionen-Euro-Bereich	12,1 Mio. €

Der Konzernumsatz erhöhte sich im Berichtsjahr auf 258,3 Mio. € und verzeichnete somit einen Zuwachs von 2,7 Prozent im Rahmen der Prognose. Im größten Segment Household erwartete der Vorstand im Geschäftsjahr 2023 zuletzt ein leichtes Wachstum. Dies ist mit einer tatsächlichen Umsatzsteigerung von 3,8 Prozent auf 211,9 Mio. € eingetreten. Im Segment Wellbeing wurden im Jahr 2023 zuletzt Umsätze auf dem Niveau des Vorjahres prognostiziert. Diese Erwartung konnte mit einem tatsächlichen Umsatzzuwachs von 1,5 Prozent auf 16,4 Mio. € leicht übertroffen werden. Des Weiteren wurde im Private-Label-Segment mit einem leichten Rückgang der Umsatzerlöse gerechnet. Dies ist mit einem tatsächlichen Umsatzrückgang um 3,9 Prozent auf 30,0 Mio. € eingetreten.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse wird im folgenden Kapitel „Geschäftsverlauf“ ausführlich beschrieben.

Das EBIT erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 auf 6,0 Mio. € und lag damit wie zuletzt prognostiziert im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Der Free Cashflow belief sich im Berichtsjahr auf 12,1 Mio. € und bewegte sich damit leicht über dem zuletzt prognostizierten oberen einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Geschäftsverlauf

Der Leifheit-Konzern hat im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 258,3 Mio. € erwirtschaftet nach 251,5 Mio. € im Vorjahr. Dies entspricht einem leichten Umsatzwachstum von 2,7 Prozent. Zu der positiven Umsatzentwicklung leisteten zum einen die erfolgreichen Werbekampagnen wie „Die Stromsparer“, „Unsere Langlebigsten“ und „Made in Germany“ einen wesentlichen Beitrag, die die Energieeffizienz, Haltbarkeit und hohe Qualität der Produkte des Leifheit-Konzerns in den Vordergrund stellten. Zudem trugen die im Jahresverlauf erzielten Distributionsgewinne im Handel Früchte. Grundsätzlich sah sich der Leifheit-Konzern weiterhin mit einem äußerst schwachen Konsumklima in den Kernmärkten konfrontiert. Davon ist besonders der Non-Food-Sektor betroffen, dem auch die Produkte des Leifheit-Konzerns zuzurechnen sind.

Im Jahr 2023 machten sich in allen Segmenten die anhaltend schwache Konsumlaune und der allgemeine Frequenzrückgang im Handel bemerkbar. Diesem insgesamt herausfordernden Marktumfeld begegnete der Leifheit-Konzern mit gezielten Vertriebs- und Marketingaktivitäten in ausgewählten Märkten. Sowohl im Heimatmarkt Deutschland als auch in den Regionen Zentraleuropa und Osteuropa ist es dem Leifheit-Konzern so gelungen, den Umsatz gegenüber dem Vorjahr zu steigern. Einen Umsatzrückgang verzeichnete der Konzern hingegen in der Region Rest der Welt, wo vor allem die Umsatzrückgänge im Fernen und Mittleren Osten nicht durch das Wachstum in anderen Märkten dieser Region kompensiert werden konnten.

Die Auslandsumsätze erhöhten sich im Berichtsjahr 2023 insgesamt um 1,9 Mio. € auf 154,6 Mio. € (2022: 152,7 Mio. €). Der Auslandsanteil am Konzernumsatz verringerte sich jedoch angesichts des gleichzeitigen Umsatzanstiegs in Deutschland im Jahr 2023 auf 59,9 Prozent (2022: 60,7 Prozent).

Konzernumsatz nach Regionen

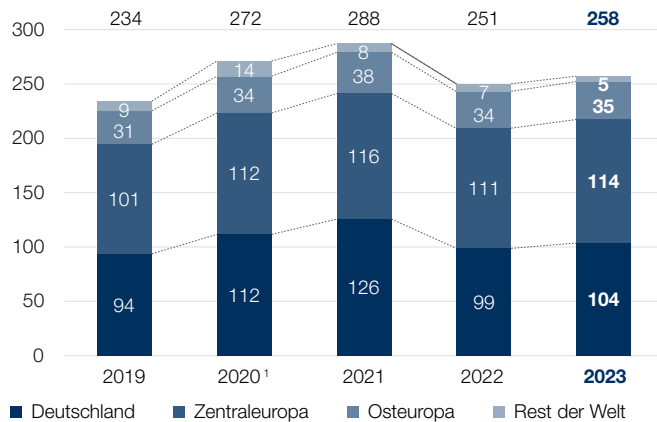
Deutschland

Trotz des anhaltend schwachen Konsumklimas im Heimatmarkt Deutschland steigerte der Leifheit-Konzern im Geschäftsjahr 2023 den Umsatz um 4,9 Prozent auf 103,7 Mio. € (2022: 98,8 Mio. €). Der in Deutschland erwirtschaftete Anteil an den Konzernumsätzen erhöhte sich auf 40,1 Prozent (2022: 39,3 Prozent).

Im Jahr 2023 trugen sowohl die erfolgreich durchgeführten Werbekampagnen als auch der weitere Distributionsausbau zu dieser positiven Entwicklung bei. Einen Schwerpunkt stellte in Deutschland die Kampagne „Die Stromsparer“ dar, die Verbraucherinnen und Verbraucher angesichts hoher Energiepreise zum Wechsel zum stromfreien Wäschetrocknen motiviert. So wurden im Berichtsjahr von Verbraucherinnen und Verbrauchern in Deutschland beispielsweise der Leifheit Wäscheständer Pegasus und Wäschespinnen wie die Leifheit Linomatic stark nachgefragt.

Konzernumsatz nach Regionen

in Mio. €



¹ Regionale Umsatzverteilung 2020 angepasst um Umsätze mit einem bedeutenden Onlinehändler, die vormals teilweise Zentraleuropa zugeordnet wurden und seit 2021 in Deutschland erfasst werden.

Zentraleuropa

In Zentraleuropa konnte der Leifheit-Konzern im Jahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 114,4 Mio. € (2022: 111,2 Mio. €) erzielen. Dies entspricht einem Anstieg von 2,9 Prozent. Insbesondere in Belgien, den Niederlanden und Italien verzeichnete der Leifheit-Konzern zweistellige Wachstumsraten und konnte hier von der Fortführung der erfolgreichen Werbekampagnen sowie den im Jahresverlauf hinzugewonnenen Listungen im Handel profitieren. Im bedeutenden Kernmarkt Frankreich führten dagegen im Vergleich zum Vorjahr geringere Volumina bei Aktionsgeschäften zu einer rückläufigen Umsatzentwicklung.

Osteuropa

In der Vertriebsregion Osteuropa erhöhten sich im Jahr 2023 die Umsatzerlöse des Leifheit-Konzerns leicht um 2,1 Prozent auf 34,9 Mio. € (2022: 34,2 Mio. €). Einerseits ist es dem Leifheit-Konzern gelungen, im bedeutenden Absatzmarkt Tschechien mit einem leichten Umsatzanstieg wieder auf den Wachstumspfad zurückzukehren und in Rumänien eine sehr positive Umsatzentwicklung mit deutlich zweistelligen Wachstumsraten zu erzielen. Andererseits gingen die Umsätze im wichtigen Absatzmarkt Polen deutlich zurück, wo sich im Vergleich zum Vorjahr der Rückgang von Verkaufsaktionen bei Discountern auf die Umsatzentwicklung auswirkte.

Rest der Welt

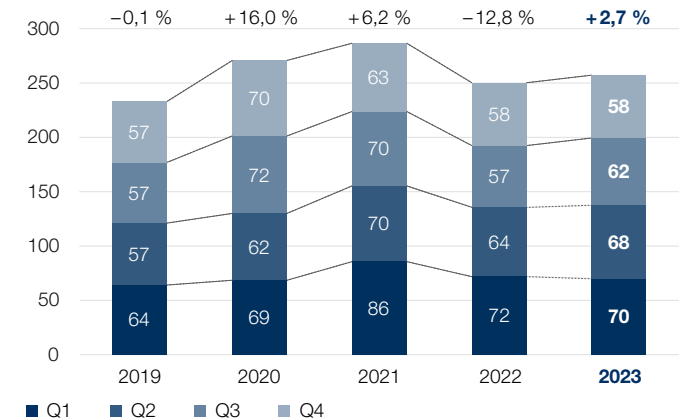
Die Umsätze in den außereuropäischen Märkten entwickelten sich deutlich rückläufig und sanken im Jahr 2023 um 27,4 Prozent auf 5,3 Mio. € (2022: 7,3 Mio. €). Deutliche Umsatzsteigerungen konnte der Leifheit-Konzern in den USA verzeichnen. Dagegen blieb die Umsatzentwicklung im Fernen und Mittleren Osten signifikant hinter dem Vorjahreswert zurück.

Konzernumsatz nach Quartalen

Der Leifheit-Konzern war solide in das Geschäftsjahr 2023 gestartet und erreichte im ersten Quartal 2023 einen Umsatz von 70,3 Mio. €. Trotz des anhaltend schwachen Konsumklimas in bedeutenden Kernmärkten konnte der Konzernumsatz im zweiten Quartal 2023 auf 67,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahresquartal gesteigert werden. Angesichts gezielter Werbekampagnen in ausgewählten Absatzmärkten sowie Distributionsgewinnen im Handel bestätigte sich mit einem Konzernumsatz von 61,9 Mio. € der Wachstumstrend auch im dritten Quartal. Im vierten Quartal 2023 erreichte der Konzernumsatz 58,3 Mio. € und lag damit etwa auf Vorjahresniveau. Daraus resultierte auf Gesamtjahressicht ein Umsatzwachstum von 2,7 Prozent. Gleichwohl war über alle Quartale hinweg das weiterhin schwache Konsumklima in wichtigen Kernmärkten spürbar.

Konzernumsatz nach Quartalen

in Mio. € / Wachstum in %



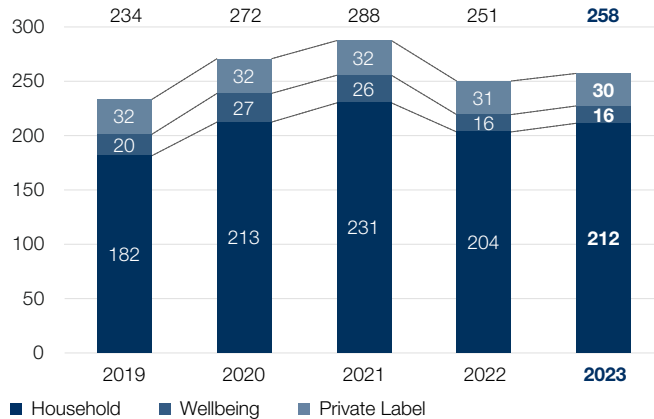
Konzernumsatz nach Segmenten

Household

Im größten Segment Household mit der Marke Leifheit ist es dem Leifheit-Konzern im Jahr 2023 gelungen, die Umsätze um 3,8 Prozent auf 211,9 Mio. € (2022: 204,2 Mio. €) zu steigern. Vor dem Hintergrund der erfolgreich durchgeführten Werbekampagnen wie „Die Stromsparer“ legte besonders die Kategorie Wäschepflege im Berichtszeitraum deutlich zu. So war im Jahresverlauf ein durchweg verstärktes Verbraucherinteresse an stromsparenden Produkten zu beobachten. Beispielsweise wurden die funktionalen Wäscheständer der neuen Pegasus Black Line in attraktiver Schwarz-Anthrazit-Kombination stark nachgefragt. Des Weiteren konnte auch die Kategorie Reinigen im Jahr 2023 leicht zulegen, was auf die gestiegene Nachfrage nach mechanischen Reinigungsprodukten zurückzuführen ist.

Konzernumsatz nach Segmenten

in Mio. €



Wellbeing

Im Segment Wellbeing mit der Marke Soehnle bietet der Leifheit-Konzern ein Sortiment an Küchen- und Personenwaagen, Körperanalysewaagen und Produkten zur Luftbehandlung an. Im Jahr 2023 erreichte der Konzern in diesem Segment nach einem deutlichen Rückgang im Vorjahr wieder ein leichtes Umsatzwachstum von 1,5 Prozent. Die Umsatzerlöse erhöhten sich von 16,1 Mio. € im Vorjahr auf 16,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2023. Dabei leisteten im Berichtszeitraum die Personen- und Küchenwaagen den größten Umsatzbeitrag im Segment.

Private Label

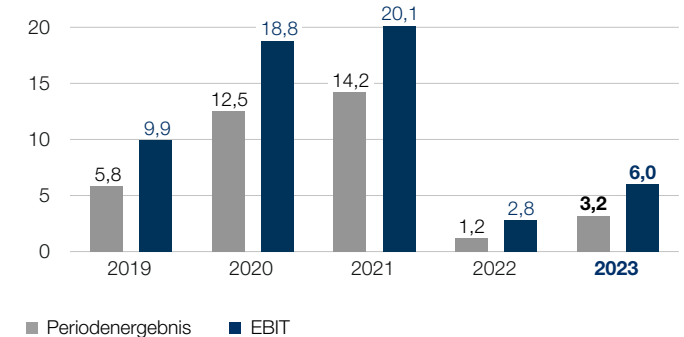
Im Segment Private Label werden hauptsächlich Handelsmarken durch die französischen Tochtergesellschaften Birambeau und Herby vertrieben. Mit einem Rückgang von 3,9 Prozent lag der Umsatz in diesem Segment im Jahr 2023 leicht unter Vorjahr und belief sich auf 30,0 Mio. € (2022: 31,2 Mio. €). Dies ist darauf zurückzuführen, dass auf Gesamtjahressicht sowohl die Küchenprodukte von Birambeau als auch die Produkte zur Wäschepflege von Herby in Frankreich aufgrund fehlender Aktionsvolumina Umsatzrückgänge verzeichnen mussten.

Entwicklung der Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte der Leifheit-Konzern ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) in Höhe von 6,0 Mio. € (2022: 2,8 Mio. €). Entsprechend verbesserte sich die EBIT-Marge auf 2,3 Prozent (2022: 1,1 Prozent). Sie berechnet sich aus dem EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen. Der deutliche Anstieg des EBIT um 3,2 Mio. € ist im Wesentlichen auf gestiegene Deckungsbeiträge aus dem Umsatzwachstum sowie die Erhöhung der Bruttomarge aufgrund von Verkaufspreisanpassungen und positiven Produktmixeffekten zurückzuführen. Darüber hinaus wirkten sich auch leicht rückläufige Beschaffungs- und Energiekosten aus, die sich jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau bewegten. Dem standen ein deutlich niedrigeres Fremdwährungsergebnis und eine Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte gegenüber.

Konzernergebnis

in Mio. €



Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 um 2,4 Mio. € auf 4,7 Mio. € (2022: 2,3 Mio. €), obgleich sich das darin enthaltene Zins- und Finanzergebnis um 0,8 Mio. € auf –1,3 Mio. € verringerte (2022: –0,5 Mio. €). Nach Abzug der Steuern von 1,5 Mio. € (2022: 1,1 Mio. €) erzielte der Leifheit-Konzern damit ein Periodenergebnis von 3,2 Mio. € (2022: 1,2 Mio. €).

Ergebnisrechnung (Kurzfassung) in Mio. €	2022	2023
Umsatzerlöse	251,5	258,3
Kosten der Umsatzerlöse	– 154,3	– 149,6
Bruttoergebnis	97,2	108,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	– 6,0	– 5,2
Vertriebskosten	– 77,9	– 78,2
Verwaltungskosten	– 14,6	– 18,6
Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–	– 0,9
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1,2	0,9
Fremdwährungsergebnis	2,9	– 0,6
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	2,8	6,0
Zins- und Finanzergebnis	– 0,5	– 1,3
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	2,3	4,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 1,1	– 1,5
Periodenergebnis	1,2	3,2
Sonstiges Ergebnis	9,9	– 5,3
Gesamtergebnis nach Steuern	11,1	– 2,1

Das Gesamtergebnis nach Steuern erreichte im Berichtsjahr –2,1 Mio. € (2022: 11,1 Mio. €). Es enthält neben dem Periodenergebnis auch das sonstige Ergebnis. Im sonstigen Ergebnis werden zusätzlich die Ergebnisbestandteile ausgewiesen, die direkt im Eigenkapital in den sonstigen Rücklagen erfasst werden. Dies betrifft die Währungseffekte aus der Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährungen, Wertänderungen von Sicherungsgeschäften, Währungseffekte kapitalersetzender Darlehen von Konzerngesellschaften und Anpassungseffekte aus Pensionsverpflichtungen. Das sonstige Ergebnis fiel im Berichtsjahr auf –5,3 Mio. € (2022: 9,9 Mio. €). Der Rückgang um 15,2 Mio. € beruhte im Wesentlichen auf den Anpassungseffekten der Pensionsrückstellungen sowie den Währungsumrechnungen.

Bruttoergebnis

Das Bruttoergebnis stieg im Geschäftsjahr 2023 deutlich um 11,4 Mio. € auf 108,6 Mio. € (2022: 97,2 Mio. €). Die wesentlichen Gründe für diesen Anstieg von 11,7 Prozent waren sowohl gestiegene Deckungsbeiträge aus dem Umsatzwachstum als auch Verkaufspreisanpassungen und positive Produktmixeffekte. Darüber hinaus wirkten sich auch leicht rückläufige Beschaffungs- und Energiekosten aus, die sich jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau bewegten. Auf Jahressicht führte dies zu einem Anstieg der Bruttomarge um 3,4 Prozentpunkte auf 42,1 Prozent (2022: 38,7 Prozent). Die Bruttomarge errechnet sich aus dem Bruttoergebnis im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung fielen im Berichtsjahr um 0,8 Mio. € auf 5,2 Mio. € (2022: 6,0 Mio. €). Sie umfassen vorwiegend Personalkosten, Kosten für Dienstleistungen und Patentgebühren. Der Rückgang betrifft insbesondere niedrigere Personalaufwendungen und Dienstleistungen.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stiegen im Berichtsjahr um 0,3 Mio. € auf 78,2 Mio. € (2022: 77,9 Mio. €). Sie beinhalten insbesondere Werbekosten, Provisionen, Marketingkosten, Ausgangsfrachten, Versandkosten sowie die Kosten des Innen- und Außendienstes. Der leichte Anstieg um 0,3 Prozent beruhte hauptsächlich auf höheren Provisionen und Ausgangsfrachten, während Werbeaufwendungen und Energiekosten gegenläufig wirkten.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 um 4,0 Mio. € auf 18,6 Mio. € (2022: 14,6 Mio. €). Neben den Personalaufwendungen und Aufwendungen für Dienstleistungen sind in den Verwaltungskosten auch die Aufwendungen zur Unterstützung unserer Finanz- und Verwaltungsfunktionen enthalten. Während im Vorjahr Rückstellungen für die langfristigen anteilsbasierten Vergütungen für den Vorstand in Höhe von 1,2 Mio. € aufgelöst wurden, entstanden im Berichtsjahr Verwaltungskosten durch eine Ausgleichszahlung in Höhe von 2,3 Mio. € an den ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden. Diese enthielt auch Vergütungskomponenten für die variable Vergütung der Vorjahre. Hinzu kamen weitere Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Wechsel im Vorstand von 0,4 Mio. €.

Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Im Geschäftsjahr 2023 wurde auf den Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Birambeau eine Wertminderung von 0,9 Mio. € aufgrund niedrigerer Ergebnisermwartungen für die Zukunft erfasst. Im Vorjahr wurden keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen um 0,5 Mio. € auf 1,1 Mio. € (2022: 1,6 Mio. €). Sie beinhalten vor allem Provisions- und Lizenzerträge sowie Erträge aus Schadenersatz. Der Rückgang ist hauptsächlich auf niedrigere Erträge aus Schadenersatzzahlungen von Wettbewerbern für Patentverletzungen zurückzuführen.

Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 0,1 Mio. € auf 0,3 Mio. € (2022: 0,4 Mio. €).

Fremdwährungsergebnis

Das Fremdwährungsergebnis verringerte sich im Berichtsjahr um 3,5 Mio. € auf –0,6 Mio. € (2022: 2,9 Mio. €). Es beinhaltet die Änderungen der Zeitwerte von Devisentermingeschäften, Fremdwährungsbewertungen sowie realisierte Kursgewinne und -verluste. Dabei reduzierten sich die Effekte aus realisierten Kursgewinnen um 2,1 Mio. €, aus der Änderung der Zeitwerte der Devisentermingeschäfte um 1,1 Mio. € sowie aus der Fremdwährungsbewertung um 0,3 Mio. €.

Zins- und Finanzergebnis

Das Zins- und Finanzergebnis betrug –1,3 Mio. € (2022: –0,5 Mio. €). Während sich die Zinserträge aus Finanzinstrumenten im Berichtsjahr um 0,6 Mio. € auf 0,8 Mio. € (2022: 0,2 Mio. €) erhöhten, fielen aus der Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen keine Zinserträge an (2022: 0,2 Mio. €). Die Zinsaufwendungen lagen mit 2,1 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert (2022: 0,9 Mio. €). Davon entfielen 1,9 Mio. € auf die Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen, die um 1,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von 0,8 Mio. € gestiegen sind.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf 1,5 Mio. € (2022: 1,1 Mio. €). Die Steuerquote, die das Verhältnis der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zum EBT darstellt, verringerte sich indes auf 32,5 Prozent (2022: 47,3 Prozent). Hauptsächlich steuerlich nicht wirksame Aufwendungen und Steuern aus Vorjahren führten zu einer Steuerquote, die über dem Steuersatz der Muttergesellschaft von 29,8 Prozent lag. Die wesentlichen Gründe für die hohe Steuerquote im Vorjahr waren der steuerlich nicht wirksame Verlust einer Tochtergesellschaft sowie steuerlich nicht wirksame Aufwendungen.

Entwicklung der Finanzlage

Finanzmanagement

Leifheit verfügt über ein zentrales Finanzmanagement zur Liquiditätssteuerung und für das Währungsmanagement. Ein wichtiges Ziel unseres Finanzmanagements ist es, eine Konzernmindestliquidität sicherzustellen, um jederzeit unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Zu diesem Zweck sind die meisten Konzerngesellschaften von Leifheit in das zentrale Cash-Management eingebunden. Die liquiden Mittel werden konzernweit gebündelt, überwacht und nach einheitlichen Grundsätzen investiert. Ein ausreichend hoher Bestand an liquiden Mitteln verbessert unsere finanzielle Flexibilität und sichert die konzernweite Zahlungsfähigkeit und Unabhängigkeit. Zusätzliche kurzfristig verfügbare Kreditlinien ermöglichen es uns, im Bedarfsfall auf weitere Liquiditätsreserven zuzugreifen.

Mit der vorhandenen Konzernliquidität und den verfügbaren Kreditlinien sind wir in der Lage, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Es existieren keine Beschränkungen hinsichtlich der Verfügbarkeit von liquiden Mitteln.

Unsere Wechselkursrisiken steuern wir ebenfalls konzernweit. Wir sichern diese durch ausgewählte Derivate ab. Der Einsatz von Derivaten erfolgt ausschließlich zur Absicherung entsprechender Grundgeschäfte, nicht aber zu Spekulationszwecken. Wir verfügen über klare Regeln im Bereich des Finanzrisikomanagements und damit auch für den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

Liquiditätsmanagement

Unsere betriebliche Tätigkeit ist die primäre Quelle für den Auf- und Ausbau von Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, sonstigen Geldanlagen und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten. In der Vergangenheit wurden die Zahlungsmittel im Wesentlichen für unsere Geschäftsaktivitäten und die daraus resultierenden Investitionen, für den Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen, die Zahlung von Dividenden und den Rückkauf von eigenen Aktien eingesetzt. Wir verfolgen das Ziel, auch in Zukunft genügend Liquidität zu generieren, um die Ausschüttung jährlicher Dividenden im Rahmen einer kontinuierlichen Dividendenpolitik sicherzustellen.

Zum 31. Dezember 2023 hielten wir Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, hauptsächlich in Euro, US-Dollar, Polnischen Zloty, Chinesischen Yuan und Tschechischen Kronen.

Management der Kapitalstruktur

Unser vorrangiges Ziel im Rahmen des Managements der Kapitalstruktur ist die Aufrechterhaltung eines starken Finanzprofils. Daher legen wir den Schwerpunkt auf eine entsprechende Ausstattung mit Eigenkapital. Dies soll auch dazu beitragen, das Vertrauen von Investoren, Banken, Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden in unser Unternehmen zu stärken. Wir konzentrieren die Ausgestaltung unserer Kapitalstruktur darauf, dass wir den zukünftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen am Kapitalmarkt decken können.

Kapitalstruktur

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 reduzierte sich die Eigenkapitalquote lediglich um einen Prozentpunkt auf 51,0 Prozent (2022: 52,0 Prozent) und liegt damit unverändert auf einem hohen Niveau. Sie errechnet sich aus dem Verhältnis des Eigenkapitals zur Summe aus Eigenkapital und Schulden. Die Fremdkapitalquote, die das Verhältnis der kurz- und langfristigen Schulden zur Summe aus Eigenkapital und Schulden angibt, betrug 49,0 Prozent (2022: 48,0 Prozent). Trotz des Rückgangs der Schulden um 3,8 Mio. € stieg die Fremdkapitalquote um 1,0 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr aufgrund des stärker gesunkenen Eigenkapitals. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Nettoverschuldungsgrad $-0,4$ (2022: $-0,3$). Er berechnet aus Finanzverbindlichkeiten (Leasing-schulden) abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Verhältnis zum Eigenkapital.

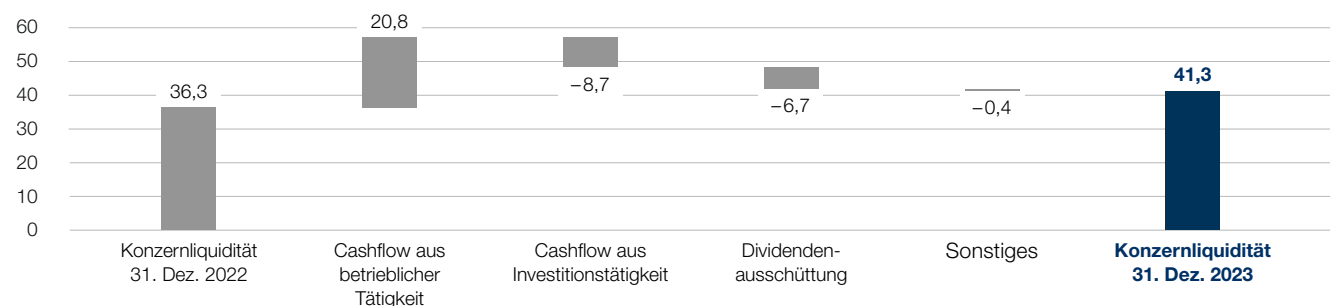
Eigenkapital und Schulden	31. Dez. 2022		31. Dez. 2023	
	Mio. €	Anteil in %	Mio. €	Anteil in %
Eigenkapital	112,5	52,0	103,8	51,0
Kurzfristige Schulden	51,4		43,2	
Langfristige Schulden	52,2		56,6	
Schulden	103,6	48,0	99,8	49,0
	216,1	100,0	203,6	100,0

Die Schulden im Konzern von 99,8 Mio. € zum 31. Dezember 2023 (2022: 103,6 Mio. €) bestanden hauptsächlich aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 51,5 Mio. € (2022: 46,8 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten von 37,1 Mio. € (2022: 44,5 Mio. €) sowie sonstigen Rückstellungen von 7,0 Mio. € (2022: 8,6 Mio. €).

Wie in den Vorjahren hatte Leifheit zum Ende des Geschäftsjahres 2023 keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Konzernliquidity

in Mio. €



Analyse der Konzernliquidity

Zum 31. Dezember 2023 belief sich die Konzernliquidity auf 41,3 Mio. € (2022: 36,3 Mio. €). Sie umfasste nur Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Der Nettofinanzmittelbestand – berechnet als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Leasing-schulden – betrug zum Bilanzstichtag 39,6 Mio. € (2022: 34,6 Mio. €)

Zum 31. Dezember 2023 setzten sich die Guthaben bei Kreditinstituten vorwiegend aus Beträgen in Euro in Höhe von 33,6 Mio. € (2022: 15,4 Mio. €), US-Dollar von 2,6 Mio. € (2022: 3,3 Mio. €), Polnischen Zloty von 1,8 Mio. € (2022: 1,6 Mio. €), Chinesischen Yuan von 1,3 Mio. € (2022: 12,8 Mio. €) und Tschechischen Kronen von 1,2 Mio. € (2022: 2,6 Mio. €) zusammen.

Analyse der Konzernkapitalflussrechnung

Mio. €	2022	2023	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	14,0	20,8	6,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5,3	-8,7	-3,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10,6	-7,1	3,5

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 betrug 20,8 Mio. € (2022: 14,0 Mio. €). Er ergab sich hauptsächlich aus dem um Abschreibungen korrigierten Periodenergebnis in Höhe von 12,2 Mio. € (2022: 8,7 Mio. €) und dem Rückgang des Working Capitals um 9,8 Mio. € (2022: Rückgang um 5,9 Mio. €).

Das Working Capital ist die Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten und Vertragsvermögenswerten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Die Verbesserung des Working Capitals resultierte aus dem Abbau der Vorräte von 12,2 Mio. € und dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten um 5,0 Mio. €. Daneben sanken auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 7,4 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf 8,7 Mio. € (2022: 5,3 Mio. €). Die Investitionen, also die Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, betragen 8,9 Mio. €. Damit wurden 3,5 Mio. € mehr investiert als im Vorjahr (2022: 5,4 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 7,1 Mio. € (2022: 10,6 Mio. €). Dies betraf im Wesentlichen die Auszahlung der Dividende in Höhe von 6,7 Mio. € (2022: 10,0 Mio. €) und die Auszahlungen für Leasingschulden in Höhe von 0,5 Mio. € (2022: 0,6 Mio. €).

Kreditlinien

Leifheit verfügte zum 31. Dezember 2023 über Kreditlinien im Umfang von 25,2 Mio. € (2022: 25,2 Mio. €). Davon wurden 0,2 Mio. € durch Avale und Kreditkarten genutzt (2022: 0,2 Mio. €).

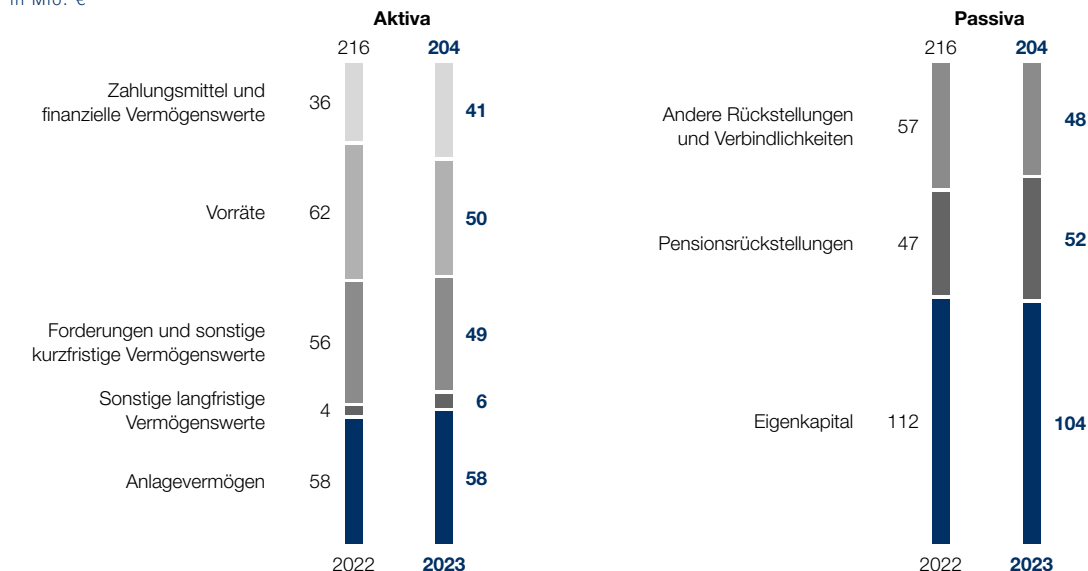
Free Cashflow

Der Free Cashflow stieg im Berichtszeitraum deutlich um 3,3 Mio. € auf 12,1 Mio. € (2022: 8,8 Mio. €). Grund dafür ist im Wesentlichen der Anstieg des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit. Der Free Cashflow als Kennzahl gibt an, wie viel Liquidität für die Rückführung von Fremdfinanzierung und für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre verbleibt.

Mio. €	2022	2023	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	14,0	20,8	6,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5,3	-8,7	-3,4
Free Cashflow	8,8	12,1	3,3

Bilanzrelationen

in Mio. €



Entwicklung der Vermögenslage

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des Leifheit-Konzerns verringerte sich zum 31. Dezember 2023 im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 12,5 Mio. € auf 203,6 Mio. € (2022: 216,1 Mio. €). Dieser Rückgang resultierte auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen aus gesunkenen Vorräten und auf der Passivseite aus niedrigeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie niedrigerem Eigenkapital.

Zum Bilanzstichtag summierten sich die kurzfristigen Vermögenswerte auf 140,5 Mio. € und lagen damit um 13,7 Mio. € unter dem Wert zum 31. Dezember 2022. Die Zahlungsmittel nahmen um 5,0 Mio. € auf 41,3 Mio. € am 31. Dezember 2023 zu (2022: 36,3 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fielen hingegen um 4,9 Mio. € auf 43,7 Mio. € (2022: 48,6 Mio. €) aufgrund der stichtagsbezogenen Forderungsstruktur. Die bereits im Geschäftsjahr 2021 aufgebauten Vorräte wurden im Geschäftsjahr 2023 weiter planmäßig reduziert. So gingen die Vorräte im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 12,2 Mio. € zurück (2022: Rückgang um 7,7 Mio. €).

Die kurzfristigen und langfristigen derivativen Vermögenswerte fielen um insgesamt 0,8 Mio. € auf 0,0 Mio. € (2022: 0,8 Mio. €), während die kurzfristigen und langfristigen derivativen Finanzschulden hingegen um insgesamt 0,5 Mio. € auf 0,8 Mio. € gestiegen sind (2022: 0,3 Mio. €). Diese Veränderung der derivativen Vermögenswerte und Schulden resultierte im Wesentlichen aus der Nutzung der in den Vorjahren abgeschlossenen Devisentermingeschäfte für das Geschäftsjahr 2023, die im Saldo einen positiven Barwert am 31. Dezember 2022 von 0,5 Mio. € hatten, sowie aus der Veränderung der Zeitwerte von Devisentermingeschäften für den Zeitraum von Januar 2024 bis Februar 2025.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen zum 31. Dezember 2023 um 1,2 Mio. € auf 63,1 Mio. € (2022: 61,9 Mio. €). Die Sachanlagen stiegen um 1,1 Mio. € auf 39,3 Mio. € (2022: 38,2 Mio. €), da die Investitionen die planmäßigen Abschreibungen überstiegen. Ebenso erhöhten sich die aktiven latenten Steuern um 1,4 Mio. € auf 5,6 Mio. € (2022: 4,2 Mio. €), was insbesondere durch die zinsbedingten Veränderungen der Pensionsverpflichtungen bedingt war. Gegenläufig verminderten sich die immateriellen Vermögenswerte um 1,3 Mio. € auf 16,5 Mio. € (2022: 17,8 Mio. €). Der Rückgang betraf im Wesentlichen die Wertberichtigung auf Goodwill von 0,9 Mio. €.

Die kurzfristigen Schulden mit Fälligkeiten unter einem Jahr reduzierten sich um 8,2 Mio. € auf 43,2 Mio. € (2022: 51,4 Mio. €). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten verringerten sich um 7,4 Mio. € auf 37,1 Mio. € (2022: 44,5 Mio. €). Hier fielen stichtagsbedingt die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 5,0 Mio. € und die Verbindlichkeiten aus Erlösschmälerungen um 2,3 Mio. €. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sanken um 2,0 Mio. € auf 4,3 Mio. € (2022: 6,3 Mio. €) aufgrund der Beendigung eines Patentrechtsstreits mit einem Wettbewerber und des Rückgangs der Garantierückstellung.

Die langfristigen Schulden stiegen dagegen zum Stichtag um 4,4 Mio. € auf 56,6 Mio. € (2022: 52,2 Mio. €). Sie beinhalteten vor allem Pensionsverpflichtungen in Höhe von 51,5 Mio. € (2022: 46,8 Mio. €). Der Anstieg der Pensionsverpflichtungen um 4,7 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus den Anpassungseffekten der Abzinsung infolge des gefallenen Rechnungszinses.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2023 mit 103,8 Mio. € reduzierte sich um 8,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahresstichtag (2022: 112,5 Mio. €). Die im Berichtsjahr ausgeschüttete Dividende für das Geschäftsjahr 2022 betrug 6,7 Mio. € (2022: 10,0 Mio. €). Das im Eigenkapital enthaltene Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2023 lag bei 3,2 Mio. € (2022: 1,2 Mio. €) und das sonstige Ergebnis bei –5,3 Mio. € (2022: 9,9 Mio. €). Insgesamt verfügt der Leifheit-Konzern weiterhin über eine solide Eigenkapitalausstattung.

Die Eigenkapitalquote, also der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, sank zum Ende des Geschäftsjahres 2023 leicht auf 51,0 Prozent (2022: 52,0 Prozent). Die Eigenkapitalquote fiel um 1,0 Prozentpunkte, da das Eigenkapital prozentual stärker gefallen ist als die Bilanzsumme.

Investitionen

Im Berichtszeitraum investierten wir insgesamt 8,9 Mio. € (2022: 5,4 Mio. €).

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 8,6 Mio. € (2022: 5,1 Mio. €). Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Werkzeuge für neue Produkte, Maschinen, Rationalisierungs- und Ersatzinvestitionen für Produktionsanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie um ein Bauprojekt zur Erweiterung des Produktionsstandorts in Tschechien.

Folgende wesentliche Investitionsmaßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2023 noch nicht abgeschlossen:

- ein Bauprojekt zur Erweiterung des Produktionsstandorts in Tschechien (Investitionsvolumen 5,6 Mio. €, Anzahlungen 1,9 Mio. €),
- die Automatisierung von Fertigungsanlagen (Investitionsvolumen 1,5 Mio. €, Anzahlungen 0,8 Mio. €)
- sowie die Entwicklung neuer Produkte (Investitionsvolumen 2,1 Mio. €, Anzahlungen 1,3 Mio. €).

Außerdem investierten wir 0,3 Mio. € (2022: 0,3 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte. Dies betraf hauptsächlich die Anschaffung von Software.

Die Investitionsquote, die über die Zugänge zum Anlagevermögen bezogen auf die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten Auskunft gibt, lag ohne die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen im Geschäftsjahr 2023 bei 4,6 Prozent (2022: 2,9 Prozent).

Am 31. Dezember 2023 bestanden Verpflichtungen aus Verträgen über den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens – hauptsächlich für Anlagen – in Höhe von 1,2 Mio. € (2022: 2,7 Mio. €). Sie werden aus dem Finanzmittelbestand finanziert.

Nicht bilanzierte Vermögenswerte und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Neben den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögenswerten nutzt Leifheit in geringem Maße auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Diese betreffen die Vereinfachungsregelungen aus IFRS 16 für Leasingverhältnisse von bis zu zwölf Monaten, Leasingverhältnisse im Zusammenhang mit geringwertigen Vermögenswerten mit einem Wert von maximal 5 T € sowie Lizenzen. Weitere außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wurden im Berichtszeitraum wie in den Vorjahren nicht genutzt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeitende

Um unsere anspruchsvollen operativen und strategischen Ziele erreichen zu können, ist gut ausgebildetes und motiviertes Personal von wesentlicher Bedeutung. Die demografische Entwicklung und der damit verbundene zunehmende Mangel an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der sich insbesondere, aber nicht nur bei den technischen Berufen bemerkbar macht, ist eine zentrale Herausforderung. Den Herausforderungen des Arbeitsmarktes begegnen wir mit unserer strategischen Personalarbeit. Wir investieren in unsere Belegschaft und bieten Möglichkeiten der Ausbildung und Entwicklung.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Strategie ist die Entwicklung unserer Unternehmenskultur, die wir mit Blick auf mehr Unternehmertum, Internationalität und eine zeitgemäße Mitarbeiterführung weiterentwickeln werden. Dabei streben wir nach einer offenen, positiven und gleichzeitig leistungs- und teamorientierten Unternehmenskultur, um in Zukunft die Potenziale unseres Unternehmens noch besser auszuschöpfen. Im Bereich Operations sowie an dessen Schnittstellen geben wir entsprechend mithilfe von Tools für agiles Arbeiten Verantwortung in interdisziplinäre und hierarchieübergreifende Teams.

Wir unternehmen besondere Anstrengungen, um gutes Personal zu gewinnen und langfristig an unser Unternehmen zu binden. So bieten wir trotz unserer vergleichsweise kleinen Unternehmensgröße und flacher Hierarchien verschiedene Möglichkeiten der Weiterentwicklung. Wir haben den Anspruch, dass alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter marktgerecht vergütet werden, und setzen auf Vielfalt in der Belegschaft. Damit jeder Einzelne seine beste Leistung erbringen kann, sind wir bestrebt, eine angemessene und sichere Arbeitsumgebung zu schaffen.

Zahl der Mitarbeitenden im Konzern

Am 31. Dezember 2023 beschäftigte der Leifheit-Konzern insgesamt 1.020 Personen (2022: 1.063 Personen). Davon waren 100 Personen teilzeitbeschäftigt (2022: 80 Personen). Die Zahl der Beschäftigten sank damit um 4,0 Prozent.

Mitarbeiterstruktur des Leifheit-Konzerns	31. Dez. 2022	31. Dez. 2023
Konzern	1.063	1.020
Household	903	868
Wellbeing	34	28
Private Label	126	124
Deutschland	403	385
Tschechische Republik	440	416
Frankreich	139	138
Andere Länder	81	81

Im Segment Household beschäftigten wir 868 Personen (2022: 903 Personen), im Segment Wellbeing 28 Personen (2022: 34 Personen). Zum Segment Private Label mit unseren französischen Tochterunternehmen Birambeau und Herby gehörten am Ende des Berichtsjahres 124 Personen (2022: 126 Personen).

In Deutschland arbeiteten zum Bilanzstichtag 385 Personen (2022: 403 Personen), ein Anteil von 37,7 Prozent der Konzernbelegschaft (2022: 37,9 Prozent). An den Produktions- und Vertriebsstandorten in der Tschechischen Republik beschäftigten wir 416 Personen (2022: 440 Personen) oder 40,9 Prozent (2022: 41,4 Prozent). In Frankreich waren 138 Personen (2022: 139 Personen) und damit 13,5 Prozent (2022: 13,1 Prozent) beschäftigt. Die verbleibenden 7,9 Prozent der Konzernbelegschaft verteilten sich hauptsächlich auf verschiedene Länder innerhalb Europas.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Leifheit-Konzern lag im Geschäftsjahr 2023 bei 1.032 Personen (2022: 1.080 Personen).

Ende des Jahres 2023 befanden sich an den deutschen Standorten der Leifheit AG sowie in Italien und Österreich insgesamt 28 Auszubildende (2022: 24 Auszubildende).

Die Personalaufwendungen im Konzern stiegen im Berichtsjahr um 10,4 Prozent auf 58,9 Mio. € (2022: 53,3 Mio. €).

Mitarbeitercharakteristika des Leifheit-Konzerns	2022	2023
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	11,7 Jahre	12,2 Jahre
Altersstruktur Belegschaft		
bis 30 Jahre	16 %	13 %
> 30 bis 40 Jahre	19 %	19 %
> 40 bis 50 Jahre	29 %	28 %
> 50 bis 60 Jahre	27 %	29 %
über 60 Jahre	9 %	10 %
Durchschnittsalter	44 Jahre	45 Jahre
Anteil Frauen an der Belegschaft	48 %	47 %
Anteil Frauen erste Managementebene ¹	33 %	33 %
Anzahl Auszubildende	24	28
Teilzeitbeschäftigte	80	100

¹ Unterhalb des Vorstands.

Diversity

Wir pflegen im Leifheit-Konzern ein Arbeitsumfeld, das Vielfalt begrüßt, um von den unterschiedlichen persönlichen Fähigkeiten, Talenten und Erfahrungen unserer Mitarbeitenden zu profitieren. Dabei dulden wir keine Diskriminierung und bekennen uns zur Chancengleichheit ungeachtet von Alter, Geschlecht, Religion, ethnischer Herkunft und sexueller Orientierung. Unser Diversity-Management konzentriert sich auf die drei Dimensionen Geschlecht (Gender Diversity), Altersstruktur und Internationalität der Belegschaft.

Chancen- und Risikobericht

Das strategische Management von Chancen und Risiken ist Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung des Leifheit-Konzerns. Chancen zu erkennen und Erfolgspotenziale zu nutzen ist Voraussetzung für profitables Wachstum. Der verantwortungsvolle Umgang mit geschäftlichen Risiken wird durch ein umfassendes Risikomanagement und ein internes Kontrollsystem unterstützt.

Chancen

Geschäftliche Chancen frühzeitig zu erkennen und konsequent zu nutzen, ist ein wesentlicher Teil unternehmerischen Handelns. Die hier dargestellten Chancen sind nicht unbedingt die einzigen, die sich Leifheit bieten. Außerdem kann sich unsere Einschätzung der einzelnen Chancen ändern, da sich Umfeld, Märkte, wichtige Trends oder Technologien ständig weiterentwickeln. So können sich neue Chancen für uns ergeben, bestehende Chancen können ihre Bedeutung verlieren oder es kann sich die Bedeutung einer einzelnen Chance verändern.

Im Leifheit-Konzern werden unternehmerische Chancen in der Budgetplanung berücksichtigt und im Zusammenhang mit der periodischen Berichterstattung verfolgt. Chancen können über unsere Erwartungen hinaus in der Zukunft zu einer positiven Abweichung von unserer Prognose oder von den gesetzten Zielen führen. Die Verantwortung für das frühzeitige Identifizieren, Analysieren und Nutzen sich bietender Chancen liegt im Aufgabenbereich des Vorstands sowie beim Management des jeweils betroffenen Funktionsbereichs. Wir befassen uns regelmäßig mit detaillierten Markt- und Wettbewerbsanalysen, relevanten Kostengrößen und kritischen Erfolgsfaktoren, die wir im Anschluss bei unseren strategischen Überlegungen berücksichtigen. Unser übergeordnetes Ziel ist es, für ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken zu sorgen.

Nach unserer Einschätzung veränderte sich die allgemeine Chancenlandschaft für unser Unternehmen im Berichtsjahr nicht wesentlich.

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Die Geschäftsfelder, in denen der Leifheit-Konzern tätig ist, gehören zum überwiegenden Teil eher zum nichtzyklischen Konsumgütersektor und werden damit weniger stark von der Wirtschaftslage beeinflusst als der Sektor der zyklischen Konsumgüter. Dennoch können die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen das Geschäft des Leifheit-Konzerns in gewissem Umfang beeinflussen. Dementsprechend beruhen unsere finanziellen Ziele auf den im Prognosebericht beschriebenen Einschätzungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Sollten sich die Rahmenbedingungen und die Konsumneigung, speziell in den für uns wichtigen Märkten in Europa, günstiger entwickeln als in der Prognose angenommen, bestünde die Chance, dass wir unsere Umsatz- und Ergebniserwartung übertreffen.

Branchenspezifische Chancen

Als europäischer Markenanbieter von Haushaltsprodukten können wir von Trends und Marktentwicklungen im Bereich dieser Produkte profitieren. Um Markt- und Kundenbedürfnissen aktiv zu begegnen, legen wir in unserem Produktportfolio einen besonderen Schwerpunkt auf die Konzeption und Entwicklung von langlebigen Produkten, die das Leben zuhause einfacher und bequemer machen. Aus unserer Sicht werden die nachfolgend beschriebenen Trends in den kommenden Jahren für unser Unternehmen von Bedeutung sein und das Potenzial haben, sich positiv auf unsere Geschäftsentwicklung auszuwirken.

Trend zu nachhaltigem Konsum und energiesparenden Produkten

Neben Preis und Funktionalität entscheiden verstärkt Faktoren wie Qualität und Langlebigkeit über den Kauf eines Produkts. Gleichzeitig spielen auch die Produktionsbedingungen und eine ökologisch und sozial verträgliche Herstellung der Produkte verstärkt eine Rolle bei der Kaufentscheidung. Darüber hinaus bewegen die gestiegenen Energiekosten viele Menschen zu einem bewussteren Umgang mit Energie und zum Stromsparen.

Leifheit ist Markenanbieter von qualitativ hochwertigen und langlebigen Produkten. Viele Leifheit-Produkte funktionieren ohne Strom und können Produkte mit hohem Energieverbrauch im Haushalt ersetzen. Sie werden in eigenen Produktionsstätten in Europa oder – unter Beachtung des Leifheit Social Code of Conduct – von Partnern hergestellt. Angesichts der beschriebenen Entwicklung sehen wir so die Möglichkeit, unsere Marktstellung weiter zu verbessern und auch zukünftige Käufergenerationen zu überzeugen.

Digitalisierung ermöglicht neue Prozesse und Produkte

Die gesamte Wertschöpfungskette eines Unternehmens wird vom fortschreitenden digitalen Wandel erfasst. Für den Leifheit-Konzern ergeben sich aus der Digitalisierung zahlreiche Chancen. Neben Effizienz- und Produktivitätssteigerungen und der weiteren Verbesserung bestehender Geschäftsprozesse, beispielsweise durch die Erweiterung und Optimierung unserer ERP-Landschaft, können sich Möglichkeiten für innovative Geschäftsmodelle bieten.

Wachsender E-Commerce-Markt

Konsumenten nutzen das Internet in ständig wachsendem Umfang – von der Suche nach Informationen bis zum Kauf von Waren in Onlineshops und ähnlichen Angeboten. Für Leifheit ergeben sich daraus mehrere Chancen, Wachstumspotenziale zu realisieren. Die Sortimente von Leifheit und Soehnle sind bestens

für den Onlinevertrieb geeignet: Während niedrigpreisige Artikel primär im stationären Handel gekauft werden, bieten wir viele Produkte in den für den Internethandel relevanten mittleren bis gehobenen Preislagen an. Der stetige Ausbau unserer Fähigkeiten und Aktivitäten im E-Commerce und die gleichzeitige Verbesserung unseres direkten Dialogs zielt drauf ab, die Markenbindung der Verbraucherinnen und Verbraucher zu stärken. Mithilfe von eigenen Webshops wollen wir zudem unsere Präsenz in den internationalen Märkten weiter steigern. Diese Effekte könnten sich schneller oder stärker als geplant positiv auf unser Umsatzvolumen im E-Commerce und damit außerplanmäßig positiv auf das Geschäftsergebnis auswirken.

Konsumenten wünschen einfache und bequeme Lösungen

Generationenübergreifend lassen sich heute ein erhöhter Arbeitsdruck und eine gestiegene Arbeitsbelastung beobachten. Wir sehen in der immer schnelllebigeren Zeit Chancen für unsere verbraucherorientierten Produkte, die das Leben zuhause ein Stück einfacher und bequemer machen.

Demografische Entwicklung

Prognosen sagen für Deutschland einen steigenden Anteil der älteren Bevölkerung voraus, wo Markenqualität traditionell eine hohe Relevanz hat. Gleichzeitig wird eine leicht wachsende Zahl von Haushalten prognostiziert – insbesondere von Ein- und Zweipersonenhaushalten. Dies könnte zu einem höheren Bedarf an Haushaltsprodukten führen. Diese Entwicklungen könnten sich in der Zukunft positiv auf den Leifheit-Konzern auswirken.

Unternehmensstrategische Chancen

Als eines der führenden Unternehmen für Haushaltsprodukte in Europa bieten sich Leifheit unternehmensstrategische Chancen – mit dem Fokus auf Produkte, die das Leben zuhause einfacher und bequemer machen. Wir setzen dabei auf eine eigene Entwicklungsabteilung. Die Aufgabe, aus dem Verständnis von Konsumenten und Kunden heraus zusätzliche Chancen zu entwickeln, ist fest in unserer Organisation und in unseren Prozessen verankert.

Außerdem sehen wir unternehmensstrategische Chancen in der gezielten Verbraucherwerbung für unsere Produkte, mit der wir unsere Marken und Sortimente beim Konsumenten bekannter machen wollen. Hier setzen wir auf TV-Werbung für unsere in Deutschland und Europa hergestellten Bestsellerprodukte sowie auf Online- und POS-Kampagnen. Vor dem Hintergrund der damit verbundenen Stärkung unserer Marken ergeben sich auch Chancen zur Verbesserung der Verhandlungsposition gegenüber dem Handel. Weiter bieten sich Chancen im Ausbau unserer Marktpräsenz – sowohl im stationären Handel als auch im E-Commerce. Um die daraus entstehenden Chancen nutzen zu können, setzen wir auf eine effiziente Verzahnung der Online- und Offlinevertriebskanäle.

Darüber hinaus bieten sich Chancen durch den Ausbau unserer Distribution in bestehenden Märkten und zusätzliche regionale Diversifikation. Leifheit konzentriert seine Geschäftsaktivitäten vor allem auf Europa. Länderspezifische Vertriebsprogramme dienen dazu, unsere Position in der Region zu festigen bzw. auszubauen.

Wir nutzen zudem sich bietende Chancen außerhalb Europas. Die Zusammenarbeit mit Distributoren ermöglicht es uns darüber hinaus, von der Dynamik der großen und schnell wachsenden Märkte, insbesondere in den Schwellenländern, zu profitieren. Im Falle von unerwartet positiven Entwicklungen in diesen Märkten besteht daher Potenzial für eine Übererfüllung unserer Ziele.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Leistungswirtschaftliche Chancen ergeben sich für Leifheit vor allem im operativen Geschäft, im Kostenmanagement und in der Effizienzsteigerung. Im operativen Geschäft bestehen wesentliche Chancen darin, dass wir durch eine erfolgreiche Kombination von gezielter Verbraucherwerbung mit dem Fokus auf ertragsstarke Bestsellerprodukte zusätzliche Erfolge erzielen.

Im Rahmen des Kostenmanagements und der Effizienzsteigerung bietet sich die Chance, die langfristige Ertragskraft von Leifheit zu steigern. Neben der Reduzierung nicht wertschöpfender Kosten haben wir dabei vor allem die Straffung unserer Sortimente und die Optimierung der Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette mithilfe von Lean Management und der 5S-Methode im Blick.

Sonstige Chancen

Unsere Mitarbeitenden sind ein Grundpfeiler für langfristig erfolgreiches Wachstum des Leifheit-Konzerns. Wir investieren daher regelmäßig in ihr Know-how. In diesem Zusammenhang fördern wir auch verschiedene Maßnahmen, um das Engagement und die Motivation unserer Belegschaft weiter zu steigern.

Gleichzeitig ergeben sich durch die Etablierung einer offenen, positiven und gleichzeitig leistungs- und teamorientierten Unternehmenskultur Chancen, das Potenzial unseres Unternehmens in Zukunft besser auszuschöpfen.

Risiken

Unter Risiken verstehen wir eine mögliche negative Prognose bzw. andere Zielabweichung aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen. Risikomanagement umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Risiken. Wir sind im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Daher wurde ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das es ermöglicht, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Dieses System dient dazu, potenzielle Ereignisse zu identifizieren, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können oder gar den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Um die Effektivität des Risikomanagements sicherzustellen und die Aggregation von Risiken sowie eine transparente Berichterstattung zu ermöglichen, nutzen wir einen konzernweit einheitlichen Ansatz für das Management von Unternehmensrisiken.

Als börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland hat der Vorstand gemäß § 91 Abs. 2 AktG ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Darüber hinaus ist er für die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems verantwortlich.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementhandbuch regelt den Umgang mit Risiken innerhalb des Leifheit-Konzerns und definiert eine konzernweit einheitliche Methodik für alle Bereiche des Unternehmens. Im Risikomanagementhandbuch werden Verantwortlichkeiten für die Durchführung von Aufgaben im Risikomanagement sowie Berichtsstrukturen festgelegt. Die Effektivität des Risikomanagementsystems

wird in regelmäßigen Abständen von der internen Revision geprüft. Unsere Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens langfristig zu sichern. Das setzt voraus, dass wir Risiken erkennen, bewerten und bestmöglich steuern. Als Basis zur Identifizierung von bestandsgefährdenden Risiken hat Leifheit die unternehmensindividuelle Risikotragfähigkeit bestimmt. Diese wird laufend aktualisiert. Die Risikotragfähigkeit stellt das maximale Risikoausmaß dar, welches das Unternehmen ohne Gefährdung seines Fortbestands tragen kann.

Unsere Risikomanagementorganisation besteht aus einem konzernweit agierenden Risikomanager und Risikoverantwortlichen in den einzelnen Funktionsbereichen bzw. Gesellschaften. Der Risikomanager ist für die Aktualisierung des Risikomanagementhandbuchs sowie für die einheitliche Umsetzung der darin beschriebenen Maßnahmen, für die Risikoaggregation und für die standardisierte Risikoberichterstattung an die verschiedenen Unternehmensebenen verantwortlich. Alle Segmente sind vollständig in Risikobereiche aufgeteilt. Das Management der Risiken innerhalb der Risikobereiche obliegt den jeweiligen Risikoverantwortlichen. Die Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, kontinuierlich alle Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu kommunizieren und die Umsetzung der Gegensteuerungsmaßnahmen zu überwachen. Das Risikomanagement umfasst sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Aspekte. Chancen werden nicht erfasst.

Zentrales Element des Risikomanagementsystems ist der systematische Risikomanagementprozess, der halbjährlich durchlaufen wird. Er beinhaltet die Phasen Risikoidentifikation, -bewertung, -aggregation, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung. Am Anfang dieses Prozesses steht die Risikoidentifikation, bei der halbjährlich alle finanziellen Risiken, Gefahrenquellen, Schadenursachen, Störpotenziale und nichtfinanziellen Risiken in einheitlichen Risikotabellen systematisch

dokumentiert und anschließend analysiert werden. Treten neue Risiken auf, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftlichen Ergebnisse oder die weitere Entwicklung des Unternehmens haben könnten, informiert der Risikoverantwortliche unverzüglich die zuständigen Stellen.

Die identifizierten Risiken werden nach ihrer Auswirkung sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und eingestuft. Darüber hinaus werden Einzelrisiken untereinander auf Abhängigkeiten analysiert und gegebenenfalls zu neuen Risiken zusammengefasst. Die Zusammenfassung aller einzelnen Risikotabellen stellt das sogenannte Risikoinventar dar. Die wesentlichen Risiken werden aggregiert und im Rahmen der Risikotragfähigkeit die Auswirkung auf das Eigenkapital sowie auf die Steuerungsgrößen EBIT und Free Cashflow dargestellt.

Dies wird auch grafisch in einer Risikokarte dargestellt und turnusmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert. Zur Risikosteuerung werden von den jeweiligen Risikoverantwortlichen zu jedem Risiko Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung des Risikos in der Risikotabelle definiert, dokumentiert, aktiv umgesetzt und überwacht. Der jeweilige Status der Gegenmaßnahme wird ebenfalls vom Risikoverantwortlichen in der Risikotabelle dokumentiert.

Zur Risikoüberwachung sind allgemeine Warnindikatoren sowie fallspezifische Indikatoren für konkrete Einzelrisiken definiert. Alle Indikatoren werden regelmäßig verfolgt, um Risiken und die Wirksamkeit von eingeleiteten Gegenmaßnahmen besser steuern zu können.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem hat das Ziel, die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Übereinstimmung aller Aktivitäten mit Gesetzen und Richtlinien zu gewährleisten. Das interne Kontrollsystem bei Leifheit betrachtet wesentliche Geschäftsprozesse und geht über Kontrollen im Rechnungslegungsprozess hinaus.

Unser Handbuch zum internen Kontrollsystem definiert die Gestaltung des internen Kontroll-, Steuerungs- und Überwachungssystems für wesentliche Geschäftsprozesse und beschreibt die Aufbauorganisation. Unser Ziel ist die systematische Gestaltung und Dokumentation von Kontrollmaßnahmen in den Prozessen zur Einhaltung von Gesetzen, Normen und Richtlinien, zur Vermeidung von Vermögensschäden sowie zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse. Neben Richtlinien und Arbeitsanweisungen sind Risikokontrollmatrizen das zentrale Element der risikorelevanten Prozesse. Sie definieren die wesentlichen Risiken in den Prozessen, die Risikoanalyse sowie die nötigen Kontrollen und Kontrollverantwortlichkeiten. Dabei werden das Prinzip der Funktionstrennung und das Vieraugenprinzip beachtet.

Mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem für die Rechnungslegung verfolgen wir das Ziel, die gesetzlichen Vorgaben, die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie die Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, zu gewährleisten und einheitlich umzusetzen. Mit den Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen stellen wir sicher, dass unternehmerische Sachverhalte gesetzmäßig erfasst, aufbereitet und analysiert sowie in den Einzel- und Konzernabschluss übernommen werden.

Darüber hinaus umfasst unser System Richtlinien, Vorgehensweisen und Maßnahmen, die sicherstellen sollen, dass unsere Rechnungslegung den Gesetzen und Normen entspricht. Dazu analysieren wir neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen, deren Nichtbeachtung ein wesentliches Risiko für die Ordnungsmäßigkeit unserer Rechnungslegung darstellen würde. Die Konzernabteilung Rechnungswesen gibt konzernweit einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzernhandbuch zur Rechnungslegung nach IFRS vor. Diese Richtlinien bilden gemeinsam mit dem Terminplan zur Abschlusserstellung die Grundlagen für den Abschlusserstellungsprozess. Diesen entsprechend müssen alle Konzerngesellschaften und Buchungskreise ihre Abschlüsse dem Konzernrechnungswesen in der konzernweit eingesetzten Konsolidierungssoftware vorlegen. Die Tochtergesellschaften und Buchungskreise sind für die Einhaltung der konzernweit gültigen Rechnungslegungsvorschriften in ihren Abschlüssen zuständig und werden dabei vom Konzernrechnungswesen unterstützt und überwacht. Sie führen die Abstimmung konzerninterner Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen gemäß den Konzernrichtlinien durch.

Die Konsolidierung wird vom Konzernrechnungswesen in einem eigenständigen IT-System durchgeführt. Darüber hinaus greifen wir auf externe Dienstleister zurück, beispielsweise für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen oder Long-Term-Incentive-Vergütungen. Die mit der Finanzberichterstattung beauftragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit unseren internen Richtlinien und Prozessen vertraut und werden regelmäßig geschult. Unser internes Kontrollsystem umfasst separat den Prozess der Abschluss- und Konzernabschlusserstellung. In den entsprechenden Risikokontrollmatrizen sind die Risiken und Kontrollen definiert. Dazu gehören verschiedene Überwachungsmaßnahmen wie IT-gestützte und manuelle Kontrollen und Abstimmungen, die Einrichtung von Funktionstrennung, Vier-

augenprinzip, Zugriffsregelungen in den IT-Systemen und Überwachung. Bei relevanten IT-Systemen führen wir regelmäßig Systemsicherungen durch, um Datenverluste und Systemausfälle möglichst zu vermeiden. Zum Sicherungskonzept gehören darüber hinaus maßgeschneiderte Berechtigungen und Zugangsbeschränkungen.

Zweck des internen Kontrollsystems für die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung ist es, mit hinreichender Sicherheit zu gewährleisten, dass die Finanzberichterstattung zuverlässig ist und dass der Jahres-, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der Leifheit AG und des Konzerns in Einklang sind, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechen, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellen.

Im Rahmen von internen Revisionsprojekten werden prozess- und funktionsbezogene Elemente des IKS jeweils mit einbezogen.

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem umfasst auch die nachhaltigkeitsbezogenen Ziele im Rahmen der CSR-/Nachhaltigkeitsstrategie.

Aus der Befassung mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem sowie der Berichterstattung der internen Revision sind dem Vorstand keine Umstände bekannt, die in wesentlichen Belangen gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.¹

Auf der Grundlage von Feststellungen, die bei Prüfungen der internen Revision oder externen Prüfungen getroffen werden, nehmen wir kontinuierliche Verbesserungen an unserem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem vor.

¹ Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht Angaben zu dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem vor, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind. Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich daher um sogenannte lageberichts-fremde Angaben.

Risikobewertung

Unser Ziel ist es, zu ermitteln, welche nachteiligen Auswirkungen Risiken auf definierte Risikofelder wie unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder unser Image haben könnten sowie welche Risiken am ehesten bestandsgefährdenden Charakter für Leifheit haben. Dafür werden die Einzelrisiken gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen bezogen auf unsere Geschäftsziele als kritisch, mittel oder gering klassifiziert. Dabei werden die Auswirkungen jeweils vor und nach den ergriffenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung dargestellt. Die Berichterstattung erfolgt jedoch in der Darstellung nach den ergriffenen Maßnahmen.

Die Skalen zur Messung dieser beiden Indikatoren sind in den folgenden Tabellen dargestellt.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1 % – 20 %	sehr gering
21 % – 40 %	gering
41 % – 60 %	mittel
61 % – 80 %	hoch
81 % – 99 %	sehr hoch

Gemäß dieser Einteilung definieren wir ein sehr geringes Risiko als eines, das nur unter außergewöhnlichen Umständen eintritt, und ein sehr hohes Risiko als eines, mit dessen Eintritt innerhalb einer bestimmten Zeitspanne zu rechnen ist.

Grad der Auswirkung	Definition der Auswirkung
Sehr gering	geringe Risiken, die Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cashflows, Unternehmensziel und Außenwirkung nicht spürbar beeinflussen (< 1 Mio. €)
Gering	mittlere Risiken, die Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cashflows, Unternehmensziel und Außenwirkung spürbar beeinflussen (1–2 Mio. €)
Mittel	bedeutende Risiken, die Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cashflows, Unternehmensziel und Außenwirkung stark beeinflussen (> 2–5 Mio. €)
Hoch	schwerwiegende Risiken, die Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cashflows, Unternehmensziel und Außenwirkung erheblich beeinflussen (> 5–25 Mio. €)
Sehr hoch	bestandsgefährdende Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden (> 25 Mio. €)

Gemäß ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Grad ihrer Auswirkungen bezogen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanz- und Ertragslage, unsere Cashflows sowie unsere Außenwirkung klassifizieren wir die Risiken in Form einer Risikokarte als kritisch, mittel oder gering.

Eintrittswahrscheinlichkeit/ Grad der Auswirkung	Sehr gering 1 % – 20 %	Gering 21 % – 40 %	Mittel 41 % – 60 %	Hoch 61 % – 80 %	Sehr hoch 81 % – 99 %
Sehr gering	gering	gering	gering	gering	gering
Gering	gering	gering	gering	mittel	mittel
Mittel	gering	mittel	mittel	mittel	kritisch
Hoch	mittel	mittel	kritisch	kritisch	kritisch
Sehr hoch	kritisch	kritisch	kritisch	kritisch	kritisch

Risikofaktoren

Im Folgenden führen wir Risikofaktoren auf, die wir mithilfe unseres Risikomanagements ermitteln und verfolgen. Sie werden in der nachfolgenden Beschreibung stärker aggregiert, als sie zur internen Steuerung verwendet werden. Die Risikofaktoren betreffen grundsätzlich alle Segmente – also Household, Wellbeing und Private Label.

Die für Leifheit relevanten Risiken haben wir in den folgenden Kategorien eingeteilt:

1. Externe Risiken
2. Operative Risiken
3. Finanzrisiken
4. Rechtliche und Compliance-Risiken

1. Externe Risiken

1.1 Risiken aufgrund unsicherer politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen

Als global agierendes Unternehmen ist unser Geschäft von konjunkturellen Entwicklungen abhängig. Eine konjunkturelle Abschwächung in den von uns bedienten Märkten kann dazu führen, dass wir unsere geplanten Umsätze und Ergebnisbeiträge nicht erreichen. Darüber hinaus könnten durch politische und gesellschaftliche Veränderungen vor allem in Ländern, in denen wir unsere Produkte herstellen, einkaufen oder vermarkten, Risiken entstehen. Die geopolitischen Risiken sind im Geschäftsjahr 2023, insbesondere durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine, den Konflikt um Taiwan wie auch durch die Spannungen im Nahen Osten, den Gaza-Krieg und die Attacken auf Handelsschiffe im Roten Meer weiterhin als sehr hoch anzusehen. Dadurch hat sich die Vorhersehbarkeit der wirtschaftlichen Entwicklung deutlich verschlechtert. Der Krieg in der Ukraine verursacht Risiken und Beeinträchtigungen, wie beispielsweise eine Preiserhöhung und Verknappung von Energie und Rohstoffen. Eine Ausweitung der Konfliktsituation über die Ukraine hinaus würde das Risiko eines weltweiten wirtschaftlichen Abschwungs zusätzlich erhöhen. Auch können steigende Inflation und wachsende Zinsen zu einem erheblichen Konsumrückgang führen. Die Angriffe der Huthi-Rebellen auf die Handelsschifffahrt im Roten Meer gefährden zum einen die Versorgungssicherheit für Waren aus Fernost und verteuern zum anderen die Preise für Seefrachten deutlich. Des Weiteren können sowohl Zollstreitigkeiten, Ausfuhrkontrollen und -verbote für kritische Grundmaterialien als auch Handelsbeschränkungen, zum Beispiel zwischen den USA und China, den globalen Handel und damit das Wirtschaftswachstum und den Konsum beeinträchtigen. Dies alles kann einen sehr hohen Einfluss auf unsere Finanz- und Ertragslage haben.

Wir klassifizieren dieses Risiko als kritisch.

1.2 Risiken durch Wettbewerbsintensität

Unsere Produkte sind im globalen Markt teilweise austauschbar. Durch den daraus entstehenden Preiswettbewerb und die Verschärfung der Wettbewerbssituation ist es möglich, dass unsere Markenbekanntheit abnimmt und wir unsere Ziele hinsichtlich der Erhöhung bzw. Aufrechterhaltung von Marktanteilen und der Preissetzung nicht erreichen. Im Ergebnis würden sich daraus negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage ergeben.

Wir klassifizieren dieses Risiko als gering.

1.3 Makroökonomische Risiken

Die weltweite Staatsschuldensituation, die sich im Geschäftsjahr 2023 unwesentlich verändert hat, stellt ein Risiko dar, das in diesem komplexen Risikofeld die Entwicklung unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen kann.

Wir klassifizieren dieses Risiko als gering.

1.4 Klimabezogene Risiken

Physische Klimarisiken sind solche, die eine unmittelbare Bedrohung für Menschenleben, Infrastruktur und unsere Geschäftsaktivitäten darstellen, wie zum Beispiel extreme Stürme, Überschwemmungen, Hitzewellen und Dürren. Transitorische Risiken oder Übergangsrisiken ergeben sich aus den weltweiten Bemühungen zu einer Net-Zero-Wirtschaft. Sowohl der Klimawandel als auch die staatlichen Klimaschutzpolitiken werden sich auf die Märkte und rechtlichen Rahmenbedingungen auswirken. Diese Risiken können zu erheblichen Auswirkungen führen.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

1.5 Risiken durch Pandemien

Die WHO hat im Mai 2023 den internationalen Corona-Gesundheitsnotstand aufgehoben. Die COVID-19-Pandemie dürfte weitgehend überstanden sein. Aber das Risiko neuer Pandemien, auf die wir nicht genügend vorbereitet sind, bleibt bestehen. Diese könnten unsere Geschäftsaktivitäten dann belasten.

Wir klassifizieren dieses Risiko als gering.

2. Operative Risiken

2.1 Absatzrisiken

Konjunkturelle Krisen können unsere geschäftlichen Perspektiven in einzelnen Märkten einschränken. Die Abhängigkeit von bestimmten Kunden, Produkten oder auch Märkten birgt Absatzrisiken. Wir sind in vielen Ländern der Welt vertreten, konzentrieren uns aber vorwiegend auf die europäischen Kernmärkte, pflegen gute und langjährige Kundenbeziehungen und forcieren eine aktive strategische Markt- und Kundenentwicklung. Unsere diversifizierten Produkt- und Kundenstrukturen tragen dazu bei, die Absatzrisiken zu vermindern.

Die beiden Marken Leifheit und Soehnle sind ein wesentliches Asset. Die Bekanntheit und das Image unserer Marken stärken wir durch eine Vielzahl von zielgruppenorientierten Kommunikations- und Marketingmaßnahmen, insbesondere auch durch TV-Werbung. Dabei werden Veränderungen des Verbraucherverhaltens, der Demografie sowie des technischen Fortschritts berücksichtigt. Ein Rückgang der Markenbekanntheit würde mittelfristig unseren Absatz beeinträchtigen.

Damit wir erfolgreich sind, ist es auch erforderlich, dass wir neue, innovative und nachhaltige Produkte entwickeln. Wir müssen mit unserem Produktangebot und unseren Marketingaktivitäten Veränderungen der Nachfrage unserer Konsumentinnen und Konsumenten treffen.

Um unsere Umsatz- und Profitabilitätsziele zu erreichen, müssen wir Umsatzwachstum generieren, die Kommunikation mit den Verbraucherinnen und Verbrauchern weiter verstärken, den Abverkauf am POS fördern sowie auf wettbewerbsfähige Produktpreise achten. Daneben müssen wir die stark gestiegenen Erzeugerpreise an unsere Kunden weitergeben. Im aktuellen volatilen Umfeld ist es sehr schwierig, die notwendigen Preiserhöhungen umfänglich durchzusetzen.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

2.2 Beschaffungsmarktrisiken

Um unsere Produkte herstellen zu können, beschaffen wir Rohstoffe, Vormaterialien und Energie. Die Preise dafür können je nach Marktsituation erheblich schwanken und unsere Kostenstrukturen auch stark belasten. Veränderungen der klimatischen Bedingungen könnten vermehrt zu Extremwetterereignissen führen, die zu Störungen in den Lieferketten führen können. Die Verfügbarkeiten einzelner Energieträger wie beispielsweise Gas könnten eingeschränkt sein. Wir beziehen Handelswaren vorwiegend aus Fernost. Lieferanten oder Transportkapazitäten könnten ausfallen, was die Einhaltung unserer vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden gefährden kann. Weiterhin bestehen Reputationsrisiken bei Nichtbeachtung des Leifheit Social Code of Conduct durch unsere Lieferanten, insbesondere in Fernost.

Um die Risiken und Abhängigkeiten von Beschaffungsregionen mit langen Lieferzeiten und Transportwegen zu reduzieren, haben wir uns im Rahmen unserer Beschaffungsstrategie das Ziel gesetzt, mittelfristig den Anteil an europäischen Lieferanten weiter zu erhöhen. Damit wollen wir die Resilienz unserer Lieferkette stärken.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

2.3 Produktionsrisiken

In unseren Werken kann es bei ungünstigen Konstellationen und Entwicklungen wie zum Beispiel Feuer, Naturkatastrophen oder böswilligen Handlungen zu Betriebsunterbrechungen und Sachschäden kommen. Neben den Kosten für die Schadensbeseitigung besteht vor allem das Risiko, dass eine Betriebsunterbrechung zu Produktionsausfällen führt und die Lieferfähigkeit gegenüber unseren Kunden gefährdet. Wir produzieren zum Teil Kernprodukte auf individuell für uns entwickelten Fertigungsanlagen mit speziellen Steuerungssystemen. Wir arbeiten daran, diesen Risiken mit regelmäßigen Instandhaltungsmaßnahmen sowie mit Modernisierungen und Investitionen in unsere Maschinen und Produktionsanlagen entgegenzuwirken. Darüber hinaus schließen wir in angemessenem Umfang Versicherungen ab.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

2.4 Personalrisiken

Wir benötigen engagierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte, um unsere Wachstumsziele zu erreichen. Dabei besteht das Risiko, entsprechende Leistungsträger nicht in ausreichendem Maße zu finden, um offene Stellen zu besetzen. Pandemiebedingt kann es darüber hinaus zu vorübergehenden Personalengpässen kommen, wobei der Schutz der Gesundheit der Mitarbeitenden für uns jederzeit höchste Priorität hat. Auch andere Extremereignisse, wie Naturkatastrophen, Terroranschläge oder schwere Unfälle, können zu einem Mitarbeiterausfall führen.

Leifheit positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber und fördert die langfristige Bindung an das Unternehmen. Wir investieren in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bieten Möglichkeiten der Ausbildung und Entwicklung.

Wir klassifizieren dieses Risiko als gering.

2.5 Risiken der Informationssicherheit

Die Zuverlässigkeit und die Sicherheit von Daten, Systemen und Netzwerken sind von großer Bedeutung. Gleichzeitig ist ein weltweiter Anstieg von Bedrohungen im Cyberraum zu verzeichnen. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz von IT-Systemen zur Unterstützung der Geschäftsprozesse als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme in der Entwicklung, der Produktion, dem Vertrieb oder der Administration zu Risiken in Bezug auf Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten führen, was sich wiederum negativ auf unsere Reputation, Produktions- und Wettbewerbsfähigkeit sowie Geschäftslage auswirken kann.

Um uns angesichts der sich stetig wandelnden Bedrohungslage im Bereich Cybersicherheit angemessen zu schützen und vorzubereiten, wird unsere IT-Sicherheitsstruktur regelmäßig verifiziert und verbessert.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

3. Finanzrisiken

3.1 Ausfallrisiken

Ausfallrisiken entstehen, wenn ein Kunde oder eine andere Gegenpartei eines Finanzinstruments ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Ausfallrisiken ergeben sich aufgrund von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen vertraglichen Verpflichtungen einer Gegenpartei wie zum Beispiel bei Bankguthaben und Finanzanlagen. Durch die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges könnte es bei Handelspartnern verstärkt zu Insolvenzen und zum Ausfall von Forderungen kommen.

Wir legen Kontrahentenlimits für unsere wesentlichen Geschäftspartner wie zum Beispiel Kunden fest. Gemäß unseren Kreditrichtlinien werden neue Kunden auf ihre Bonität geprüft und Forderungsobergrenzen festgelegt. Bonität, Forderungsobergrenzen und Überfälligkeiten werden ständig überwacht. Wir transferieren Ausfallrisiken in angemessenem Umfang auf Kreditversicherungen.

Bedingt durch unseren vergleichsweise hohen Bestand an flüssigen Mitteln sind wir Risiken hinsichtlich eines möglichen Ausfalls einer oder mehrerer unserer ausgewählten Banken ausgesetzt. Diesem Risiko, das trotz teils staatlich unterstützter Einlagensicherungsmechanismen besteht, begegnen wir durch Maßnahmen zur Risikostreuung.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

3.2 Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherstellen zu können, halten wir auf Basis unserer Finanzplanung Kreditlinien und liquide Mittel vor. Wir steuern die Liquidität konzernweit zentral und leiten im Rahmen des Cash-poolings Mittel bedarfsgerecht an Tochterunternehmen weiter.

Aufgrund unserer derzeitigen Finanzierungsstruktur klassifizieren wir dieses Risiko als gering.

3.3 Währungsrisiken

Leifheit ist Währungsrisiken ausgesetzt, da Zahlungsströme in verschiedenen Währungen anfallen. Risiken entstehen insbesondere aufgrund der Tatsache, dass Beschaffung und Verkauf unserer Produkte in unterschiedlichen Währungen in ungleicher Höhe zu unterschiedlichen Terminen erfolgen. Ein großer Anteil unserer Beschaffungskosten insbesondere für Handelswaren fällt in Chinesischen Yuan und US-Dollar an, während der Großteil des Konzernumsatzes in Euro entsteht.

Wir unterhalten ein zentralisiertes System für das Management von Währungsrisiken. Wir sichern Anteile des geplanten Währungsbedarfs im Voraus revolving für 14 Monate ab.

Aufgrund der Schwankungen der Wechselkurse klassifizieren wir dieses Risiko als mittel.

3.4 Zinsrisiken

Veränderungen der Marktzinsen wirken sich auf zukünftige Zinszahlungen für Finanzanlagen und für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten aus. Da der Leifheit-Konzern mit der aktuellen Finanzierungsstruktur keine Bankkredite und sonstige verzinslichen Verbindlichkeiten hat, beeinflussen Zinsänderungen die Profitabilität, die Liquidität und die Finanzlage nicht.

Veränderungen des Rechnungszinses zur Abzinsung der Pensionsverpflichtungen haben erhebliche Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis.

Wir klassifizieren dieses Risiko als kritisch.

3.5 Wertminderungsrisiken immaterieller Vermögenswerte

Die im Konzernabschluss unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte werden gemäß IAS 36.10 mindestens jährlichen Werthaltigkeitstests unterzogen. Ebenso werden die im Jahresabschluss der Leifheit AG unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen auf voraussichtlich dauernde Wertminderungen geprüft.

Bei rückläufigen Geschäftsentwicklungen oder steigenden Diskontierungszinssätzen besteht das Risiko, dass Wertminderungen erfasst werden müssen.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

4. Rechtliche und Compliance-Risiken

4.1 Rechtliche Risiken

Als international agierendes Unternehmen ist Leifheit verschiedenen rechtlichen Risiken ausgesetzt. Dazu zählen Vertragsrisiken, Haftungsrisiken oder das Risiko, dass Dritte Forderungen oder Klagen wegen Verletzung von Marken-, Patent- oder sonstigen Rechten geltend machen.

Zur Verminderung etwaiger Vertragsverletzungen überwachen wir die Einhaltung unserer vertraglichen Verpflichtungen und ziehen interne sowie externe Rechtsberater hinzu. Wir minimieren das Risiko einer Verletzung von Schutzrechten Dritter, indem wir Konstruktionen, Designs und Produktnamen sorgfältig prüfen. Unsere Abteilung Recht/IP optimiert unser Patentportfolio und prüft und analysiert die Patentrechte Dritter.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

4.2 Risiken im Kontrollumfeld

Das Versäumnis, erhebliche Risiken zu identifizieren, ihnen aktiv zu begegnen sowie innerhalb des Konzerns angemessene interne Kontrollsysteme einzuführen und aufrechtzuerhalten, könnte unangemessene Entscheidungen, höhere Kosten, Complianceverstöße, Betrug, Korruption oder Reputationsschäden nach sich ziehen. Es besteht weiterhin die Gefahr, dass Mitarbeitende gegen interne Richtlinien, Standards oder Rechtsvorschriften verstoßen.

Wir mindern die Risiken im Kontrollumfeld durch Anweisungen und Richtlinien, die im Intranet für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügbar sind. Darüber hinaus nutzen wir ein Risikomanagementsystem, bestehend aus Früherkennung, internem Kontrollsystem und interner Revision. In unserem Compliancemanagementsystem sind mit den Richtlinien wie dem Leifheit Code of Conduct oder der Leifheit-Kartellrecht-Compliance klare Regeln und Grundsätze für das Verhalten unserer Belegschaft in wichtigen Bereichen im Einsatz.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

Die Einschätzung der gesamten Risikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Die Gesamtrisikolage ist im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr. Einzelrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind uns derzeit nicht bekannt. Wir sind nach wie vor zuversichtlich, dass unsere Ertragskraft und Bilanzstruktur eine gute Grundlage für die zukünftige Geschäftsentwicklung bilden und die notwendigen Ressourcen beinhalten, um mögliche Chancen zu nutzen.

Prognosebericht des Konzerns

Der Leifheit-Konzern bewegt sich unverändert in einem sehr anspruchsvollen Umfeld, das vor dem Hintergrund gestiegener Lebenshaltungskosten von Konsumzurückhaltung sowie vielfältigen Herausforderungen in der globalen Supply Chain geprägt ist. Auch wenn sich das Konsumklima im Jahr 2023 zwischenzeitlich leicht aufgehellt hat, erwarten wir angesichts einer anhaltend schwachen Konsumlaune im laufenden Geschäftsjahr weiterhin schwierige Rahmenbedingungen für Produkte aus dem Non-Food-Bereich.

Wirtschaftliche Entwicklung

In seiner aktuellen Prognose vom Januar 2024 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein globales Wachstum von 3,1 Prozent. Aufgrund der Disinflation und eines beständigen Wirtschaftswachstums zeigt sich laut IWF die Weltwirtschaft äußerst resilient. Eine entsprechend gelockerte Fiskalpolitik der Zentralbanken sollte positive Effekte für die wirtschaftliche Entwicklung mit sich bringen. Ein Risiko besteht jedoch weiterhin in hohen Rohstoffpreisen, getrieben von geopolitischen Spannungen oder einer nachlassenden wirtschaftlichen Dynamik in China angesichts der anhaltenden Unsicherheit im Immobiliensektor. Ein Hauptgrund für das noch gedämpfte Konsumverhalten wird in den hohen Kreditkosten gesehen. Dies sorgt bei Privathaushalten für hohe Hypothekenbelastungen, aber auch Unternehmen haben mit gestiegenen Refinanzierungskosten zu kämpfen.

Europa

Die EU-Kommission geht in ihrer Winterprognose für das Jahr 2024 von einem Wachstum des BIP in der Eurozone um 0,8 Prozent sowie um 0,9 Prozent in der EU aus. Zwar dürfte sich die Inflation rascher als erwartet abschwächen – für 2024 wird eine Inflationsrate in Höhe von 3,0 Prozent erwartet –, die Wirtschaft leidet aber noch unter der schwachen Kaufkraft der Privathaushalte, der erheblichen Straffung der Geldpolitik und den auslaufenden fiskalpolitischen Unterstützungsmaßnahmen. Dementgegen sehen die Ökonomen auch Anzeichen, die eine Konjunkturbelebung beschleunigen könnten. Demnach sollte die weitere Abschwächung der Inflation das Reallohnwachstum verbessern und somit einen robusten Arbeitsmarkt stärken. Ebenfalls wird erwartet, dass die geringere Inflation mit einer Lockerung von Zinsbedingungen einhergehen wird, was die Investitionsbereitschaft ankurbeln sollte.

Deutschland

In Deutschland dämpfen im Jahr 2024 laut dem Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) hohe Energiepreise und die Zinswende die Kaufkraft der Privathaushalte deutlich. Angesichts eines schwachen weltwirtschaftlichen Umfelds und somit fehlender Impulse von außen müht sich demnach die deutsche Wirtschaft aus der Stagnation. Zusätzlich bremst das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Nachtragshaushalt 2021 die wirtschaftliche Expansion. Für 2024 geht der IfW daher von einem Anstieg des BIP in Deutschland von lediglich 0,9 Prozent aus, während die EU-Kommission in ihrer Winterprognose sogar nur ein Wachstum von 0,3 Prozent erwartet. Die Stimmung der Unternehmen hat sich laut IfW zuletzt etwas aufgehellt, jedoch stehen dem weiterhin geringe Kapazitätsauslastungen entgegen.

Konsumklima

Europa

Im Februar 2024 lag der Consumer-Confidence-Indicator der Europäischen Kommission bei –15,8 Punkten in der EU und –15,5 Punkten im Euroraum. Damit bewegte sich der Indikator zwar über dem Wert von Januar 2024 (–16,2 bzw. –16,1 Punkte), verbleibt jedoch nach den historischen Tiefstständen im Jahr 2022 weiterhin auf einem deutlich niedrigen Niveau.

Deutschland

Der Consumer-Confidence-Indicator-Index in Deutschland fiel in der Februarprognose der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) auf –29,7 Punkte und verzeichnete somit einen Rückgang im Vergleich zum Vormonat um 4,3 Punkte. Der bisherige Tiefpunkt wurde im März 2023 mit –30,6 Zählern gemessen. Als Grund für den Rückgang nennt die GfK die gestiegene Sparneigung der Bevölkerung. Gleiches trifft auf die Einkommenserwartungen zu. Nach einem Anstieg des Indikators zum Jahresende ist der Wert im Januar 2024 um 13,1 Punkte auf –20 Punkte gesunken und erreichte somit ebenfalls den niedrigsten Wert seit März 2023. Als Grund wird dafür neben einem erneuten Anstieg der Inflationsrate auch die Rückkehr zum regulären Mehrwertsteuersatz von 19 Prozent in der Gastronomie und der erneute Anstieg der CO₂-Abgabe genannt. Vor diesem Hintergrund wird bis auf Weiteres keine nachhaltige Erholung des Konsumklimas erwartet.

Der ifo-Geschäftsklimaindex deutet ebenfalls eine Verschlechterung der Stimmung bei Unternehmen an. Nach einem Anstieg auf 86,3 Punkte im Dezember 2023 fiel der Wert im Januar 2024 erneut auf 85,2 Punkte zurück. Dies spürt besonders der Handel, dort fiel der Wert auf –29,7 Punkte und damit auf den schlechtesten Wert seit Oktober 2022.

Fremdwährungen

Das Währungsumfeld war 2023 weiterhin von starker Volatilität geprägt. Sowohl geopolitische Themen wie der Russland-Ukraine-Krieg als auch wirtschaftliche Risiken wie die strukturellen Probleme in China haben für eine Berg-und-Tal-Fahrt an den Währungsmärkten gesorgt. Auf Jahressicht schaffte es der Euro jedoch, sowohl gegenüber dem US-Dollar als auch gegenüber dem Chinesischen Yuan aufzuwerten.

Während die US-Notenbank die Leitzinsen noch im Laufe des ersten Halbjahres 2023 regelmäßig angehoben hatte, kam es ab dem zweiten Halbjahr 2023 zum Ende der Zinserhöhungen. Seit Juli 2023 befindet sich der Leitzins in der Spanne von 5,25 bis 5,5 Prozent. Auch die EZB legte nach zehn Zinserhöhungen in Folge im Oktober 2023 eine Zinspause ein; seitdem liegt der Leitzins bei 4,5 Prozent. Der IWF erwartet im laufenden Jahr einen Rückgang der Leitzinsen analog zu den fallenden Inflationsraten. Demnach soll die Inflation von durchschnittlich 6,8 Prozent im Jahr 2023 auf 5,8 Prozent im Jahr 2024 und 4,4 Prozent im Jahr 2025 sinken.

Konzernstrategie

Im Jahr 2024 werden wir die Unternehmensstrategie mit dem Fokus auf Wachstum und Kosteneffizienz überarbeiten, um den Leifheit-Konzern nachhaltig erfolgreich aufzustellen.

In den nächsten Jahren wollen wir vor allem unseren Markenauftritt weiter stärken, indem wir die hohe Produktqualität bei unseren Zielgruppen hervorheben und unseren Auftritt am Point of Sale verbessern. Dies gilt für die klassischen Vertriebskanäle ebenso wie für den E-Commerce, wo wir durch die Zusammenarbeit mit unseren stationären Partnern und auch reinen E-Commerce-Unternehmen unsere Marktposition weiter ausbauen wollen. Dabei spielt selbstverständlich auch die weitere Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse eine große Rolle. Digitale Lösungen sollen uns dabei helfen, interne Abläufe zu beschleunigen, die Entscheidungsfindung zu verbessern und letztlich eine höhere Kundenzufriedenheit zu erreichen.

Daneben werden wir uns noch stärker auf unsere ertragsstarken Kernsegmente konzentrieren. In diesen Bereichen wollen wir unsere ausgewiesene Kompetenz nutzen und die Verbraucherinnen und Verbraucher mit sehr relevanten und überlegenen Problemlösungen überzeugen. Die Entwicklung und Vermarktung von Innovationen wird auch in Zukunft eine tragende Säule sein. Im Rahmen unserer Vertriebsaktivitäten streben wir eine noch stärkere Internationalisierung an und werden uns hier auf ausgewählte Zielmärkte in Europa mit großem Potenzial konzentrieren.

Angesichts der anhaltenden Herausforderungen in den Beschaffungsmärkten werden wir weiter darauf hinwirken, unsere Lieferfähigkeit durch ein vorausschauendes Bestandsmanagement sowie durch eine flexible Steuerung unserer Produktion sicherzustellen. Ebenso werden wir den Kostensteigerungen, insbesondere bei Energie, Materialien und Frachten, mithilfe von Lean-Management-Praktiken oder den sogenannten 5S-Methoden entgegenwirken und unsere Produktions- und Betriebsabläufe straffen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Strategie bleibt unsere Unternehmenskultur, die wir mit Blick auf mehr Unternehmertum, eine intensivere internationale Zusammenarbeit sowie eine moderne Mitarbeiterführung weiterentwickeln werden.

Konzernprognose und Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Der Leifheit-Konzern sieht sich im Geschäftsjahr 2024 mit herausfordernden Rahmenbedingungen, einem schwierigen Marktumfeld und einem anhaltend schwachen Konsumklima in unseren Kernmärkten konfrontiert.

Dennoch erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2024 ein leichtes Wachstum des Konzernumsatzes im Vergleich zum Vorjahreswert. Dabei wird für das erste Quartal 2024 mit leicht rückläufigen Umsätzen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum gerechnet.

Wir rechnen mit einem leichten Wachstum in den Segmenten Household und Private Label, während im Segment Wellbeing ein leichter Umsatzrückgang erwartet wird.

Im Zuge der Attacken der Huthi-Rebellen im Roten Meer sehen wir uns seit Jahresanfang 2024 einer deutlichen Verteuerung der Seefrachten gegenüber, welche die Ergebnisentwicklung insbesondere im ersten Quartal, aber auch im Gesamtjahr 2024 belasten wird. Gleichzeitig wirken das prognostizierte Umsatzwachstum sowie Kostensenkungs- und Effizienzmaßnahmen positiv auf die Ergebnisentwicklung. Der Vorstand erwartet vor diesem Hintergrund ein Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) im Korridor von 10 Mio. € bis 12 Mio. € (2023: 6,0 Mio. €). Vor dem Hintergrund geplanter Investitionen in die Effizienz unserer Fertigung und Logistik im Jahr 2024 rechnen wir auf dieser Basis mit einem positiven Free Cashflow von etwa 10 Mio. € (2023: 12,1 Mio. €).

Diese Prognose enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuelle Einschätzungen künftiger Entwicklungen beruhen. Die tatsächliche Entwicklung kann jedoch von dieser Prognose abweichen.

Rechtliche Angaben

Übernahmerechtliche Angaben und erläuternder Bericht

Im Folgenden sind die nach § 289a/§ 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2023 dargestellt. Tatbestände, die bei Leifheit nicht erfüllt sind, werden nicht erwähnt.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Leifheit AG 30.000 T € und ist in 10.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von 3,00 € je Stückaktie. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Es bestehen allerdings die gesetzlichen Stimmrechtsbeschränkungen nach § 44 Satz 1 WpHG (Verletzung von Stimmrechtsmitteilungspflichten), § 71b AktG (keine Rechte aus eigenen Aktien) und § 136 Abs. 1 AktG (Stimmrechtsausschluss bei bestimmten Interessenkollisionen).

Es bestehen direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Leifheit AG, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten. Im Konzernabschluss sind in Ziffer 42 die Stimmrechtsmitteilungen aufgeführt.

Es liegen keine Aktien mit Sonderrechten der Leifheit AG vor. Ebenso liegen keine Arbeitnehmerbeteiligungen mit Kontrollrechten vor.

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Leifheit AG erfolgen nach Maßgabe von § 84 und § 85 AktG. Ergänzend regelt die Satzung in § 6 Abs. 1, dass der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern besteht, und in § 6 Abs. 2, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt, ihre Zahl bestimmt, stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen und ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen kann.

Satzungsänderungen werden nach § 179 AktG von der Hauptversammlung beschlossen. Die Beschlüsse werden gemäß § 18 Abs. 1 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben. Nach § 18 Abs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Nach den Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung 2022 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 24. Mai 2027 das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 6.000 T € durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2022). Die Gesellschaft ist weiterhin nach den Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung 2020 ermächtigt, eigene Aktien von insgesamt bis zu 10 Prozent des Grundkapitals bis zum 29. September 2025 zu erwerben und zu verwenden. Die Bestimmungen beider Beschlüsse sind der jeweiligen Tagesordnung der Hauptversammlung auf der Homepage zu entnehmen.

Es existieren keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen. Ein Kreditvertrag über eine Kreditlinie enthält lediglich eine Vereinbarung, dass bei einem Change of Control die Parteien eine zufriedenstellende Einigung über die Fortführung des Kreditvertrags erzielen.

Vereinbarungen mit Vorständen und Arbeitnehmern, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen, existierten zum Bilanzstichtag nicht.

Eigene Anteile

Bezüglich der Angaben zu eigenen Anteilen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG wird auf die Erläuterungen zur Bilanz im Anhang verwiesen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f/§ 315d HGB ist auf der Homepage unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/corporate-governance/> zugänglich. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Erläuterung unserer relevanten Unternehmensführungspraktiken, die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen, die Angaben zu den festgelegten Zielgrößen gemäß dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen, die Beschreibung des Diversitätskonzepts sowie die Internetadresse, unter der der Vergütungsbericht verfügbar ist. In der Erklärung zur Unternehmensführung berichten Vorstand und Aufsichtsrat auch über die Corporate Governance bei Leifheit.

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht nach § 315b HGB in Verbindung mit § 289c ff HGB ist auf der Homepage unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/berichte-und-praesentationen/> öffentlich zugänglich.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht nach § 162 AktG ist auf der Homepage unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/berichte-und-praesentationen/> öffentlich zugänglich.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft (HGB)

Grundlagen und wirtschaftliches Umfeld

Die Leifheit AG ist das Mutterunternehmen des Leifheit-Konzerns und hat ihren Sitz in Nassau (Leifheitstraße 1, 56377 Nassau). Die Geschäftstätigkeit der Leifheit AG umfasst im Wesentlichen die Entwicklung, die Produktion, den Einkauf und den Vertrieb von Produkten der Marken Leifheit und Soehnle sowie die Steuerung des Leifheit-Konzerns.

Am Standort in Nassau befinden sich die Verwaltung sowie die Produktion ausgewählter Produkte der Kategorien Reinigen, Wäschepflege und Küche, wie zum Beispiel Bodenwischer, Wäschespinnen und Isolierkannen. Zuzenhausen ist der Standort des Logistikzentrums. Darüber hinaus hat die Leifheit AG rechtlich nicht selbstständige Vertriebsniederlassungen an Standorten in Brescia (Italien) und Aartselaar (Belgien).

Die Leifheit AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts (HGB) sowie des Aktiengesetzes (AktG) auf. Sie ist der mit Abstand wesentlichste Bestandteil des Leifheit-Konzerns. Daher treffen die Ausführungen zu den Grundlagen des Leifheit-Konzerns und zu den Rahmenbedingungen des Wirtschaftsberichts überwiegend auch auf die Leifheit AG zu.

Die Leifheit AG ist in das Steuerungssystem des Leifheit-Konzerns integriert. Dabei betreffen die Segmente Household (Marke Leifheit) und Wellbeing (Marke Soehnle) im Wesentlichen die Leifheit AG. Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren der Leifheit AG sind die Umsatzerlöse und das Betriebsergebnis.

Die Organisation, die Unternehmensstruktur, die Führungsverantwortung, die Strategie und die Finanzierungsstrategie entsprechen dem Konzern.

Wesentliche Änderungen

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine wesentlichen Veränderungen in der Organisation, der Unternehmensstruktur, der Führungsstruktur oder der Finanzierungsstrategie.

Die Beteiligungsgesellschaft Leifheit France S.A.S., Paris in Frankreich, wurde zum 30. Juni 2023 im Wege der sogenannten französischen TUP („Transmission Universelle de Patrimoine“, Art 1844-5, Abs. 3 des französischen Zivilgesetzbuches) auf die Leifheit AG verschmolzen. Eine TUP bedeutet nach französischem Recht die Auflösung einer Gesellschaft durch Auflösungsbeschluss ohne Abwicklung, aber mit Anwachsung. Es kam zu einer Gesamtvermögensübertragung der auflösenden Gesellschaft Leifheit France S.A.S. auf den Alleingesellschafter Leifheit AG. Die Übertragung erfolgte zu Buchwerten. Dabei wurden die Beteiligungen an den französischen Konzerngesellschaften Birambeau S.A.S., Leifheit-Birambeau S.A.S. und Herby S.A.S. von insgesamt 20,7 Mio. €, der Zahlungsmittelbestand von 90 T € sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Leifheit AG von 3,6 Mio. € und konzernfremde Verbindlichkeiten von 6 T € übernommen. Der Beteiligungsansatz der Leifheit France S.A.S. betrug 16,8 Mio. €. Es entstand ein Verschmelzungsgewinn von 309 T €, der ergebniswirksam erfasst wurde.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Leifheit AG entspricht im Wesentlichen dem Verlauf der Segmente Household und Wellbeing des Leifheit-Konzerns, der im Kapitel „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns“ dargestellt ist.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023 machte sich die anhaltend schwache Konsumnachfrage und der allgemeine Frequenzrückgang im Handel bemerkbar. In diesem insgesamt herausfordernden Marktumfeld ist es gelungen, die Umsätze sowohl in Deutschland als auch im Ausland zu steigern.

Prognose-Ist-Vergleich	Ist 2022	Prognose 2023	Ist 2023
Umsatz	242,3 Mio. €	Leicht unter Vorjahr	250,3 Mio. € 3,3 %
Betriebsergebnis	-7,0 Mio. €	Im unteren einstelligen Millionen-Euro-Bereich (positiv)	-2,5 Mio. €

Die Umsatzerlöse der Leifheit AG stiegen um 3,3 Prozent – wir hatten jedoch einen leichten Umsatzrückgang prognostiziert. Der Umsatzanstieg resultierte hauptsächlich aus dem Verkauf der Haushaltsprodukte. In Deutschland betrug der Umsatzanstieg 4,6 Prozent, im Ausland 2,4 Prozent.

Das Betriebsergebnis der Leifheit AG betrug -2,5 Mio. €. Wir hatten ein positives Betriebsergebnis im unteren einstelligen Millionen-Euro-Bereich erwartet. Das Fremdwährungsergebnis ist deutlich stärker gesunken als erwartet, und der Wechsel im Vorstand belastete ungeplant das Ergebnis.

Ertragslage

Der Anstieg des Betriebsergebnisses auf –2,5 Mio. € im Berichtsjahr 2023 (2022: –7,0 Mio. €) ist hauptsächlich auf das gestiegene Bruttoergebnis zurückzuführen. Das Bruttoergebnis stieg um 14,7 Mio. € auf 75,4 Mio. €. Dazu trugen sowohl gestiegene Deckungsbeiträge aus dem Umsatzwachstum als auch Verkaufspreisanpassungen und positive Produktmixeffekte bei. Darüber hinaus wirkten sich auch leicht rückläufige Beschaffungs- und Energiekosten aus, die sich jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau bewegten. Dem standen ein deutlich gesunkenes Fremdwährungsergebnis sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Wechsel im Vorstand gegenüber.

Der Jahresfehlbetrag der Leifheit AG betrug 1,7 Mio. € (2022: 2,2 Mio. €). Die Erträge aus Beteiligungen fielen um 3,5 Mio. € und Abschreibungen auf Beteiligungsansätze von Tochtergesellschaften belasteten das Jahresergebnis mit 1,5 Mio. €.

Umsatzerlöse und Bruttoergebnis

Die Umsatzerlöse der Leifheit AG stiegen um 8,0 Mio. € auf 250,3 Mio. € (2022: 242,3 Mio. €). Das entspricht einem Anstieg um 3,3 Prozent. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf der Markenprodukte Leifheit und Soehnle stiegen trotz des weiterhin schwachen Konsumklimas in den Kernmärkten um 4,1 Prozent auf 208,0 Mio. € (2022: 199,8 Mio. €). Zu der positiven Umsatzentwicklung leisteten unsere Werbekampagnen sowie Distributionsgewinne im Handel einen wesentlichen Beitrag. Der Verkauf von Produktionsmaterialien an Tochtergesellschaften fiel hingegen leicht um 0,4 Prozent auf 40,9 Mio. € (2022: 41,1 Mio. €). Die Produktionsmaterialien für unsere produzierende Tochtergesellschaft Leifheit s.r.o. in Tschechien werden im Wesentlichen zentral über die Leifheit AG eingekauft.

Das Bruttoergebnis stieg um 14,7 Mio. € auf 75,4 Mio. € (2022: 60,7 Mio. €), ein Anstieg um 24,0 Prozent. Wesentliche Gründe für diesen Anstieg waren sowohl gestiegene Deckungsbeiträge aus dem Umsatzwachstum als auch Verkaufspreisanpassungen und positive Produktmixeffekte. Darüber hinaus wirkten sich auch leicht rückläufige Beschaffungs- und Energiekosten aus, die sich jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau bewegten. Die Bruttomarge stieg daher um 5,0 Prozentpunkte auf 30,1 Prozent (2022: 25,1 Prozent).

Ergebnisrechnung (Kurzfassung) in Mio. €	2022	2023
Umsatzerlöse	242,3	250,3
Kosten der Umsatzerlöse	-181,6	-174,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	60,7	75,4
Vertriebskosten	-56,8	-59,1
Allgemeine Verwaltungskosten	-14,3	-14,5
Sonstige betriebliche Erträge	14,5	5,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11,1	-9,8
Betriebsergebnis	-7,0	-2,5
Erträge aus Beteiligungen	3,5	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-1,5
Zinsergebnis	1,3	2,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,1	-0,2
Ergebnis nach Steuern	-2,1	-1,6
Sonstige Steuern	-0,1	-0,1
Jahresfehlbetrag	-2,2	-1,7

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten der Leifheit AG betrugen im Berichtsjahr 59,1 Mio. € (2022: 56,8 Mio. €) und stiegen damit um 2,3 Mio. €. Die Vertriebskosten beinhalteten insbesondere Werbekosten, Provisionen, Marketingkosten, Ausgangsfrachten, Versandkosten sowie die Kosten des Vertriebsinnen- und -außendienstes. Hauptgründe für den Anstieg sind gestiegene Provisionen und Ausgangsfrachten.

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen im Berichtsjahr um 0,2 Mio. € auf 14,5 Mio. € (2022: 14,3 Mio. €). Sie beinhalten in erster Linie die Aufwendungen für Personal und Dienstleistungen zur Unterstützung unserer Finanz- und Verwaltungsfunktionen. Die Verwaltungskosten wurden im Geschäftsjahr 2023 belastet durch eine Ausgleichszahlung in Höhe von 2,3 Mio. € an den ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden, die auch Vergütungskomponenten für die variable Vergütung der Vorjahre enthielt. Hinzu kamen weitere Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Wechsel im Vorstand von 0,4 Mio. €. Demgegenüber fielen die Aufwendungen für Altersversorgung um 2,5 Mio. €. Im Vorjahr waren Aufstockungen der Pensionsrückstellungen aufgrund der Anhebung des Renten- und Gehaltstrends enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Leifheit AG fielen um 9,1 Mio. € auf 5,4 Mio. € (2022: 14,5 Mio. €). Sie beinhalteten im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung von 3,7 Mio. € (2022: 11,6 Mio. €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 1,2 Mio. € (2022: 2,3 Mio. €), einen Verschmelzungsgewinn aus der französischen TUP von 0,3 Mio. € (2022: 0 Mio. €) sowie Erträge aus Schadenersatz in Höhe von 0,1 Mio. € (2022: 0,6 Mio. €). Der Rückgang der Erträge aus der Währungsumrechnung resultierte insbesondere aus niedrigeren Kursgewinnen aus Devisentermingeschäften sowie aus niedrigeren Aufwertungen von Forderungen und Zahlungsmitteln. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthielten im Vorjahr Auflösungen von langfristigen Tantiemen der Vorstände von 1,0 Mio. €. Die Erträge aus Schadenersatz enthielten Zahlungen von Wettbewerbern für Patentverletzungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen um 1,3 Mio. € auf 9,8 Mio. € (2022: 11,1 Mio. €). Sie beinhalteten hauptsächlich Entwicklungskosten von 4,7 Mio. € (2022: 5,5 Mio. €) und Kursverluste von 5,0 Mio. € (2022: 5,4 Mio. €).

Erträge aus Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden aus den Beteiligungsgesellschaften keine Dividenden ausgeschüttet (2022: 3,5 Mio. €). Die Jahresergebnisse der Tochtergesellschaften wurden alle auf neue Rechnung vorgetragen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die Beteiligungsansätze der chinesischen Tochtergesellschaft Guangzhou Leifheit Trading Co. Ltd mit 1,0 Mio. € und der Birambeau S.A.S. mit 0,5 Mio. € abgeschrieben. Im Vorjahr wurden keine Abschreibungen auf Finanzanlagen vorgenommen.

Zinsergebnis

Die Erträge aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens der Leifheit AG lagen mit 3,0 Mio. € auf Vorjahresniveau. Es handelte sich um Zinserträge aus Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften. Aus kurzfristigen Geldanlagen konnten Zinserträge in Höhe von 0,8 Mio. € erzielt werden (2022: 0,2 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen lagen mit 1,2 Mio. € um 0,7 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (2022: 1,9 Mio. €). Der darin enthaltene Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtung fiel um 1,0 Mio. € auf 0,8 Mio. € aufgrund des Anstiegs des Zinssatzes, mit dem die Pensionsrückstellung abgezinst wurde. Der Zinsaufwand an verbundene Unternehmen stieg um 0,3 Mio. € auf 0,4 Mio. €.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betrugen 0,2 Mio. € (2022: -0,1 Mio. €). Aufgrund bilanz- und körperschaftsteuerlicher Korrekturen und Steuern aus Vorjahren wurden trotz des negativen Ergebnisses Ertragsteuern von 0,2 Mio. € erfasst.

Finanzlage

Die Liquidität der Leifheit AG belief sich zum Bilanzstichtag auf 35,8 Mio. € (2022: 31,2 Mio. €). Sie umfasste am 31. Dezember 2023 nur flüssige Mittel und beinhaltete Sichteinlagen und Festgelder bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände.

Mio. €	2022	2023	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	9,2	7,2	-2,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2,4	2,5	4,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6,6	-5,1	1,5

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit lag mit 7,2 Mio. € im Jahr 2023 unter dem Vorjahresniveau (2022: 9,2 Mio. €). Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus dem Working Capital, das im Jahr 2023 weniger stark gefallen ist als im Vorjahr.

Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2023 betrug 2,5 Mio. € (2022: Mittelabfluss 2,4 Mio. €). Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen von insgesamt 1,1 Mio. € (2022: 0,6 Mio. €) standen Einzahlungen aus dem Finanzanlagevermögen von 3,5 Mio. € (2022: Auszahlungen 5,4 Mio. €), Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens von 0,1 Mio. € (2022: 0,1 Mio. €) und Einzahlungen aus Beteiligungserträgen 0 Mio. € (2022: 3,5 Mio. €) gegenüber.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 5,1 Mio. € (2022: 6,6 Mio. €) und beinhaltete hauptsächlich die Auszahlung der Dividende von 6,7 Mio. € (2022: 10,0 Mio. €) und die Einzahlungen aus dem Cashpool von 1,5 Mio. € (2022: 3,4 Mio. €).

Ab dem Geschäftsjahr 2023 wurden Ein- und Auszahlungen von Cashpool-Forderungen und Cashpool-Verbindlichkeiten in der Finanzierungstätigkeit dargestellt. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Zum 31. Dezember 2023 stieg die Fremdkapitalquote der Leifheit AG nur leicht um 0,8 Prozentpunkte auf 59,1 Prozent (2022: 58,3 Prozent). Die Kennzahl errechnet sich aus dem Verhältnis der Summe aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten (= Schulden) zur Summe aus Eigenkapital und Schulden (= Bilanzsumme).

Die Schulden bestanden zum 31. Dezember 2023 überwiegend aus Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 62,1 Mio. € (2022: 61,3 Mio. €), sonstigen Rückstellungen von 22,3 Mio. € (2022: 24,7 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten von 14,0 Mio. € (2022: 20,7 Mio. €). Wie in den Vorjahren hatte die Leifheit AG keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Im Geschäftsjahr 2023 standen kurzfristige revolvingende Kreditlinien von 25,2 Mio. € (2022: 25,2 Mio. €) zur Verfügung, wovon 0,2 Mio. € am 31. Dezember 2023 durch Avale und Kreditkarten genutzt wurden (2022: 0,2 Mio. €).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Leifheit AG fiel zum 31. Dezember 2023 im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 16,6 Mio. € auf 166,4 Mio. € (2022: 183,0 Mio. €).

Das Anlagevermögen fiel um 5,7 Mio. € auf 71,3 Mio. € (2022: 77,0 Mio. €). Die Veränderung resultierte hauptsächlich aus dem Rückgang der Finanzanlagen um 4,6 Mio. € und der Sachanlagen um 1,0 Mio. €. Der Rückgang der Finanzanlagen betrifft hauptsächlich Rückzahlungen von Darlehen an verbundene Unternehmen sowie Aufrechnungen im Zusammenhang mit der Verschmelzung. Darüber hinaus erfolgten Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte an der chinesischen Tochtergesellschaft Guangzhou Leifheit Trading Co. Ltd. und der französischen Birambeau S.A.S.

Das Umlaufvermögen sank um 10,9 Mio. € auf 95,0 Mio. € (2022: 105,9 Mio. €). Die Vorräte fielen um 2,9 Mio. € auf 30,1 Mio. € (2022: 33,0 Mio. €). Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände gingen um 12,7 Mio. € auf 29,0 Mio. € zurück (2022: 41,7 Mio. €), vor allem aufgrund niedrigerer Forderungen gegen verbundene Unternehmen – vornehmlich infolge einer Rückführung von Darlehen im Rahmen einer kurzfristigen Konzernfinanzierung. Die flüssigen Mittel stiegen hauptsächlich infolge des verbesserten Cashflows aus Investitionstätigkeit um 4,6 Mio. € auf 35,8 Mio. € (2022: 31,2 Mio. €).

Das Eigenkapital der Leifheit AG fiel um 8,3 Mio. € auf 68,0 Mio. € (2022: 76,3 Mio. €). Der Rückgang betraf die Auszahlung der Dividende von 6,7 Mio. € und den Jahresfehlbetrag von 1,7 Mio. €. Die Eigenkapitalquote sank nur leicht um 0,8 Prozentpunkte auf 40,9 Prozent (2022: 41,7 Prozent).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen um 0,8 Mio. € auf 62,1 Mio. € (2022: 61,3 Mio. €). Die sonstigen Rückstellungen gingen um 2,4 Mio. € auf 22,3 Mio. € zurück (2022: 24,7 Mio. €) – vornehmlich infolge niedrigerer Rückstellungen für Schadenersatzverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten fielen um 6,7 Mio. € auf 14,0 Mio. € (2022: 20,7 Mio. €). Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus der stichtagsbedingten Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Bilanz (Kurzfassung) in Mio. €	31. Dez. 2022	31. Dez. 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,7	0,7
Sachanlagen	13,0	12,0
Finanzanlagen	63,3	58,6
A. Anlagevermögen	77,0	71,3
Vorräte	33,0	30,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41,7	29,0
Flüssige Mittel	31,2	35,8
B. Umlaufvermögen	105,9	95,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,1
Aktiva	183,0	166,4
A. Eigenkapital	76,3	68,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	61,3	62,1
Steuerrückstellungen	–	0,1
Sonstige Rückstellungen	24,7	22,3
B. Rückstellungen	86,0	84,5
C. Verbindlichkeiten	20,7	14,0
Passiva	183,0	166,4

Im Geschäftsjahr 2023 investierte die Leifheit AG 1,1 Mio. € (2022: 0,6 Mio. €). Davon entfielen 0,3 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände (2022: 0,2 Mio. €), hauptsächlich für Software, sowie 0,8 Mio. € auf Sachanlagen (2022: 0,4 Mio. €), hauptsächlich für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Berichtsjahr 2023 gab es keine nennenswerten Veräußerungen von Anlagevermögen. Alle Investitionsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2023 wurden weitgehend abgeschlossen.

Am 31. Dezember 2023 bestanden Verpflichtungen aus Verträgen über den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens – insbesondere für Anlagen – von 0,2 Mio. € (2022: 0,6 Mio. €). Sie werden aus dem Finanzmittelbestand finanziert.

Darüber hinaus bestanden Verpflichtungen für Marketingmaßnahmen in Höhe von 2,6 Mio. € (2022: 1,5 Mio. €) sowie aus sonstigen Verträgen in Höhe von 1,6 Mio. € (2022: 1,9 Mio. €).

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenständen nutzen wir in geringem Maße auch nicht bilanzierungsfähige Vermögensgegenstände. Dies betrifft überwiegend geleaste und gemietete Güter wie zum Beispiel Drucker, Kopierer, Softwarelizenzen sowie gemietete Räume.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren/ Mitarbeitende

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Leifheit AG entsprechen im Wesentlichen denen des Leifheit-Konzerns, die im Kapitel „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ dargestellt sind.

Am 31. Dezember 2023 waren bei der Leifheit AG insgesamt 404 Personen (2022: 422 Personen) beschäftigt. Die durchschnittliche Zahl lag im Geschäftsjahr 2023 bei 408 Personen (2022: 428 Personen).

Chancen und Risiken

Die Leifheit AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie der Leifheit-Konzern. Die Leifheit AG als Mutterunternehmen des Leifheit-Konzerns ist eingebunden in das konzernweite interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Erläuterungen dazu sowie quantitative Aussagen sind im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

Prognosebericht

Die voraussichtliche Geschäftsentwicklung der Leifheit AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Einflüssen wie die des Konzerns. Erläuterungen dazu sowie quantitative Aussagen sind im Kapitel „Prognosebericht des Konzerns“ enthalten.

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnen wir für die Leifheit AG mit einem leichten Wachstum der Umsatzerlöse der Haushaltsprodukte. Der Verkauf von Produktionsmaterialien an Tochtergesellschaften soll im Laufe des Jahres 2024 weitestgehend eingestellt werden, da die Tochtergesellschaften künftig direkt bei den Lieferanten einkaufen. Der genaue Zeitpunkt steht noch nicht fest. In Summe rechnen wir daher mit stark abnehmenden Umsatzerlösen. Für das Betriebsergebnis gehen wir von einem Wert im unteren einstelligen Millionen-Euro-Bereich aus.

Nassau/Lahn, 25. März 2024

Leifheit Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Alexander Reindler

Igor Iraeta Munduate

Marco Keul

Konzernabschluss

052 Gesamtergebnisrechnung

053 Bilanz

054 Eigenkapitalveränderungsrechnung

055 Kapitalflussrechnung

Anhang

056 Allgemeine Angaben sowie

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

070 Segmentberichterstattung

071 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

075 Erläuterungen zur Bilanz

085 Sonstige Erläuterungen

094 Organe der Leifheit Aktiengesellschaft

Gesamtergebnisrechnung

T €	Anhang	2022	2023
Umsatzerlöse	1	251.515	258.288
Kosten der Umsatzerlöse	2	-154.271	-149.645
Bruttoergebnis		97.244	108.643
Forschungs- und Entwicklungskosten	3	-6.043	-5.235
Vertriebskosten	6	-77.896	-78.150
Verwaltungskosten	7	-14.681	-18.587
Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	20	-	-941
Sonstige betriebliche Erträge	8	1.599	1.124
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-379	-284
Fremdwährungsergebnis	10	2.930	-555
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		2.774	6.015
Zinserträge	11	432	827
Zinsaufwendungen	12	-915	-2.094
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		2.291	4.748
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	-1.083	-1.545
Periodenergebnis		1.208	3.203
Beiträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	26	14.788	-5.275
Ertragsteuer aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Pensionsplänen		-4.280	1.572
Beiträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		644	-448
Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe		585	-611
Ertragsteuer aus Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe		-190	182
Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows		-2.333	-940
Ertragsteuer aus der Absicherung von Cashflows		683	259
Sonstiges Ergebnis		9.897	-5.261
Gesamtergebnis nach Steuern		11.105	-2.058
Ergebnis je Aktie auf Grundlage Periodenergebnis (unverwässert und verwässert)	14	0,13 €	0,34 €

Bilanz

T €	Anhang	31. Dez. 2022	31. Dez. 2023
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		36.319	41.275
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	48.629	43.672
Vorräte	16	62.452	50.213
Forderungen aus Ertragsteuern		1.106	192
Vertragsvermögenswerte	17	1.013	1.006
Derivative Finanzinstrumente	18	797	2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	19	3.895	4.140
Summe kurzfristige Vermögenswerte		154.211	140.500
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	20	17.771	16.479
Sachanlagevermögen	21	38.200	39.348
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	22	1.644	1.615
Latente Steueransprüche	13	4.162	5.603
Sonstige langfristige Vermögenswerte		83	85
Summe langfristige Vermögenswerte		61.860	63.130
Summe Vermögenswerte		216.071	203.630
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	23	44.473	37.074
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		29	531
Sonstige Rückstellungen	24	6.270	4.286
Derivative Finanzinstrumente	18	193	712
Leasingschulden	25	436	573
Summe kurzfristige Schulden		51.401	43.176
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26	46.812	51.547
Sonstige Rückstellungen	24	2.353	2.700
Latente Steuerschulden	13	1.736	1.235
Derivative Finanzinstrumente	18	67	47
Leasingschulden	25	1.250	1.092
Summe langfristige Schulden		52.218	56.621
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	27	30.000	30.000
Kapitalrücklage	28	17.164	17.183
Eigene Anteile	29	-7.350	-7.269
Gewinnrücklagen	30	73.476	70.018
Sonstige Rücklagen	31	-838	-6.099
Summe Eigenkapital		112.452	103.833
Summe Eigenkapital und Schulden		216.071	203.630

Eigenkapitalveränderungsrechnung

T €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Summe
Stand zum 1. Jan. 2022	30.000	17.164	-7.350	82.259	-10.735	111.338
Dividenden – Ziffer 30	–	–	–	–9.991	–	–9.991
Gesamtergebnis nach Steuern	–	–	–	1.208	9.897	11.105
davon Periodenergebnis	–	–	–	1.208	–	1.208
davon versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen – Ziffer 31	–	–	–	–	10.508	10.508
davon Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe – Ziffer 31	–	–	–	–	644	644
davon Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe – Ziffer 31	–	–	–	–	395	395
davon aus der Absicherung von Cashflows – Ziffer 31	–	–	–	–	–1.650	–1.650
Stand zum 31. Dez. 2022	30.000	17.164	-7.350	73.476	-838	112.452
Veränderung eigene Anteile	–	19	81	–	–	100
Dividenden – Ziffer 30	–	–	–	–6.661	–	–6.661
Gesamtergebnis nach Steuern	–	–	–	3.203	–5.261	–2.058
davon Periodenergebnis	–	–	–	3.203	–	3.203
davon versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen – Ziffer 31	–	–	–	–	–3.703	–3.703
davon Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe – Ziffer 31	–	–	–	–	–448	–448
davon Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe – Ziffer 31	–	–	–	–	–429	–429
davon aus der Absicherung von Cashflows – Ziffer 31	–	–	–	–	–681	–681
Stand zum 31. Dez. 2023	30.000	17.183	-7.269	70.018	-6.099	103.833

Kapitalflussrechnung

T €	Anhang	2022	2023
Periodenergebnis		1.208	3.203
Berichtigung für den Aufwand für die Ausgabe von Belegschaftsaktien	29	–	50
Abschreibungen	4	7.507	8.985
Veränderung der Rückstellungen		–2.809	–2.143
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und sonstigen langfristigen Vermögenswerten		–18	–15
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		13.673	17.708
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		–6.950	–7.450
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		1.410	437
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		14.021	20.775
Einzahlungen aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens und sonstigen langfristigen Vermögenswerten		130	165
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	20, 21	–5.380	–8.868
Cashflow aus Investitionstätigkeit		–5.250	–8.703
Veränderung eigene Anteile	29	–	50
Auszahlungen für Leasingsschulden	25	–575	–505
Gezahlte Dividende an die Aktionäre der Muttergesellschaft	30	–9.991	–6.661
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		–10.566	–7.116
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		–1.795	4.956
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes		24	–
Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode		38.090	36.319
Finanzmittelbestand am Ende der Berichtsperiode		36.319	41.275
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ¹		–1.945	–569
Erhaltene Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ¹		126	772
Gezahlte Zinsen ^{1, 2}		–86	–59
Erhaltene Zinsen ¹		181	818

¹ Enthalten im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit.

² Im Wesentlichen aus Verwahrentgelten für Guthaben bei Kreditinstituten.

Anhang: Allgemeine Angaben sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Leifheit Aktiengesellschaft (Leifheit AG) mit Sitz in Nassau/Lahn, Deutschland, Leifheitstraße 1, konzentriert sich auf die Entwicklung und den Vertrieb hochwertiger Markenprodukte für ausgewählte Lebensbereiche rund um das Haus. Die Gesellschaft ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Montabaur unter HRB 2857. Die Aktien der Leifheit AG werden im Prime Standard an den Börsenplätzen Xetra, Frankfurt/Main, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Stuttgart und Tradegate unter ISIN DE0006464506 gehandelt.

Der Konzernabschluss für das Jahr 2023 ist nach § 315e Abs. 1 HGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der EU anzuwenden sind – erstellt worden. Alle für das Geschäftsjahr 2023 verpflichtend anzuwendenden International Accounting Standards (IAS) bzw. International Financial Reporting Standards (IFRS) und Auslegungen des IFRS Interpretation Committee (IFRIC und SIC) wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Der Abschluss ist in Euro aufgestellt. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Leifheit-Konzerns. Soweit nicht anders angegeben, erfolgen alle Angaben in T €. Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden.

Die Leifheit AG, Nassau/Lahn, ist die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht und ist im Internet unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/berichte-und-praesentationen/> verfügbar.

Der Vorstand der Leifheit AG hat den Konzernabschluss aufgestellt und am 25. März 2024 zur Veröffentlichung freigegeben. Mit diesem Datum endete der Wertaufhellungszeitraum.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Abschluss des Konzerns umfasst die Leifheit AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen insbesondere dann und nur dann, wenn er alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen (d. h., der Konzern hat aufgrund aktuell bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben),
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen und
- die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Besitzt der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen, berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Beteiligungsunternehmen hat, alle Sachverhalte und Umstände.

Dazu zählen:

- eine vertragliche Vereinbarung mit den anderen Stimmberechtigten,
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren,
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss der Muttergesellschaft und der Abschluss des Konzerns.

Erworbene Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung (Erwerbszeitpunkt) in den Konzernabschluss einbezogen. Bei Verlust der Beherrschung erfolgt eine Entkonsolidierung zu diesem Zeitpunkt. Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und daraus resultierende, nicht realisierte konzerninterne Gewinne und Verluste sowie Dividenden werden in voller Höhe eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Für die Abschlüsse der Jahre 2023 und 2022 wurden dieselben Konsolidierungsmethoden angewendet.

Unternehmenszusammenschlüsse

Für Unternehmenserwerbe wird die Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) angewendet. Alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Anschaffungskosten bemessen sich als Summe aus übertragener Gegenleistung (bewertet zum Zeitwert im Erwerbszeitpunkt) und dem Wert der Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden dabei weiterhin zu deren Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren

Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Soweit die so ermittelten Anschaffungskosten der Beteiligungen den Konzernanteil am Nettovermögen der jeweiligen Gesellschaft übersteigen, entstehen zu aktivierende Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill). Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, beschrieben bzw. aufgelöst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterzogen und bei Bedarf auf den erzielbaren Betrag beschrieben. Einmal vorgenommene Wertminderungen werden nicht wieder zugeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge werden erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen des Unternehmenserwerbs anfallende Transaktionskosten werden erfolgswirksam als Verwaltungskosten ausgewiesen.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der bereits gehaltene Anteil am Eigenkapital zum Zeitpunkt im Erwerbszeitpunkt neu bewertet und der den Buchwert übersteigende Betrag als Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst. Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen werden zum Zeitpunkt am Bilanzstichtag bilanziert. Die Anpassungen dieser Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konsolidierungskreis

Wesentliche Änderungen der organisatorischen Struktur oder des Geschäftsmodells fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

Der Konsolidierungskreis veränderte sich wie folgt:

Die Leifheit France S.A.S., Paris in Frankreich, wurde zum 30. Juni 2023 im Wege der sogenannten französischen TUP („Transmission Universelle de Patrimoine“, Art 1844-5, Abs. 3 des

französischen Zivilgesetzbuches) auf die Leifheit AG verschmolzen. Eine TUP bedeutet nach französischem Recht die Auflösung einer Gesellschaft durch Auflösungsbeschluss ohne Abwicklung, aber mit Anwachsung. Es kam zu einer Gesamtvermögensübertragung der auflösenden Gesellschaft Leifheit France S.A.S. auf den Alleingesellschafter Leifheit AG.

In den Konzernabschluss sind neben der Leifheit AG die folgenden inländischen und ausländischen Unternehmen einbezogen. Bei diesen Unternehmen verfügte die Leifheit AG zum 31. Dezember 2023 unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte.

	Zeitpunkt der Erst- konsolidierung	Kapital- und Stimmrechtsan- teile 2023 in %
Unterstützungseinrichtung Güter Leifheit e.V., Nassau (DE)	1.1.1984	–
Leifheit España S.A., Madrid (ES)	1.1.1989	100,0
Leifheit s.r.o., Blatná (CZ)	1.1.1995	100,0
Leifheit International U.S.A. Inc., Hauppauge, NY (US)	1.1.1997	100,0
Birambeau S.A.S., Paris (FR)	1.1.2001	100,0
Leifheit-Birambeau S.A.S., Paris (FR)	1.1.2001	100,0
Leifheit Distribution S.R.L., Bukarest (RO)	18.12.2007	100,0
Herby Industrie S.A.S., La Loupe (FR)	1.7.2008	100,0
Leifheit CZ a.s., Hostivice (CZ)	1.12.2011	100,0
Leifheit Polska Sp. z o.o., Warschau (PL)	11.10.2012	100,0
Soehnle GmbH, Nassau (DE)	25.6.2015	100,0
Leifheit Österreich GmbH, Wiener Neudorf (AT)	6.6.2016	100,0
Guangzhou Leifheit Trading Co., Ltd, Guangzhou (CN)	4.6.2018	100,0

Fremdwährungsumrechnung

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden monetäre Posten in fremder Währung (flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) zum Stichtagskurs bewertet und die Unterschiedsbeträge erfolgswirksam erfasst. Ausgenommen davon sind Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die wirtschaftlich gesehen als Teil einer Nettoinvestition (z.B. langfristige Darlehen mit eigenkapitalersetzendem Charakter) in eine selbstständige ausländische Teileinheit anzusehen sind. Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Übereinstimmung mit IAS 21.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse wesentlicher Währungen sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahres- durchschnittskurs	
	31. Dez. 2022	31. Dez. 2023	2022	2023
Basis: 1 €				
CZK	24,12	24,73	24,56	24,00
USD	1,07	1,11	1,05	1,08
PLN	4,68	4,34	4,69	4,54
HKD	8,33	8,63	8,25	8,47
CNH	7,42	7,84	7,09	7,67

Da unsere Tochtergesellschaften und Niederlassungen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung mit der jeweiligen Landeswährung identisch. Zur Einbeziehung in den Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften und Niederlassungen zum Stichtagskurs sowie die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende kumulierte Unterschiedsbetrag wird in den sonstigen Rücklagen im

Eigenkapital ausgewiesen. Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung ergeben, werden ebenfalls erfolgsneutral in die sonstigen Rücklagen eingestellt.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Es wird bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts davon ausgegangen, dass sich der Geschäftsvorfall des Verkaufs des Vermögenswerts oder der Übertragung der Schuld entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert bzw. die Schuld ereignet oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nichtfinanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen. Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebenen Fair-Value-Hierarchien eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist.

- Stufe 1: in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen die Inputparameter der niedrigsten Stufe, die für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich sind, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Bewertungsverfahren, bei denen die Inputparameter der niedrigsten Stufe, die für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich sind, auf dem Markt nicht beobachtbar sind

Bei Vermögenswerten oder Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel umfassen Barmittel und Sichteinlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Die Restlaufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – beträgt nicht mehr als drei Monate.

Vorräte

Die Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Ermittlung der Anschaffungskosten liegt das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde.

Die Herstellungskosten selbst gefertigter Produkte umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten den Erzeugnissen direkt zurechenbare Einzelkosten (wie Fertigungsmaterial und -löhne) sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten (wie Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen). Dabei werden insbesondere die Kosten berücksichtigt, die auf den spezifischen Kostenstellen anfallen.

Den Bestandsrisiken der Vorratshaltung, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen, die als Kosten der Umsatzerlöse erfasst werden. Die Wertabschläge werden auf der Grundlage des zukünftigen Absatzplans oder des tatsächlichen Verbrauchs ermittelt. Dabei werden abhängig von der jeweiligen Vorratsposition individuelle Betrachtungszeiträume zugrunde gelegt, die anhand von sachgerechten Beurteilungskriterien überprüft und angepasst werden. Bei der Bewertung werden niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswerte am Bilanzstichtag berücksichtigt. Seit dem Geschäftsjahr 2022 werden bei der Ermittlung der niedrigeren realisierten Nettoveräußerungswerte die zu erwartenden Vollkosten berücksichtigt. Sind bei früher abgewerteten Vorräten die Gründe für eine Abwertung weggefallen und ist somit der Nettoveräußerungswert gestiegen, wird die sich daraus ergebende Wertaufholung als Minderung der Kosten der Umsatzerlöse erfasst.

Bei Verträgen, die dem Kunden die Rückgabe eines Artikels gestatten, werden Umsatzerlöse in dem Umfang erfasst, in dem es hoch wahrscheinlich ist, dass eine wesentliche Korrektur der kumulativ erfassten Umsatzerlöse nicht stattfindet. Daher wird der Betrag der erfassten Umsatzerlöse um die erwarteten Rückgaben angepasst, die auf der Grundlage der historischen Daten für den einzelnen Kunden geschätzt werden. In diesen Fällen werden eine Rückerstattungsverbindlichkeit und ein Vermögenswert für das Recht auf Rückholung der Produkte erfasst.

Der Vermögenswert für das Recht auf Rückholung der Produkte wird zum vorherigen Buchwert des Produkts abzüglich erwarteter Kosten für den Rückerhalt bewertet. Soweit die Rücknahme erfolgt, wird das Produkt zum ehemaligen Buchwert aktiviert. Ein etwaiger Unterschiedsbetrag wird im Gewinn und Verlust erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Patente, Lizenzen und Software

Beträge, die für den Erwerb von Patenten und Lizenzen gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer von Patenten und Lizenzen variiert zwischen drei und 15 Jahren. Die Vermögenswerte werden regelmäßig auf Anhaltspunkte für eine Wertminderung hin überprüft.

Die Anschaffungskosten neuer Software und die Kosten der Implementierung werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt zwischen drei und acht Jahren.

Markenrechte

Beträge, die für den Erwerb von Marken gezahlt werden, werden aktiviert. Marken werden als immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer eingestuft, wenn eine zeitliche Begrenzung des Zeitraums, über den der Vermögenswert für das Unternehmen Mittelzuflüsse generieren wird, nicht feststellbar ist. Die Marken werden nicht planmäßig abgeschrieben, aber gemäß IAS 36 zumindest einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und bei Bedarf auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den zum Erwerbszeitpunkt erworbenen Anteil an den Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert bezeichnet und als Vermögenswert angesetzt. Der Geschäftswert wird nicht planmäßig abgeschrieben, aber gemäß IAS 36 zumindest einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und bei Bedarf auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Zum Zweck des Wertminderungstests wird der Geschäftswert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf der niedrigsten Ebene innerhalb des Unternehmens zugeordnet, auf der der Geschäftswert für die interne Unternehmenssteuerung überwacht wird.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Beim Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung wird ein Wertminderungstest durchgeführt und, soweit erforderlich, eine Wertminderung berücksichtigt. Bei einem Wegfall der Gründe für eine Wertminderung erfolgt eine entsprechende Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Wenn Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet werden, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzöllen und im Zusammenhang mit dem Erwerb anfallende nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand und an den Standort für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden periodisch überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsverlauf der Gegenstände des Sachanlagevermögens in Einklang stehen. Sofern eine Nutzungsdauer anzupassen ist, erfolgt dies prospektiv ab dem Zeitpunkt der Neueinschätzung.

Anlagen im Bau sind den unfertigen Sachanlagen zuzuordnen und werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Anlagen im Bau werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, an dem die betreffenden Vermögenswerte fertiggestellt sind und im Geschäftsbetrieb eingesetzt werden.

Die Abschreibung erfolgt linear, entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

	Jahre
Gebäude	25–50
Technische Anlagen und sonstige Maschinen	5–10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts nicht erzielbar sein könnte (IAS 36). Sobald der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswerts.

Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag (beizulegender Zeitwert) abzüglich der Veräußerungskosten.

Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, zu der der Vermögenswert gehört.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

Leasingverhältnisse nach IFRS 16 sind in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Leasinggeber stufen Leasingverhältnisse als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse ein.

Der Konzern hat nur Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist. Es wurden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für Leasingverhältnisse von gemieteten Büroräumen und geleasteten Fahrzeugen angesetzt. Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen zugunsten des Leasingnehmers. Dabei wurden Annahmen hinsichtlich der Ausübung vertraglich vereinbarter Verlängerungsoptionen über die unkündbare Grundmietzeit hinaus getroffen, sofern die Ausübung der Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist.

Der Konzern hat die Vereinfachungsregelung für Leasingvereinbarungen von geringwertigen Vermögenswerten in Anspruch genommen. Als geringwertige Vermögenswerte werden grundsätzlich Leasinggegenstände mit einem Wert von maximal 5 T € definiert. Gemäß IFRS 16.4 wird das Wahlrecht genutzt, IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse der immateriellen Vermögenswerte anzuwenden.

Am Bereitstellungsdatum oder bei Änderung eines Vertrags, der eine Leasingkomponente enthält, teilt der Konzern das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf. Für Immobilien-Leasingverträge hat der Konzern beschlossen, Leasing- und Nichtleasingkomponenten getrennt voneinander zu betrachten.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingsschuld. Das Nutzungsrecht wird erstmals zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingsschuld entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswerts bzw. des Standorts, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern über, oder in den Kosten des Nutzungsrechtes ist berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben, die nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingsschuld angepasst.

Erstmals wird die Leasingsschuld zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz abgezinst oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Normalerweise nutzt der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz. Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der Konzern Zinssätze von verschiedenen externen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswerts zu berücksichtigen.

Die Leasingsschuld wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, wenn der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert.

Bei einer solchen Neubewertung der Leasingsschuld wird eine entsprechende Anpassung des Buchwerts des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf null verringert hat.

Leasingverhältnisse, die nicht unter IFRS 16 fallen bzw. für die ein Wahlrecht für die Nichtanwendung des IFRS 16 in Anspruch genommen wird, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38 zu aktivieren, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt ist. Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Leifheit hat kleinere Forschungs- und

Entwicklungsprojekte, die mit der Weiterentwicklung bestehender Produkte bzw. Teilen von Produkten befasst sind, deren Betrachtung hinsichtlich zu aktivierender Entwicklungskosten aufgrund von Unwesentlichkeit (einzeln und in Summe) unterbleibt. Bei größeren Forschungs- und Entwicklungsprojekten ist der Zeitpunkt, ab dem feststeht, ob ein künftiger Nutzen aus dem potenziellen Produkt erzielt wird, sehr spät in der gesamten Projektphase, sodass die der Entwicklung beizumessenden Kosten unwesentlich sind und wie die Forschungskosten aufwandswirksam erfasst werden.

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Methode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept). Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, für die sie genutzt werden können. Zukünftig zu versteuernde Gewinne werden auf Basis der Umkehr zu versteuernder temporärer Differenzen ermittelt. Sollte der Betrag nicht ausreichen, um latente Steueransprüche vollständig zu aktivieren, werden die zukünftig zu versteuernden Gewinne – unter Berücksichtigung der Umkehr temporärer Differenzen – auf Basis der individuellen Geschäftspläne der Tochterunternehmen ermittelt. Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden wird. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse verbessert. Daneben werden latente Steueransprüche aus

steuerlichen Verlustvorträgen erfasst, wenn bzw. soweit mit überwiegender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese in den kommenden fünf Jahren in Anspruch genommen werden können.

Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation voraussichtlich gültigen Steuersatzes vorgenommen.

Latente Steueransprüche, deren Realisierung unwahrscheinlich ist bzw. unwahrscheinlich wird, werden nicht angesetzt bzw. wertberichtigt.

Latente Steuern werden in einem gesonderten Posten innerhalb der langfristigen Bilanzpositionen ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden sonstige Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche beziehen sich im Wesentlichen auf Produkte, die in den letzten 18 Monaten verkauft wurden, und basieren auf Schätzungen aufgrund historischer Gewährleistungen ähnlicher Produkte. Es handelt sich um Garantieverprechen, die dem Kunden zusichern, dass das Produkt den vertraglich vereinbarten Spezifikationen entspricht. Separate Leistungsverpflichtungen liegen somit nicht vor. Diese Rückstellungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der zugrunde liegenden Produkte an den Kunden gebildet.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen für Drohverluste werden mit den Erfüllungskosten angesetzt. Diese umfassen sowohl die dem verlustbringenden Vertrag direkt zurechenbaren Kosten als auch die Kosten, die ohne den Vertrag nicht anfallen würden.

Sonstige Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem zum Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde.

Anteilsbasierte Vergütung

Die Verpflichtungen aus anteilsbasierter Vergütung, die eine Abgeltung in bar vorsehen, werden innerhalb des Erdienungszeitraums mittels Bewertungsanalysen unter Einbeziehung der Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Die Verpflichtungen werden pro rata temporis über den jeweiligen Erdienungszeitraum angesammelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der aus den leistungs- und beitragsorientierten Plänen resultierenden Verpflichtung (Defined Benefit Obligation) beruht auf der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Neubewertungen, einschließlich versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, werden sofort in der Bilanz erfasst und in der Periode, in der sie anfallen, über das sonstige Ergebnis in die

sonstigen Rücklagen eingestellt. Neubewertungen dürfen in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden. Anpassungen der Pensionspläne werden erfolgswirksam behandelt.

Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Eigenkapital

Eigene Anteile mindern das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital in einem gesonderten Posten. Der Erwerb eigener Anteile wird als Veränderung des Eigenkapitals dargestellt. Der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst. Erhaltene Gegenleistungen werden im Abschluss als Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen.

In den sonstigen Rücklagen werden Umrechnungsrücklagen gebildet, um die aus der Konsolidierung der Abschlüsse wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Tochterunternehmen oder Niederlassungen entstehenden Umrechnungsdifferenzen zu berücksichtigen.

Umrechnungsdifferenzen aus einem monetären Posten, der Teil der Nettoinvestition der Gesellschaft in eine wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheit ist, wie zum Beispiel ein langfristiges Darlehen, werden bis zur Veräußerung/Liquidation dieses Geschäftsbetriebs im Konzernabschluss erfolgsneutral im Eigenkapital behandelt. Bei Veräußerung der entsprechenden Vermögenswerte werden die Rücklagen für Währungsumrechnungen in den sonstigen Rücklagen in der gleichen Periode als Ertrag oder Aufwand ausgewiesen, in der auch der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang ausgewiesen wird.

Neubewertungen, einschließlich versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, werden in den sonstigen Rücklagen ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus wirksamen Sicherungsgeschäften werden ebenfalls erfolgsneutral in der Rücklage zur Absicherung von Cashflows in den sonstigen Rücklagen erfasst, soweit eine Effektivität nachgewiesen werden kann.

Finanzinstrumente

Ansatz und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn der Konzern Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs Komponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zu FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust) bewertet wird, kommen dazu die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs Komponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte – Klassifizierung, Folgebewertung und Wertberichtigung

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten,
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden),
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden),
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust).

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte, und
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („accounting mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Einschätzung des Geschäftsmodells

Der Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolioebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt.

Die zu berücksichtigenden Informationen schließen ein:

- die angegebenen Richtlinien und Ziele für das Portfolio und die Durchführung dieser Richtlinien in der Praxis; dies umfasst, ob die Strategie des Managements darauf ausgerichtet ist, die vertraglichen Zinserträge zu vereinnahmen, ein bestimmtes Zinssatzprofil beizubehalten, die Laufzeit eines finanziellen Vermögenswerts mit der Laufzeit einer damit verbundenen Verbindlichkeit oder den erwarteten Mittelabflüssen abzustimmen oder Zahlungsströme durch den Verkauf der Vermögenswerte zu realisieren,
- wie die Ergebnisse des Portfolios ausgewertet und an das Konzernmanagement berichtet werden,
- die Risiken, die sich auf die Ergebnisse des Geschäftsmodells (und der nach diesem Geschäftsmodell gehaltenen finanziellen Vermögenswerte) auswirken und wie diese Risiken gesteuert werden,
- wie die Manager vergütet werden – zum Beispiel, ob die Vergütung auf dem beizulegenden Zeitwert der verwalteten Vermögenswerte oder auf den vereinnahmten vertraglichen Zahlungsströmen basiert –,
- Häufigkeit, Umfang und Zeitpunkt von Verkäufen finanzieller Vermögenswerte in vorherigen Perioden und die Erwartungen zukünftiger Verkaufsaktivitäten.

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten an fremde Dritte durch Übertragungen, die nicht zur Ausbuchung führen, sind in Einklang damit, dass der Konzern die Vermögenswerte weiterhin bilanziert, für diesen Zweck keine Verkäufe.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten oder verwaltet werden und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwerts beurteilt wird, werden zu FVTPL bewertet.

Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind

Für Zwecke dieser Einschätzung ist der „Kapitalbetrag“ definiert als beizulegender Zeitwert des finanziellen Vermögenswerts beim erstmaligen Ansatz. „Zins“ ist definiert als Entgelt für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko, das mit dem über einen bestimmten Zeitraum ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist, sowie für andere grundlegende Kreditrisiken, Kosten (zum Beispiel Liquiditätsrisiko und Verwaltungskosten) und eine Gewinnmarge.

Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments. Dies umfasst eine Einschätzung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Vereinbarung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme ändern könnte, sodass diese nicht mehr diese Bedingungen erfüllen.

Bei der Beurteilung berücksichtigt der Konzern:

- bestimmte Ereignisse, die den Betrag oder den Zeitpunkt der Zahlungsströme ändern würden,
- Bedingungen, die den Zinssatz, inklusive variabler Zinssätze, anpassen würden,
- vorzeitige Rückzahlungs- und Verlängerungsmöglichkeiten,
- Bedingungen, die den Anspruch des Konzerns auf Zahlungsströme eines speziellen Vermögenswerts einschränken (zum Beispiel keine Rückgriffsberechtigung).

Eine vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit steht im Einklang mit dem Kriterium der ausschließlichen Zins- und Tilgungszahlungen, wenn der Betrag der vorzeitigen Rückzahlung im Wesentlichen nicht geleistete Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag umfasst, wobei angemessenes zusätzliches Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrags enthalten sein kann.

Zusätzlich wird eine Bedingung für einen finanziellen Vermögenswert, der gegen einen Auf- oder Abschlag gegenüber dem vertraglichen Nennbetrag erworben worden ist, die es erlaubt oder erfordert, eine vorzeitige Rückzahlung zu einem Betrag, der im Wesentlichen den vertraglichen Nennbetrag plus aufgelaufene (jedoch nicht gezahlte) Vertragszinsen (die ein angemessenes Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrags beinhalten können) darstellt, zu leisten, als im Einklang mit dem Kriterium behandelt, sofern der beizulegende Zeitwert der vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit zu Beginn nicht signifikant ist.

Folgebewertung und Gewinne und Verluste

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividenderträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.
Schuldinstrumente zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.
Eigenkapitalinvestments zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Wertberichtigung

Der Konzern schätzt zu jedem Abschlussstichtag ein, ob finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten oder Schuldinstrumente zu FVOCI in der Bonität beeinträchtigt sind. Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts auftreten.

Indikatoren dafür, dass ein finanzieller Vermögenswert in der Bonität beeinträchtigt ist, umfassen die folgenden beobachtbaren Daten:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners,
- einen Vertragsbruch, wie beispielsweise Ausfall oder eine Überfälligkeit von mehr als 120 Tagen,
- Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht.

Gemäß IFRS 9 werden für finanzielle Vermögenswerte, die als zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert werden, Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste erfasst. Dies schließt die Verwendung zukunftsgerichteter Informationen und Schätzparameter ein. Aus Wesentlichkeitsgründen unterbleibt die gesonderte Angabe der im Berichtszeitraum erfassten Wertminderung in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IAS 1.82 (ba).

Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste nutzt ein allgemeines dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen:

- Stufe 1: Erwartete Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate
- Stufe 1 beinhaltet alle Verträge ohne wesentlichen Anstieg des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung. Es werden die erwarteten Kreditverluste eines Instruments erfasst, die auf einen Ausfall innerhalb der nächsten zwölf Monate zurückzuführen sind.

Stufe 2: Erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – keine beeinträchtigte Bonität

Wenn ein finanzieller Vermögenswert seit initialer Erfassung eine wesentliche Steigerung des Kreditrisikos erfahren hat, allerdings nicht in seiner Bonität beeinträchtigt ist, wird er der Stufe 2 zugeordnet. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf Ausfallereignisse über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts zurückzuführen sind.

Stufe 3: Erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – bonitätsbeeinträchtigt

Wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen ist, wird er der Stufe 3 zugeordnet. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst.

Die durchgeführte Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigt sowohl externe Informationen und damit einhergehende Ausfallwahrscheinlichkeiten als auch interne Informationen über die Kreditqualität des finanziellen Vermögenswerts.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte ohne signifikante Finanzierungsbestandteile gemäß IFRS 15 wendet Leifheit die vereinfachte Vorgehensweise nach IFRS 9 an, wonach sich die Höhe der Wertberichtigung ab der erstmaligen Erfassung der Forderung anhand der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemisst. Dabei wird die Ausfallhistorie des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie der zwei vorangegangenen Geschäftsjahre zugrunde gelegt. Die verwendeten externen Informationen beinhalten individuelle und fortwährend aktualisierte Daten bezüglich der Kontrahenten sowie zukunftsorientierte Informationen (Länderrisiken).

Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswerts wird abgeschrieben, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist. Bei Geschäftskunden führt der Konzern eine individuelle Einschätzung über den Zeitpunkt und die Höhe der Abschreibung durch, basierend darauf, ob eine angemessene Erwartung an die Einziehung vorliegt. Der Konzern erwartet keine signifikante Einziehung des abgeschriebenen Betrags. Abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte können dennoch Vollstreckungsmaßnahmen zur Einziehung überfälliger Forderungen unterliegen, um in Einklang mit der Konzernrichtlinie zu handeln.

Finanzielle Vermögenswerte, die zum Zugangszeitpunkt nur ein geringes Ausfallrisiko aufweisen (Investment Grade – Standard & Poor's AAA–BBB), nimmt der Konzern von der Anwendung des dreistufigen Kreditrisikovorversorgemodells aus. Stattdessen werden diese Vermögenswerte immer der Stufe 1 des Kreditvorsorgemodells zugerechnet und eine Wertberichtigung in Höhe der erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverluste wird erfasst. Diesem Bereich werden insbesondere Bankguthaben zugeordnet, da diese Mittel ausschließlich kurzfristig bei Banken mit hoher Bonität gehalten werden, die einem Einlagensicherungssystem angehören.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Klassifizierung, Folgebewertung sowie Gewinne und Verluste

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstantritt als ein solches designiert wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Nettogewinne oder -verluste, einschließlich Zinsaufwendungen, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls im Gewinn oder Verlust erfasst.

Ausbuchung

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn der Konzern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behält.

Der Konzern führt Transaktionen durch, in denen er bilanzierte Vermögenswerte überträgt, aber entweder alle oder alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem übertragenen Vermögenswert behält. In diesen Fällen werden die übertragenen Vermögenswerte nicht ausgebucht.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der Konzern bucht des Weiteren eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn deren Vertragsbedingungen geändert werden und die Zahlungsströme der angepassten Verbindlichkeit signifikant anders sind. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit basierend auf den angepassten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt (einschließlich übertragener unbarer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten) im Gewinn oder Verlust erfasst.

Verrechnung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und in der Bilanz als Nettobetrag ausgewiesen, wenn der Konzern einen gegenwärtigen, durchsetzbaren Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und es beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Der Konzern hält derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken. Eingebettete Derivate werden unter bestimmten Voraussetzungen vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert.

Derivate werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst.

Der Konzern designiert bestimmte Derivate als Sicherungsinstrumente, um die Schwankungen in Zahlungsströmen abzusichern, die mit höchstwahrscheinlich erwarteten Transaktionen verbunden sind, die aus Änderungen von Fremdwährungskursen resultieren.

Zum Beginn der designierten Sicherungsbeziehungen dokumentiert der Konzern die Risikomanagementziele und -strategien, die er im Hinblick auf die Absicherung verfolgt. Der Konzern dokumentiert des Weiteren die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument und ob erwartet wird, dass sich Veränderungen der Zahlungsströme des gesicherten Grundgeschäfts und des Sicherungsinstruments kompensieren.

Absicherung von Zahlungsströmen

Wenn ein Derivat als ein Instrument zur Absicherung von Zahlungsströmen (cash flow hedge) designiert ist, wird der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis erfasst und kumuliert in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen eingestellt. Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, der im sonstigen Ergebnis erfasst wird, ist begrenzt auf die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts (berechnet auf Basis des Barwerts) seit Absicherungsbeginn. Ein unwirksamer Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Derivats wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Der Konzern erfasst nur die Veränderung im beizulegenden Zeitwert der Kassakomponente von Devisentermingeschäften als Sicherungsinstrument in der Absicherung von Zahlungsströmen. Die Veränderung im beizulegenden Zeitwert des Terminelements von Devisentermingeschäften (forward points) wird separat als Kostenpunkt der Sicherungsbeziehung bilanziert und in eine Rücklage für Kosten der Sicherungsbeziehung ins Eigenkapital eingestellt.

Wenn eine abgesicherte erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nichtfinanziellen Postens, wie etwa Vorräte, führt, wird der kumulierte Betrag aus der Rücklage für Sicherungsbeziehungen und der Rücklage für Kosten der Absicherung direkt in die Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Postens einbezogen, wenn dieser bilanziert wird.

Bei allen anderen abgesicherten erwarteten Transaktionen wird der kumulierte Betrag, der in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen und die Rücklage für die Kosten der Absicherung eingestellt worden ist, in dem Zeitraum oder den Zeiträumen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Wenn die Absicherung nicht mehr die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt oder das Sicherungsinstrument verkauft, ausläuft, beendet oder ausgeübt wird, wird die Bilanzierung der Sicherungsbeziehung prospektiv beendet. Wenn die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zahlungsströmen beendet wird, verbleibt der Betrag, der in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen eingestellt worden ist, im Eigenkapital, bis – für eine Sicherungstransaktion, die zur Erfassung eines nichtfinanziellen Postens führt – dieser Betrag in die Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Postens bei der erstmaligen Erfassung einbezogen wird oder – für andere Absicherungen von Zahlungsströmen – dieser Betrag in dem Zeitraum oder den Zeiträumen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird, in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Falls nicht mehr erwartet wird, dass die abgesicherten zukünftigen Zahlungsströme eintreten, werden die Beträge, die in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen und die Rücklage für Kosten der Absicherung eingestellt worden sind, unmittelbar in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Ertrags- und Aufwandserfassung

Der Konzern erfasst Umsätze aus dem Verkauf von Produkten, wenn er durch Übertragung eines zugesagten Vermögenswerts (Produkts) auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt.

Für Verträge mit unseren Kunden stellt der Verkauf der Produkte nach allgemeiner Erwartung fast ausschließlich die einzige Leistungsverpflichtung dar. Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, sobald ein Kunde die Beherrschung oder Verfügungsgewalt über die Güter erlangt. Bei der Anwendung werden bei Leifheit die folgenden Aspekte berücksichtigt.

Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt sind Umsatzerlöse entweder zeitpunktbezogen oder zeitraumbezogen mit dem Betrag zu erfassen, auf den der Konzern erwartungsgemäß Anspruch hat. Leifheit hat auf Basis des Vorliegens der folgenden Indikatoren bestimmt, dass die Leistungsverpflichtung zum Zeitpunkt der Übertragung der Produkte auf den Kunden erfüllt wird und die Umsatzrealisation daher zeitpunktbezogen erfolgt:

- Leifheit hat einen gegenwärtigen Anspruch auf Erhalt einer Zahlung für den Vermögenswert,
- der Kunde hat ein Eigentumsrecht an dem Vermögenswert,
- Leifheit hat den physischen Besitz des Vermögenswerts übertragen,
- die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbundenen signifikanten Risiken und Chancen wurden auf den Kunden übertragen,
- der Kunde hat den Vermögenswert abgenommen.

Die wesentlichen Märkte des Konzerns befinden sich in Deutschland und Zentraleuropa. Für die Lieferungen der Produkte werden durch die Konzerngesellschaften unterschiedliche Vereinbarungen mit dem Kunden getroffen, die den Zeitpunkt der Leistungsverpflichtung festlegen.

Die Konsignationslagerverträge mit unseren Kunden sind derart ausgestaltet, dass die Kunden die Verfügungsgewalt über die Produkte mit der Einlieferung der Produkte in die Konsignationslager erhalten. Daher werden unter IFRS 15 die Umsatzerlöse bereits bei der Belieferung der Konsignationslager und nicht bei der Entnahme aus den Konsignationslagern erfasst.

Wenn ein Vertrag mit einem Kunden das Recht auf Rückgabe von Produkten innerhalb einer bestimmten Frist einräumt, werden Umsatzerlöse für diese Verträge erfasst, soweit es hoch wahrscheinlich ist, dass eine wesentliche Korrektur der erfassten Umsatzerlöse nicht stattfindet.

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten und die Einstandskosten des Handelsgeschäfts ausgewiesen. In diesem Posten sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten.

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten sowie Abschreibungen des Vertriebsbereichs die angefallenen Versand-, Werbe-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Kundendienstkosten sowie Ausgangsfrachten enthalten.

Zu den Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Kostensteuern, wie zum Beispiel Grundsteuer und Kfz-Steuer, werden verursachungsgerecht den Herstellungs-, Forschungs- und Entwicklungs-, Vertriebs- oder Verwaltungskosten zugeordnet.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten werden Zinserträge und Zinsaufwendungen anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Dabei handelt es sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Fremdkapitalkosten

Alle Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen.

Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist. Eventualforderungen werden im Abschluss ebenfalls nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Verwendung von Ermessens- entscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Ermessensentscheidungen

Es wurden keine Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden getroffen, die die im Abschluss erfassten Beträge wesentlich beeinflusst hätten.

Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Informationen über Annahmen und Schätzungsunsicherheiten zum Abschlussstichtag, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind in den folgenden Anhangangaben enthalten:

- Ziffer 16: Vorräte
Verlustfreie Bewertung der Vorräte, Schätzung der realisierbaren Preise und der zu berücksichtigenden Kosten
- Ziffer 20: Immaterielle Vermögenswerte
Wertminderungstest der immateriellen Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte: wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde gelegen haben
- Ziffer 24: Sonstige Rückstellungen
Ansatz und Bewertung von Rückstellungen: wesentliche Annahmen über die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß des Nutzenzu- oder -abflusses
- Ziffer 24 und Ziffer 37: Vorstandsvergütung
Rückstellung der variablen langfristigen Vorstandsvergütung, wesentliche versicherungsmathematische Annahmen

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Konzerns zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige wertaufhellende Ereignisse), werden im Abschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erstmals angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme EU-Kommission
IFRS 17 Änderung	Versicherungsverträge	1.1.2023	ja
IAS 1 Änderung	Angabe von Rechnungslegungsmethoden	1.1.2023	ja
IAS 8 Änderung	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1.1.2023	ja
IAS 12 Änderung	Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion	1.1.2023	ja
IAS 12 Änderung	Reform des internationalen Steuersystems (Mustervorschriften für Pillar 2)	1.1.2023	ja

Leifheit hat die vorgenannten Standards bzw. Änderungen von Standards des IASB im Geschäftsjahr 2023 erstmals angewandt.

Aus der Erstanwendung dieser Standards ergaben sich keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Künftig anzuwendende neue Rechnungslegungsstandards

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme EU-Kommission
IAS1 Änderung	Klassifizierung von Schulden als kurz- bzw. langfristig, Verschiebung des Erstanwendungszeitpunktes sowie langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	1.1.2024	ja
IFRS 16 Änderung	Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-lease-back-Transaktionen	1.1.2024	ja

Die in das Recht der Europäischen Union übernommenen (endorsed), allerdings noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Änderungen zu bestehenden Standards werden von Leifheit noch nicht vorzeitig angewandt.

Die zukünftige Anwendung dieser Standards wird erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Noch nicht anerkannte neue Rechnungslegungsstandards

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme EU-Kommission
IAS 7 Änderung und IFRS 7 Änderung	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	1.1.2024	nein
IAS 21 Änderung	Fehlende Umtauschbarkeit	1.1.2025	nein
IFRS 10 und IAS 28 Änderung	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	vom IASB auf unbestimmte Zeit verschoben	nein

Der IASB hat die aufgelisteten Standards bzw. Änderungen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2023 weder verpflichtend anzuwenden noch von der EU anerkannt waren.

Diese Standards wurden und werden von Leifheit nicht angewandt. Aus heutiger Sicht werden im Falle einer Anerkennung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Segmentberichterstattung

Zur Unternehmenssteuerung ist der Leifheit-Konzern in Geschäftssegmente aufgeteilt und in den berichtspflichtigen Segmenten Household, Wellbeing und Private Label dargestellt.

Die Segmentierung erfolgt auf der Basis der regelmäßigen internen Berichterstattung und umfasst die berichtspflichtigen Segmente.

Segment **Household**: Hier werden die Marke Leifheit und Produkte aus den Kategorien Reinigen, Wäschepflege und Küche entwickelt, produziert und vertrieben. Das Segment Household enthält auch die Produktion am tschechischen Standort in Blatná.

Segment **Wellbeing**: Hier werden die Marke Soehnle und ein Produktsortiment an Waagen und Raumluftaufbereitern entwickelt und vertrieben.

Segment **Private Label**: Mit den französischen Tochterunternehmen Birambeau S.A.S. sowie Herby S.A.S. werden Produkte aus den Kategorien Küche und Wäschepflege entwickelt, produziert und vorwiegend als Handelsmarken vertrieben. Die Geschäftssegmente Birambeau und Herby sind in der regelmäßigen internen Berichterstattung getrennt ausgewiesen, werden aber aufgrund einer gegenwärtig und voraussichtlich auch zukünftig vergleichbaren Bruttomarge und vergleichbarer wirtschaftlicher Merkmale für die Segmentberichterstattung aggregiert.

Die Ergebnisse der Geschäftssegmente werden jeweils vom Vorstand überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Geschäftssegmente wird anhand des Ergebnisses beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Ergebnis im Konzernabschluss bewertet. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie die Ertragsteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Die regelmäßige interne Berichterstattung für die Geschäftssegmente umfasst die Umsatzerlöse, das Bruttoergebnis und das EBIT. Diese Kennzahlen folgen in Bezug auf die Bewertungen den IAS/IFRS.

Kennzahlen nach berichtspflichtigen Segmenten 2023		Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Umsatzerlöse extern	Mio. €	211,9	16,4	30,0	258,3
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften	Mio. €	–	–	2,6	2,6
Bruttoergebnis	Mio. €	94,5	7,1	7,0	108,6
Segmentergebnis (EBIT)	Mio. €	3,2	0,5	2,3	6,0
Abschreibungen	Mio. €	7,3 ¹	0,1	1,6	9,0
Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	Mio. €	–	–	0,9	0,9
Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt	Personen	876	29	127	1.032

¹ Beinhaltete Wertminderungen auf technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 0,2 Mio. €.

Kennzahlen nach berichtspflichtigen Segmenten 2022		Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Umsatzerlöse extern	Mio. €	204,2	16,1	31,2	251,5
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften	Mio. €	0,3	–	2,0	2,3
Bruttoergebnis	Mio. €	84,6	5,7	6,9	97,2
Segmentergebnis (EBIT)	Mio. €	2,1	–1,1	1,8	2,8
Abschreibungen	Mio. €	6,7	0,1	0,7	7,5
Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt	Personen	916	36	128	1.080

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

(1) Umsatzerlöse

Umsatz nach Regionen in Mio. €	2023			
	Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Deutschland	96,9	6,8	–	103,7
Zentraleuropa ¹	76,4	8,7	29,3	114,4
Osteuropa	33,7	0,6	0,6	34,9
Rest der Welt	4,9	0,3	0,1	5,3
	211,9	16,4	30,0	258,3

¹ Ohne Deutschland.

Umsatz nach Regionen in Mio. €	2022			
	Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Deutschland	92,1	6,7	–	98,8
Zentraleuropa ¹	72,4	8,4	30,4	111,2
Osteuropa	32,9	0,6	0,7	34,2
Rest der Welt	6,8	0,4	0,1	7,3
	204,2	16,1	31,2	251,5

¹ Ohne Deutschland.

Die Umsatzerlöse des Leifheit-Konzerns resultieren nahezu vollständig aus dem Verkauf von Haushaltsprodukten. Sie werden nach geografischen Regionen, nach Produktkategorien sowie nach Vertriebskanälen aufgliedert.

Für die regionale Zuordnung der Umsatzerlöse ist grundsätzlich der Sitz des Kunden maßgeblich. Von den Umsatzerlösen in Höhe von 258.288 T € (2022: 251.515 T €) wurden in Deutschland 103.674 T € (2022: 98.829 T €), in Frankreich 41.052 T € (2022: 43.239 T €) und in den übrigen Ländern 113.562 T € (2022: 109.447 T €) erzielt.

Umsatz nach Produktkategorien in Mio. €	2023			
	Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Reinigen	93,1	–	–	93,1
Wäschepflege	105,8	–	11,2	117,0
Küche	13,0	–	18,8	31,8
Wellbeing	–	16,4	–	16,4
	211,9	16,4	30,0	258,3

Umsatz nach Produktkategorien in Mio. €	2022			
	Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Reinigen	89,6	–	–	89,6
Wäschepflege	100,4	–	11,5	111,9
Küche	14,2	–	19,7	33,9
Wellbeing	–	16,1	–	16,1
	204,2	16,1	31,2	251,5

Während im Segment Household und Wellbeing die Umsatzerlöse über die Vertriebskanäle verhältnismäßig gleichverteilt sind, betrafen die Umsatzerlöse im Segment Privat Label hauptsächlich die SB-Warenhäuser.

Im Berichtsjahr wurde die Verteilung der Umlagen angepasst. Innerhalb der Kosten der Umsatzerlöse, der Forschungs- und Entwicklungskosten, der Vertriebskosten sowie der Verwaltungskosten wurden die Vorjahreswerte einzelner Kostenarten entsprechend geändert, um die Vergleichbarkeit mit dem aktuellen Geschäftsjahr herzustellen. Die Gesamtkosten der jeweiligen Funktionsbereiche haben sich dadurch nicht geändert.

(2) Kosten der Umsatzerlöse

T €	2022	2023
Materialaufwand	108.432	108.282
Personalkosten	15.910	17.839
Dienstleistungen	4.090	5.469
Abschreibungen	4.415	5.245
Bezogene Leistungen	8.035	5.237
Instandhaltung	1.740	2.316
Energiekosten	3.536	2.314
Hilfs- und Betriebsstoffe	1.592	1.617
Zollkosten	1.306	812
Mieten	814	625
Wertberichtigungen auf Vorräte (Nettoveränderung)	1.558	–480
Sonstige Kosten der Umsatzerlöse	2.843	369
	154.271	149.645

Im Geschäftsjahr 2023 vereinnahmte der Konzern in Tschechien Zuschüsse für Investitionen in energieeffizientere Produktionsanlagen von 454 T €. Die Zuschüsse wurden von den Anschaffungskosten abgezogen. Im Vorjahr wurden Energiekostenzuschüsse in Tschechien von 392 T € aufwandsmindernd erfasst.

Im Berichtszeitraum beinhalteten die Abschreibungen Wertminderungen auf technische Anlagen und Werkzeuge von 136 T €.

(3) Forschungs- und Entwicklungskosten

T €	2022	2023
Personalkosten	3.663	3.440
Dienstleistungen	1.057	800
Gebühren	412	352
Instandhaltung	162	136
Abschreibung	150	132
Energiekosten	201	118
Sonstige Forschungs- und Entwicklungskosten (kleiner als 100 T €)	398	257
	6.043	5.235

(4) Abschreibungen

T €	2022	2023
Immaterielle Vermögenswerte		
Kosten der Umsatzerlöse	95	92
Forschungs- und Entwicklungskosten	47	22
Vertriebskosten	288	263
Verwaltungskosten	326	332
Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	941
	756	1.650
Sachanlagen		
Kosten der Umsatzerlöse	4.277	5.124
Forschungs- und Entwicklungskosten	103	110
Vertriebskosten	1.505	1.295
Verwaltungskosten	285	290
	6.170	6.819
Nutzungsrechte		
Kosten der Umsatzerlöse	43	29
Vertriebskosten	266	282
Verwaltungskosten	272	205
	581	516
Abschreibungen gesamt	7.507	8.985

(5) Personalaufwand / Mitarbeitende

T €	2022	2023
Löhne und Gehälter	42.781	48.729
Sozialabgaben	10.074	9.833
Aufwendungen für Altersversorgung	482	300
	53.337	58.862
Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt		
Deutschland	407	390
Tschechische Republik	440	419
Frankreich	142	140
Sonstige Länder	91	83
	1.080	1.032

(6) Vertriebskosten

T €	2022	2023
Personalkosten	24.273	24.573
Ausgangsfrachten	15.910	16.874
Werbeaufwendungen	13.241	12.207
Provisionen	5.277	6.573
Dienstleistungen	4.225	4.374
Werbekostenzuschüsse	4.171	4.305
Abschreibungen	2.059	1.840
Verpackungsmaterialien	1.858	1.764
Instandhaltung	1.358	1.412
Kfz-, Reise- und Bewirtungskosten	1.136	1.258
Versicherungen	662	801
Energiekosten	1.047	583
Allgemeine Betriebs- und Verwaltungskosten	291	378
Mieten	485	251
Post- und Telefonkosten	363	200
Büro- und sonstige Gemeinkosten	222	185
Sonstige Vertriebskosten (kleiner als 100 T €)	1.318	572
	77.896	78.150

(7) Verwaltungskosten

T €	2022	2023
Personalkosten	9.607	13.592
Dienstleistungen	1.516	1.910
Abschreibungen	883	827
Abschlusskosten	512	536
Aufsichtsratsvergütung	493	510
Instandhaltung	285	333
Versicherungen	218	168
Kfz-, Reise- und Bewirtungskosten	117	147
Mieten	111	136
Sonstige Verwaltungskosten (kleiner als 100 T €)	939	428
	14.681	18.587

(8) Sonstige betriebliche Erträge

T €	2022	2023
Provisionserträge	437	377
Lizenerträge	167	247
Erträge aus Schadenersatz	626	111
Andere betriebliche Erträge (kleiner als 100 T €)	369	389
	1.599	1.124

(9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

T €	2022	2023
Sonstige betriebliche Aufwendungen (kleiner als 100 T €)	379	284
	379	284

(10) Fremdwährungsergebnis

T €	2022	2023
Ergebnis aus Änderungen der Zeitwerte von Devisentermingeschäften	1.322	221
Realisierte Kursgewinne/Kursverluste	1.838	-279
Effekte aus Fremdwährungsbewertung	-230	-497
	2.930	-555

(11) Zinserträge

T €	2022	2023
Zinserträge aus Finanzinstrumenten	171	826
Zinserträge aus Aufzinsung	251	-
Zinserträge aus Steuern	10	1
	432	827

Bei den Zinserträgen aus Finanzinstrumenten handelte es sich um Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten.

(12) Zinsaufwendungen

T €	2022	2023
Zinsaufwendungen aus Aufzinsungen von Pensionsverpflichtungen	784	1.879
Zinsaufwendungen aus Aufzinsungen von sonstigen Rückstellungen, Leasing und Steuern	63	158
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten ¹	68	57
	915	2.094

¹ Im Wesentlichen aus Bereitstellungsprovisionen für Kreditlinien.

(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

T €	2022	2023
Körperschaftsteuer (Deutschland)	-98	109
Gewerbsteuer (Deutschland)	-2	29
Ausländische Ertragsteuer	532	1.336
Latente Ertragsteuer	651	71
	1.083	1.545

Der in Deutschland auf die Leifheit AG anzuwendende Steuersatz für Körperschaft- und Gewerbesteuer betrug 29,8 Prozent (2022: 29,8 Prozent).

T €	2022	2023
Periodenfremder tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-16	107
Latente Steuern aus temporären Unterschieden	651	71
Tatsächlicher Steueraufwand	448	1.367
Steuerliche Belastung	1.083	1.545

Die Überleitung der Ertragsteuersumme auf den theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des im Land des Hauptsitzes der Gesellschaft geltenden Steuersatzes ergeben würde, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

T €	2022	2023
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.291	4.748
Steueraufwand bei Zugrundelegung des für die Muttergesellschaft geltenden Steuersatzes	683	1.415
Periodenfremder tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-16	107
Unterschiedliche ausländische Steuersätze	-52	-405
Steuerlich nicht wirksame Verluste von Konzerngesellschaften	329	54
Steuerlich nicht wirksame Aufwendungen/ Erträge von Konzerngesellschaften	218	470
Anpassung latente Steuern	-	-44
Anpassung latenter Steuersatz	21	19
Steuererleichterungen	-100	-71
Steuerliche Belastung	1.083	1.545

Latente Steuern werden für alle wesentlichen temporären Differenzen zwischen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz gebildet. Bei der Ermittlung wurden Annahmen hinsichtlich der Verfügbarkeit zukünftiger zu versteuernder Ergebnisse gemacht.

Die latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung setzten sich wie folgt zusammen:

T €	2022	2023
Unterschiedliche Abschreibungszeiträume im Anlagevermögen	-532	47
Bewertung von Vorräten	1.219	-1.507
Bewertung von Forderungen und Vermögenswerten	-1.118	625
Bewertung von Vertragsvermögenswerten	-92	-2
Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	686	16
Bewertung von Pensionen	525	437
Unterschiedliche Ansatzvorschriften für sonstige Rückstellungen	-188	115
Bewertung von Verbindlichkeiten	214	271
Steuerliche Verlustvorräte	-39	72
Sonstige zeitliche Unterschiede	-24	-3
Latente Ertragsteuern	651	71

Auf ertragsteuerliche Verlustvorräte einer ausländischen Tochtergesellschaft in Höhe von 1.393 T € wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet (2022: 1.218 T €), weil davon ausgegangen wird, dass die steuerlichen Verlustvorräte mit überwiegender Wahrscheinlichkeit in den kommenden fünf Jahren nicht in Anspruch genommen werden können. Weitere Verlustvorräte bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen beliefen sich auf 122 T € (2022: 78 T €). Dafür wurden latente Steuern von 36 T € (2022: 23 T €) gebildet, da künftig mit Ausschüttungen gerechnet wird. Auf temporäre Differenzen von 692 T € (2022: 634 T €) wurden keine latenten Steuern gebildet, da in Zukunft nicht mit Ausschüttungen gerechnet wird.

Die latenten Steuern in der Bilanz setzten sich wie folgt zusammen:

T €	31. Dez. 2023	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Unterschiedliche Abschreibungszeiträume im Anlagevermögen	374	2.915
Bewertung von Vorräten	986	68
Bewertung von Forderungen und Vermögenswerten	10	833
Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	278	41
Bewertung von Pensionen	6.068	-
Unterschiedliche Ansatzvorschriften für sonstige Rückstellungen	548	37
Bewertung von Verbindlichkeiten	5	72
Sonstige zeitliche Unterschiede	65	-
Bruttowert	8.334	3.966
Saldierung	-2.731	-2.731
Bilanzansatz	5.603	1.235

T €	31. Dez. 2022	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Unterschiedliche Abschreibungszeiträume im Anlagevermögen	412	2.906
Bewertung von Vorräten	552	1.140
Bewertung von Forderungen und Vermögenswerten	14	395
Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	64	70
Bewertung von Pensionen	4.933	-
Unterschiedliche Ansatzvorschriften für sonstige Rückstellungen	766	140
Bewertung von Verbindlichkeiten	204	-
Sonstige zeitliche Unterschiede	132	-
Bruttowert	7.077	4.651
Saldierung	-2.915	-2.915
Bilanzansatz	4.162	1.736

(14) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Leifheit AG durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien. Es wurden keine Finanzierungs- oder Vergütungsinstrumente eingesetzt, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen.

		2022	2023
Ausgegebene Aktien	T Stück	10.000	10.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der eigenen Aktien	T Stück	485	483
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stückaktien	T Stück	9.515	9.517

		2022	2023
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis	T €	1.208	3.203
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stückaktien	T Stück	9.515	9.517
Ergebnis je Aktie auf Grundlage Periodenergebnis (unverwässert und verwässert)	€	0,13	0,34

Erläuterungen zur Bilanz

(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

T €	31. Dez. 2022	31. Dez. 2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.100	43.121
Wechselforderungen aus Lieferungen und Leistungen	529	551
	48.629	43.672

Zum 31. Dezember 2023 waren 40.854 T € über Warenkreditversicherungen abgesichert (2022: 47.057 T €). Der Selbstbehalt beträgt in der Regel 0 bis 10 Prozent.

Zum Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Ziffer 34 verwiesen (Ausfallrisiko).

Entwicklung des Wertberichtigungskontos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

T €	2022	2023
Stand 1. Jan.	681	775
Aufwandswirksame Zuführungen	264	214
Verbrauch	19	70
Auflösung	151	160
Stand 31. Dez.	775	759

Laufzeitbetrachtung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember:

T €	2022	2023
Nicht überfällig	43.037	44.931
Überfällig		
1 bis 30 Tage	6.226	-1.451
31 bis 60 Tage	312	594
61 bis 90 Tage	102	-14
91 bis 120 Tage	157	-377
Über 120 Tage	-1.309	-24
Gesamt überfällig	5.488	-1.272
Einzelwertberichtigte Forderungen (brutto)	879	772
Wertberichtigung	-775	-759
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	48.629	43.672

Die nicht überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten auch Wechselforderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sofern eine Warenkreditversicherung besteht, werden überfällige Forderungen nur in Höhe des Selbstbehalts wertberichtigt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vermögenswerten enthalten Annahmen über die erwarteten Kreditverluste und der Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Verlustrate.

(16) Vorräte

T €	31. Dez. 2022	31. Dez. 2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.699	13.898
Unfertige Erzeugnisse	4.739	2.724
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	38.589	33.357
Rechte auf Rückholung zurückgegebener Waren	425	234
	62.452	50.213

Die Vorräte wurden um 4.110 T € (2022: 4.591 T €) aufgrund von Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert reduziert. Diese Abwertung wurde als Aufwand im Berichtsjahr erfasst. Es wurden Schätzungen über die realisierbaren Preise und die zu berücksichtigenden Kosten zugrunde gelegt.

Sowohl die Wertminderungen als auch die Wertaufholungen sind in den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen.

Ein Teil der Vorräte, für die aufgrund der Fälligkeit noch keine Zahlungen geleistet wurden, steht unter dem Eigentumsvorbehalt der Lieferanten.

(17) Vertragsvermögenswerte

Die Vertragsvermögenswerte in Höhe von 1.006 T € (2022: 1.013 T €) resultierten aus Konsignationslagerlieferungen an Kunden. Sie werden in die Forderungen umgegliedert, sobald Produkte vom Kunden aus dem Konsignationslager entnommen werden und eine Rechnung an den Kunden ausgestellt wird.

(18) Derivative Finanzinstrumente

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelte es sich um zum beizulegenden Zeitwert bewertete Devisentermingeschäfte für Käufe von USD und CNH für die Monate Januar 2024 bis Februar 2025.

Verpflichtungen aus Devisentermingeschäften zum 31. Dezember 2023	Nominalvolumen	
	Wert der Verpflichtung	Fremdwährung
Kauf USD/€	8,4 Mio. €	9,3 Mio. USD
davon Hedge Accounting	8,0 Mio. €	8,8 Mio. USD
Kauf CNH/€	14,3 Mio. €	107,1 Mio. CNH
davon Hedge Accounting	11,5 Mio. €	87,1 Mio. CNH

Verpflichtungen aus Devisentermingeschäften zum 31. Dezember 2022	Nominalvolumen	
	Wert der Verpflichtung	Fremdwährung
Kauf USD/€	9,5 Mio. €	10,9 Mio. USD
davon Hedge Accounting	9,4 Mio. €	10,8 Mio. USD
Kauf CNH/€	23,4 Mio. €	172,6 Mio. CNH
davon Hedge Accounting	18,7 Mio. €	137,5 Mio. CNH

Laufzeit der Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2023	12 Monate oder weniger		Mehr als 1 Jahr
	Kauf USD/€	7,8 Mio. USD	
Kauf CNH/€	94,3 Mio. CNH	12,8 Mio. CNH	

Laufzeit der Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2022	12 Monate oder weniger		Mehr als 1 Jahr
	Kauf USD/€	9,5 Mio. USD	
Kauf CNH/€	141,8 Mio. CNH	30,8 Mio. CNH	

Durchschnittskurse der Devisentermingeschäfte	31. Dez. 2022	31. Dez. 2023
Kauf USD/€	1,15	1,10
Kauf CNH/€	7,37	7,51

Eine bilanzielle Saldierung von Finanzinstrumenten ist nicht möglich. Eine potenzielle Saldierung besteht in Bezug auf die Derivate. Diese Möglichkeit resultiert aus den Rahmenverträgen für Finanztermingeschäfte, die Leifheit mit Geschäftsbanken abschließt. Eine bilanzielle Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten findet bei Leifheit keine Anwendung.

Die nachstehende Tabelle stellt das potenzielle Saldierungsvolumen bei den ausgewiesenen derivativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag dar.

T €	31. Dez. 2023		
	Bruttobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Potenzielles Saldierungsvolumen	Nettobetrag
Derivative finanzielle Vermögenswerte	2	–	2
Derivative finanzielle Schulden	759	–	759

T €	31. Dez. 2022		
	Bruttobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Potenzielles Saldierungsvolumen	Nettobetrag
Derivative finanzielle Vermögenswerte	797	185	612
Derivative finanzielle Schulden	260	185	75

Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debt Value Adjustment) fielen im Berichtsjahr nicht an (2022: 1 T €). Eine Anpassung für die Kreditrisiken der Gegenparteien (Credit Value Adjustment) erfolgte in Höhe von 2 T € (2022: 2 T €).

Im sonstigen Ergebnis wurden Aufwendungen für Wertänderungen für die Absicherung von Cashflows in Höhe von insgesamt 940 T € (2022: Aufwand 2.333 T €) erfolgsneutral erfasst. Die negative Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der zum Bilanzstichtag bewerteten Devisentermingeschäfte betrug 1.294 T € (2022: negativ 3.095 T €).

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Überleitung der Risikokategorien der Eigenkapitalkomponente und der Analyse der Position im sonstigen Ergebnis nach Steuern, die aus der Bilanzierung zur Absicherung der Zahlungsströme resultieren:

	Rücklagen für Absicherung und Kosten der Absicherung	
	2022	2023
Stand 1. Januar 2023	1.980	330
Zuführung beizulegender Zeitwert	–6.738	–911
Betrag, der in die Vorräte umgegliedert wurde	5.088	230
Stand 31. Dezember 2023	330	–351

Zur Absicherung erwarteter Transaktionen für das Geschäftsjahr 2023 hatte der Konzern im Geschäftsjahr 2022 Sicherungsbeziehungen im Rahmen des Hedge Accountings bilanziert. Aufgrund des erwarteten Wegfalls von Grundgeschäften wurden im Geschäftsjahr 2022 Sicherungsbeziehungen für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 233 T € ineffektiv.

(19) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

T €	31. Dez. 2022	31. Dez. 2023
Forderungen aus Umsatzsteuer	1.935	2.349
Kurzfristige aktive Rechnungsabgrenzung	197	360
Andere kurzfristige Vermögenswerte (kleiner als 100 T €)	1.763	1.431
	3.895	4.140

(20) Immaterielle Vermögenswerte

T €	Markenrechte	Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1. Jan. 2022	7.224	11.821	14.894	211	34.150
Währungsdifferenzen	-	-	58	-	58
Zugänge	-	-	133	158	291
Abgänge	-	-	419	-	419
Umbuchungen	-	-	90	-178	-88
Stand 31. Dez. 2022	7.224	11.821	14.756	191	33.992
Währungsdifferenzen	-	-	-48	-	-48
Zugänge	-	-	240	99	339
Abgänge	-	-	251	-	251
Umbuchungen	-	-	212	-194	18
Stand 31. Dez. 2023	7.224	11.821	14.909	96	34.050
Aufgelaufene Abschreibungen Stand 1. Jan. 2022	2.420	162	13.256	-	15.838
Währungsdifferenzen	-	-	46	-	46
Zuführungen planmäßig	-	-	756	-	756
Abgänge	-	-	419	-	419
Stand 31. Dez. 2022	2.420	162	13.639	-	16.221
Währungsdifferenzen	-	-	-49	-	-49
Zuführungen planmäßig	-	-	677	-	677
Zuführungen außerplanmäßig	-	941	32	-	973
Abgänge	-	-	251	-	251
Stand 31. Dez. 2023	2.420	1.103	14.048	-	17.571
Nettobuchwerte					
Stand 1. Jan. 2022	4.804	11.659	1.638	211	18.312
Stand 31. Dez. 2022	4.804	11.659	1.117	191	17.771
Stand 31. Dez. 2023	4.804	10.718	861	96	16.479

Die zum 31. Dezember 2023 aufgelaufene Abschreibung bei den Markenrechten in Höhe von 2.420 T € resultierte aus den planmäßigen Abschreibungen auf Markenrechte bis zur Einführung des IAS 36 im Jahr 2004.

Von den immateriellen Vermögenswerten zum Bilanzstichtag in Höhe von 16.479 T € (2022: 17.771 T €) befanden sich in Deutschland 6.607 T € (2022: 6.672 T €), in der Tschechischen Republik 764 T € (2022: 1.074 T €), in Frankreich 9.066 T € (2022: 9.978 T €) und in sonstigen Ländern 42 T € (2022: 47 T €).

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthielten hauptsächlich Software. Alle Vermögenswerte hatten einen Restbuchwert unter 100 T €. Die Restlaufzeiten beliefen sich zwischen 2 und 60 Monaten.

Werthaltigkeitstest der immateriellen Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) Leifheit, Soehnle, Birambeau und Herby zugeordnet. Die ZGE wurden direkt aus der internen Managementberichterstattung abgeleitet.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte und der Markenrechte betragen zum Bilanzstichtag:

T €	Geschäfts- oder Firmenwert		Markenrechte	
	31. Dez. 2022	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022	31. Dez. 2023
Leifheit	1.919	1.919	–	–
Soehnle	–	–	4.804	4.804
Birambeau	3.299	2.358	–	–
Herby	6.441	6.441	–	–
	11.659	10.718	4.804	4.804

Die unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind gemäß IAS 36.10 einem jährlichen Werthaltigkeitstest zu unterziehen.

Gemäß IAS 36 werden den Buchwerten der ZGE, inklusive der auf sie entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte, die höheren Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert (sogenannter erzielbarer Betrag) gegenübergestellt. Liegt ein Abwertungsbedarf vor, wird der Wertminderungsaufwand für eine ZGE zuerst dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet. Ein verbleibender Wertminderungsaufwand wird im Anschluss bei den übrigen Vermögenswerten der ZGE erfasst, die dem Anwendungsbereich des IAS 36 unterliegen. Abschreibungen werden jedoch maximal bis zum erzielbaren Betrag des einzeln identifizierbaren Vermögenswerts vorgenommen. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags der jeweiligen ZGE wird der Nutzungswert (value in use) unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Dabei wurden Annahmen über die künftige Umsatz- und Kostenentwicklung auf Basis einer dreijährigen Planung fortgeschrieben und mit externen Informationen abgeglichen.

ZGE	Annahmen zur Ermittlung des Nutzungswerts			
	Leifheit	Soehnle	Birambeau	Herby
Umsatzplanung 2024	leicht steigend	merklich fallend	leicht steigend	merklich steigend
Umsatzplanung 2025	merklich steigend	stabil	leicht steigend	merklich steigend
Umsatzplanung 2026	merklich steigend	stabil	leicht steigend	merklich steigend
Umsatzplanung Folgejahre	moderat steigend	moderat steigend	moderat steigend	moderat steigend
Bruttomarge	besonders stark steigend	deutlich steigend	kräftig steigend	stark steigend
Ergebnisplanung 2024	besonders stark steigend	deutlich steigend	deutlich steigend	besonders stark steigend
Ergebnisplanung 2025	besonders stark steigend	stabil	kräftig steigend	merklich steigend
Ergebnisplanung 2026	besonders stark steigend	stabil	merklich steigend	merklich steigend
Ergebnisplanung Folgejahre	moderat steigend	moderat steigend	moderat steigend	moderat steigend

Bei den Werthaltigkeitstests zum 31. Dezember 2023 hatten die ermittelten erzielbaren Beträge der ZGE Leifheit und Herby die jeweiligen Buchwerte überschritten. Die Werthaltigkeitstests ergaben keinen Wertminderungsbedarf.

Bei der ZGE Birambeau unterschritt der erzielbare Betrag den Buchwert. Es wurde eine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert von 941 T € erfasst.

Auch bei der ZGE Soehnle unterschritt der Nutzungswert den Buchwert. Es wurde jedoch keine Wertminderung erfasst, da die beizulegenden Zeitwerte abzüglich der Kosten der Veräußerung der Vermögenswerte die Buchwerte übertrafen. Auch der beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung der Markenrechte in Höhe von 4.804 T € übertraf den Buchwert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung wurde anhand eines Lizenzpreis analogieverfahrens (Stufe-3-Bewertung) ermittelt. Dieses basierte wie im Vorjahr auf einer angenommenen Lizenzrate in Höhe von 2,0 Prozent sowie zukünftig damit zu erzielenden Umsatzerlösen. Die Planung der Umsatzerlöse berücksichtigt für das Geschäftsjahr 2024 einen Umsatzrückgang von 5 Prozent, für 2025 und 2026 einen stabilen Umsatz und ab 2027 ein Wachstum auf Höhe der Wachstumsrate. Zusätzlich wurden vertraglich vereinbarte Lizenzraten auf Basis des Geschäftsjahres 2023 in die Betrachtung einbezogen. Eine nachhaltige Verfehlung des Umsatzziels ab ca. 25 Prozent oder ein Anstieg des Zinssatzes ab ca. 1,3 Prozentpunkte würde zu einem Wertminderungsbedarf des Markenrechts führen.

Bei der ZGE Leifheit würde eine Umsatzverfehlung ab ca. 9,3 Prozent, ein EBIT-Rückgang ab ca. 7,5 Mio. € oder ein Zinsanstieg ab ca. 5,5 Prozentpunkten zu einem Wertminderungsbedarf führen.

Bei der ZGE Herby würde eine Umsatzverfehlung ab ca. 10,3 Prozent, ein EBIT-Rückgang ab ca. 0,4 Mio. € oder ein Zinsanstieg ab ca. 2,7 Prozentpunkten zu einem Wertminderungsbedarf führen.

Die Parameter zeigten sich wie folgt:

ZGE	31. Dez. 2023			
	Leifheit	Soehle	Birambeau	Herby
Abzinsungssatz nach Steuern	8,11 %	8,11 %	8,67 %	8,67 %
Risikofreier Zinssatz	2,8 %	2,8 %	2,8 %	2,8 %
Marktrisikoprämie	7,25 %	7,25 %	7,25 %	7,25 %
Länderrisiko-prämie	0,0 %	0,0 %	0,4 %	0,4 %
Fremdkapital-kosten	4,57 %	4,57 %	5,48 %	5,48 %
Steuersatz	29,8 %	29,8 %	25,0 %	25,0 %
Wachstumsrate	0,5 %	0,5 %	0,5 %	0,5 %
Kapitalkosten vor Steuern	11,23 %	7,82 %	11,44 %	11,43 %

ZGE	31. Dez. 2022			
	Leifheit	Soehle	Birambeau	Herby
Abzinsungssatz nach Steuern	7,79 %	7,94 %	8,17 %	8,17 %
Risikofreier Zinssatz	2,0 %	2,0 %	2,0 %	2,0 %
Marktrisikoprämie	7,50 %	7,50 %	7,50 %	7,50 %
Länderrisiko-prämie	0,0 %	0,0 %	0,4 %	0,4 %
Fremdkapital-kosten	5,63 %	5,63 %	6,53 %	6,53 %
Steuersatz	29,8 %	29,8 %	25,0 %	25,0 %
Wachstumsrate	0,5 %	0,5 %	0,5 %	0,5 %
Kapitalkosten vor Steuern	10,32 %	7,82 %	10,71 %	8,17 %

(21) Sachanlagevermögen

T €	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1. Jan. 2022	57.169	53.799	39.263	2.957	153.188
Währungsdifferenzen	490	998	147	69	1.704
Zugänge	193	2.458	812	1.626	5.089
Abgänge	–	1.482	1.548	–	3.030
Umbuchungen	328	2.210	479	–2.930	87
Stand 31. Dez. 2022	58.180	57.983	39.153	1.722	157.038
Währungsdifferenzen	–416	–899	–112	–39	–1.466
Zugänge	51	3.080	1.737	3.661	8.529
Abgänge	31	1.222	1.317	–	2.570
Umbuchungen	24	490	320	–852	–18
Stand 31. Dez. 2023	57.808	59.432	39.781	4.492	161.513
Aufgelaufene Abschreibungen Stand 1. Jan. 2022	40.879	41.651	31.912	–	114.442
Währungsdifferenzen	329	720	96	–	1.145
Zuführungen planmäßig	1.111	2.823	2.236	–	6.170
Abgänge	–	1.413	1.506	–	2.919
Stand 31. Dez. 2022	42.319	43.781	32.738	–	118.838
Währungsdifferenzen	–291	–687	–97	–	–1.075
Zuführungen planmäßig	1.087	3.303	2.294	–	6.684
Zuführungen außerplanmäßig	–	123	13	–	136
Abgänge	30	1.164	1.224	–	2.418
Stand 31. Dez. 2023	43.085	45.356	33.724	–	122.165
Nettobuchwerte					
Stand 1. Jan. 2022	16.290	12.148	7.351	2.957	38.746
Stand 31. Dez. 2022	15.861	14.202	6.415	1.722	38.200
Stand 31. Dez. 2023	14.723	14.076	6.057	4.492	39.348

Vom Sachanlagevermögen zum Bilanzstichtag in Höhe von 39.348 T € (2022: 38.200 T €) befanden sich in Deutschland 11.229 T € (2022: 12.323 T €), in der Tschechischen Republik 23.866 T € (2022: 21.718 T €), in Frankreich 3.771 T € (2022: 3.601 T €) und in sonstigen Ländern 482 T € (2022: 558 T €).

(22) Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

T €	Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1. Jan. 2022	3.146	262	3.408
Währungsdifferenzen	-3	1	-2
Zugänge	453	50	503
Abgänge	1.094	69	1.163
Stand 31. Dez. 2022	2.502	244	2.746
Währungsdifferenzen	-12	-1	-13
Zugänge	-	489	489
Abgänge	205	56	261
Stand 31. Dez. 2023	2.285	676	2.961
Aufgelaufene Abschreibungen Stand 1. Jan. 2022	1.547	140	1.687
Währungsdifferenzen	-3	-	-3
Zuführungen planmäßig	500	81	581
Abgänge	1.094	69	1.163
Stand 31. Dez. 2022	950	152	1.102
Währungsdifferenzen	-10	-1	-11
Zuführungen planmäßig	381	135	516
Abgänge	205	56	261
Stand 31. Dez. 2023	1.116	230	1.346
Nettobuchwerte			
Stand 1. Jan. 2022	1.599	122	1.720
Stand 31. Dez. 2022	1.552	92	1.644
Stand 31. Dez. 2023	1.169	446	1.615

Von den Nutzungsrechten zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.615 T € (2022: 1.644 T €) befanden sich in Deutschland 232 T € (2022: 19 T €), in der Tschechischen Republik 70 T € (2022: 70 T €), in Frankreich 704 T € (2022: 787 T €) und in sonstigen Ländern 609 T € (2022: 768 T €).

(23) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

T €	31. Dez. 2022	31. Dez. 2023
Lieferungen und Leistungen	17.310	12.356
Mitarbeitende	8.014	8.242
Kundenboni	7.507	5.873
Werbekostenzuschüsse	4.253	3.612
Sonstige Steuern (ohne Ertragsteuern)	1.492	1.489
Ausstehende Rechnungen	1.075	1.140
Sozialversicherungen	589	801
Jahresabschlusskosten	474	490
Aufsichtsratsbezüge	516	484
Rückerstattungsverpflichtungen	803	419
Kreditorische Debitoren	596	414
Energiekosten	336	307
Steuerberatung	276	254
Provisionsverpflichtungen	113	213
Abnahmeverpflichtungen	257	155
Verbindlichkeiten aus Versicherungsprämien	122	131
Mieten und Pachten	74	119
Sonstige Verbindlichkeiten (kleiner als 100 T €)	666	575
	44.473	37.074

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten hatten wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitende betrafen insbesondere Resturlaubs- und Überstundenansprüche sowie Abfindungen und Tantiemen.

(24) Sonstige Rückstellungen

Garantierückstellungen wurden gebildet für künftige Nacharbeiten, Ersatzlieferungen und Schadenersatzleistungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Gewährleistungen.

Die Rückstellungen für Garantieleistungen, Schadenersatzleistungen und Prozesskosten von insgesamt 3.460 T € (2022: 5.359 T €) enthielten Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags und/oder der Fälligkeit der Abflüsse. Die Unsicherheit bei den Garantierückstellungen ergab sich aus der möglichen zukünftigen Veränderung im Garantieaufkommen. Die Unsicherheit bei den Rückstellungen für Schadenersatzleistungen und Prozesskosten war durch den offenen Ausgang von schwebenden Verfahren begründet.

Die Rückstellungen im Personalbereich wurden im Wesentlichen für Tantiemen, Jubiläumszuwendungen und Abfertigungen gebildet.

Rückstellungen für belastende Verträge betrafen insbesondere Vertreterabfindungen.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthielten im Wesentlichen Kosten für ausstehende Gutschriften und sonstige Rückstellungen.

Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden Annahmen über Rechtsstreitigkeiten, die Höhe ausstehender Gutschriften, Vertreterabfindungen und Abfertigungen getroffen. Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung erfolgte nach der „Projected-Unit-Credit-Method“ unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der Höhe der zukünftigen Jubiläumsleistungen und Fluktuationswahrscheinlichkeiten. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszinssatz betrug 3,52 Prozent. Die Annahmen zu der langfristigen variablen Vorstandsvergütung sind in Ziffer 37 beschrieben.

Der Zinsaufwand in den langfristigen Rückstellungen betrug in der Berichtsperiode 85 T € (2022: Zinsertrag 251 T €).

Die Aufteilung sowie die Entwicklung sind in den folgenden Tabellen dargestellt.

T €	31. Dez. 2023		
	Summe	davon kurzfristig	davon langfristig
Garantieleistungen	3.180	2.448	732
Prozesskosten und Schadenersatzleistungen	280	280	–
Personalbereich	2.045	84	1.961
Belastende Verträge	136	136	–
Übrige sonstige Rückstellungen	1.345	1.338	7
Bilanzansatz	6.986	4.286	2.700

T €	31. Dez. 2022		
	Summe	davon kurzfristig	davon langfristig
Garantieleistungen	3.753	3.021	732
Prozesskosten und Schadenersatzleistungen	1.606	1.606	–
Personalbereich	1.695	80	1.615
Belastende Verträge	205	205	–
Übrige sonstige Rückstellungen	1.364	1.358	6
Bilanzansatz	8.623	6.270	2.353

T €	Kurzfristige Rückstellungen				
	Garantieleistungen	Prozesskosten und Schadenersatzleistungen	Personalbereich	Belastende Verträge	Übrige sonstige kurzfristige Rückstellungen
Stand 1. Jan. 2023	3.021	1.606	80	205	1.358
Währungsdifferenzen	–1	–15	–	–	–18
Inanspruchnahme	2.999	789	80	155	640
Auflösung	–	639	–	–	582
Zuführung	2.427	117	84	86	1.220
Stand 31. Dez. 2023	2.448	280	84	136	1.338

T €	Langfristige Rückstellungen				
	Garantieleistungen	Prozesskosten und Schadenersatzleistungen	Personalbereich	Belastende Verträge	Übrige sonstige langfristige Rückstellungen
Stand 1. Jan. 2023	732	–	1.615	–	6
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–
Inanspruchnahme	732	–	258	–	–
Auflösung	–	–	44	–	–
Zuführung	732	–	648	–	1
Stand 31. Dez. 2023	732	–	1.961	–	7

(25) Leasingschulden

Leifheit mietet bzw. least im Wesentlichen Büroräume, Ladenlokale und Fahrzeuge. Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen.

T €	2022	2023
Abschreibungsaufwand für die Nutzungsrechte	581	516
Zinsaufwand der Leasingschulden	14	29
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse nach IFRS 16.6	563	427
Aufwand für Leasingverhältnisse mit geringem Wert nach IFRS 16.6	154	93
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	1.312	1.065

Der Zahlungsmittelabfluss für Leasingverhältnisse betrug 1.025 T € (2022: 1.292 T €), davon aus kurzfristigen Leasingverhältnissen 427 T € (2022: 563 T €) und aus Leasingverhältnissen mit geringem Wert 93 T € (2022: 154 T €).

T €	2022	2023
Kurz- und langfristige Leasingschulden Stand 1. Jan.	1.760	1.686
Auszahlung für Leasingschulden	-575	-505
Wechselkurseffekte	-2	-4
Neu abgeschlossene Leasingverhältnisse	458	489
Sonstige Änderungen	59	28
Zinsaufwand	-14	-29
Kurz- und langfristige Leasingschulden Stand 31. Dez.	1.686	1.665
davon fällig in 12 Monaten oder früher	436	573
1 bis 5 Jahren	1.250	1.092
mehr als 5 Jahren	-	-

Zum Bilanzstichtag belief sich der Wert der nicht bilanzierten Mietverlängerungsoption auf 1.359 T € (2022: 1.359 T €).

(26) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen im Leifheit-Konzern in Deutschland umfassten leistungs- und beitragsorientierte Versorgungszusagen und enthielten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen. Sie bestanden aus Direktzusagen der Leifheit AG sowie aus Verpflichtungen der Unterstützungseinrichtung Günter Leifheit e. V. Die Zusagen beinhalteten Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Die leistungsorientierten Verpflichtungen basierten auf Versorgungsregelungen mit dienstzeitabhängigen, endgehaltsbezogenen Leistungszusagen. Weiterhin bestand eine Versorgungsregelung in Form rückgedeckter Direktzusagen für Führungskräfte im Rahmen von Entgeltumwandlungen. Der Leistungsanspruch ergab sich jeweils aus einem Versicherungsvertrag bei einem zum Inkrafttreten der Versorgungszusage eingezahlten Einmalbetrag.

Die Pensionsverpflichtungen in Frankreich entsprachen den landesspezifischen gesetzlichen Regelungen.

Die Pensionsverpflichtungen unterlagen Risiken aus der Veränderung von Inflationsraten, Zinsen und der Lebenserwartung der Pensionsberechtigten. Das Planvermögen bestand aus Rückdeckungsversicherungen, die Zinsrisiken unterlagen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Veränderungen der Pensionsverpflichtungen in den jeweiligen Berichtsperioden dar:

T €	31. Dez. 2022	31. Dez. 2023
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	47.699	52.363
Zeitwert des Planvermögens	-887	-816
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	46.812	51.547

Der erfolgswirksam erfasste Aufwand für Altersversorgungsleistungen setzte sich wie folgt zusammen:

T €	2022	2023
Laufender Dienstzeitaufwand	430	296
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	783	1.923
Ertrag/Aufwand aus Planvermögen	-	-35
Gesamtaufwand für Versorgungsleistungen	1.213	2.184

Die im sonstigen Ergebnis ergebnisneutral erfassten Aufwendungen (+) und Erträge (-) betragen:

T €	2022	2023
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund erfahrungsbedingter Anpassung der Verpflichtung	686	1.831
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund Änderung versicherungsmathematischer Annahmen	-15.474	3.444
Im sonstigen Ergebnis erfasste Anpassungseffekte	-14.788	5.275

Die Bewegungen der in der Bilanz erfassten Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen waren wie folgt:

T €	2022	2023
Bilanzierte Nettoschuld zum Jahresbeginn	62.852	46.812
Im Periodenergebnis erfasster Nettoaufwand	1.213	2.184
Im sonstigen Ergebnis erfasste Anpassungseffekte	-14.788	5.275
Sonstige Beträge Planvermögen	155	24
Auszahlungen an Berechtigte	-2.620	-2.748
Bilanzierte Nettoschuld zum Jahresende	46.812	51.547

Von den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entfielen 50.661 T € auf Deutschland und 886 T € auf Frankreich.

Zusätzlich wurden Beiträge an staatliche Rentenversicherungs-träger in Höhe von 4.901 T € (2022: 4.230 T €) geleistet.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) entwickelte sich wie folgt:

T €	2022	2023
DBO zum Jahresbeginn	63.816	47.699
Laufender Dienstzeitaufwand	430	296
Zinsaufwand	783	1.923
Leistungszahlungen	-2.620	-2.780
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-14.788	5.225
Sonstige Beträge	78	-
DBO zum Jahresende	47.699	52.363

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich innerhalb des Geschäftsjahres wie folgt:

T €	2022	2023
Zeitwert des Planvermögens zum Jahresbeginn	964	887
Zinsertrag	-	35
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-	-50
Ausbezahlte Leistungen	-	-32
Sonstige Beträge	-77	-24
Zeitwert des Planvermögens zum Jahresende	887	816

Die grundlegenden versicherungsmathematischen Annahmen, die für die Ermittlung der Verpflichtungen aus Altersversorgungsplänen herangezogen wurden, stellten sich zum 31. Dezember wie folgt dar:

	Deutschland		Frankreich	
	31. Dez. 2022	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022	31. Dez. 2023
Rechnungszins	4,2%	3,5%	3,8%	3,5%
Künftiger Einkommensrend	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%
Künftiger Rententrend	2,3%	2,3%	-	-
Sterblichkeit	Prof. Dr. K. Heubeck 2018 G	Prof. Dr. K. Heubeck 2018 G	TF00-002	TF00-002
Rechnungsmäßiges Endalter	RVAG AnpG 2007	RVAG AnpG 2007	65	65

Gegenstand des Planvermögens waren in Deutschland Rückdeckungsversicherungen deutscher Versicherungsunternehmen und in Frankreich spezielle Geldanlagen bei Kreditinstituten.

Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren im Rahmen der Verpflichtung ausgezahlt:

T €	2022	2023
Innerhalb der nächsten 12 Monate (folgendes Geschäftsjahr)	2.735	2.794
Innerhalb von 2 bis 5 Jahren	11.475	12.027
Innerhalb von 6 bis 10 Jahren	15.046	16.361

In der folgenden Übersicht wird aufgezeigt, in welcher Weise der Barwert aller definierten Leistungsverpflichtungen durch Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst worden wäre. Zur Ermittlung der Sensitivitäten wurde grundsätzlich der jeweils betrachtete Parameter bei ansonsten konstant gehaltenen Bewertungsannahmen variiert.

T €	Ausgangswert	Sensitivität	Auswirkungen auf die DBO
Rechnungszins	3,5%	-0,5 PP	3.126
Rechnungszins	3,5%	+0,5 PP	-2.843
Inflationsrate/ Rententrend	2,3%	-0,5 PP	-5.066
Inflationsrate/ Rententrend	2,3%	+0,5 PP	5.961
Gehaltstrend	3,0%	-0,5 PP	-279
Gehaltstrend	3,0%	+0,5 PP	289
Lebenserwartung		+1 Jahr	2.179

Die zahlungsgewichtete Duration des Verpflichtungsumfangs des leistungsorientierten Versorgungswerks in Deutschland betrug 11,0 Jahre (2022: 13,8 Jahre).

(27) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Leifheit Aktiengesellschaft in Höhe von 30.000 T € (2022: 30.000 T €) lautet auf Euro und ist in 10.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von 3,00 € je Stückaktie. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen bei der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Die Stückaktien sind in einer Dauerglobalurkunde bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt/Main, hinterlegt.

Die ordentliche Hauptversammlung der Leifheit AG vom 25. Mai 2022 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. Mai 2027 das Grundkapital gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 6.000 T € durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien – auch unter Ausschluss des Bezugsrechts – zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2022). Der vollständige Wortlaut des Beschlusses ist unter Tagesordnungspunkt 8 der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung angegeben, die am 11. April 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

(28) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von 17.183 T € (2022: 17.164 T €) setzt sich zusammen aus dem Agio aus der Kapitalerhöhung vom Herbst 1989 in Höhe von 16.934 T € sowie aus der Ausgabe von Belegschaftsaktien in Höhe von 249 T €.

(29) Eigene Anteile

Unter Einschluss der in den Vorjahren erworbenen und abgegebenen eigenen Aktien hielt die Leifheit AG am 31. Dezember 2023 einen Bestand von 479.337 eigenen Aktien. Dies entspricht 4,79 Prozent des Grundkapitals. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beläuft sich auf 1.438 T €. Dafür wurden 7.269 T € aufgewendet.

Leifheit verwendete im Berichtsjahr insgesamt 5.360 eigene Anteile zur Ausgabe von Belegschaftsaktien. Dies entsprach 0,05 Prozent des Grundkapitals. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals betrug 16 T €. Im Vorjahr wurden keine eigenen Anteile verwendet. Darüber hinaus wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr eigene Aktien erworben.

Es bestehen keine Bezugsrechte für Organmitglieder und Arbeitnehmer entsprechend § 160 Abs. 1 Nr. 5 AktG.

(30) Gewinnrücklagen

T €	2022	2023
Gesetzliche Rücklage	1.023	1.023
Andere Gewinnrücklagen	71.245	65.792
Auf die Anteilseigner entfallendes Periodenergebnis	1.208	3.203
	73.476	70.018

Die anderen Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden. Im Berichtsjahr wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 6.661 T € ausgeschüttet (2022: 9.991 T €). Dies entsprach einer Dividende in Höhe von 0,70 € je dividendenberechtigter Stückaktie.

(31) Sonstige Rücklagen

T €	2022	2023
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-8.718	-13.993
Latente Steuer	2.612	4.184
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	2.326	1.878
Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	3.722	3.111
Latente Steuer	-1.110	-928
Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows	448	-492
Latente Steuer	-118	141
	-838	-6.099

Sonstige Erläuterungen

(32) Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Nach Entnahme von 11.674 T € aus den Gewinnrücklagen ergibt sich für die Leifheit AG aus dem Geschäftsjahr 2023 ein Bilanzgewinn in Höhe von 10.000.000,00 €. Der Vorstand schlägt der kommenden Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2023 an die Aktionäre	9.996.696,15 €
Dieser Betrag setzt sich zusammen aus:	
- Ausschüttung einer Dividende von 0,95 € je dividendenberechtigte Stückaktie (ISIN DE0006464506):	9.044.629,85 €
- Ausschüttung einer Sonderdividende von 0,10 € je dividendenberechtigte Stückaktie (ISIN DE0006464506):	952.066,30 €
Gewinnvortrag	3.303,85 €

(33) Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements ist eine Eigenkapitalquote von mindestens 30 Prozent. Leifheit steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur können Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner erfolgen. Zum 31. Dezember 2023 lag die Eigenkapitalquote bei 51,0 Prozent (31. Dezember 2022: 52,0 Prozent).

(34) Finanzinstrumente

Die finanziellen Schulden im Konzern – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen im Wesentlichen Schulden aus Lieferungen und Leistungen, Kundenboni, Werbekostenzuschüsse sowie kurz- und langfristige Leasingschulden. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Ausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken, die im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel „Chancen und Risiken“ ausführlich dargestellt sind. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung der einzelnen Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Währungsrisiko

Der Konzern ist transaktionalen Fremdwährungsrisiken in dem Umfang ausgesetzt, wie die Notierungen von Währungen, in denen Veräußerungs- und Erwerbsgeschäfte sowie Forderungen und Kreditgeschäfte erfolgen, mit der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften nicht übereinstimmen. Bei den funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften handelt es sich in erster Linie um den Euro sowie die Tschechische Krone. Die genannten Transaktionen werden vorwiegend auf der Grundlage von Euro, US-Dollar, Tschechischen Kronen, Polnischen Zloty, Chinesischen Yuan und Rumänischen Leu durchgeführt.

Die Konzernrichtlinie gibt grundsätzlich vor, fortlaufend ca. 60 Prozent der geschätzten Fremdwährungsrisiken aus erwarteten Veräußerungs- und Erwerbsgeschäften in den wesentlichen Währungen über die nächsten 14 Monate abzusichern. Zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos werden Devisentermingeschäfte meist mit einer Laufzeit von bis zu 14 Monaten genutzt. Diese Verträge werden grundsätzlich als Absicherung von Zahlungsströmen bestimmt.

Der Konzern designiert das Kassaelement von Devisentermingeschäften zur Absicherung seines Währungsrisikos und wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Terminelemente eines Devisentermingeschäfts sind von der Designation des Sicherungs-

instruments ausgeschlossen und werden als Kosten der Sicherung gesondert bilanziert und im Eigenkapital in einer Rücklage für die Kosten der Sicherung ausgewiesen. Es ist Richtlinie des Konzerns, dass die kritischen Bedingungen des Devisentermingeschäfts dem abgesicherten Grundgeschäft entsprechen.

Der Konzern bestimmt das Bestehen einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme. Der Konzern beurteilt mithilfe der hypothetischen Derivatmethode, ob das in jeder Sicherungsbeziehung designierte Derivat in Bezug auf Aufrechnungen von Änderungen der Zahlungsströme des abgesicherten Grundgeschäfts voraussichtlich effektiv sein wird und effektiv war.

Bei diesen Sicherungsbeziehungen sind die Hauptursachen für Ineffektivität:

- die Auswirkungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Devisenterminverträge, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf die Änderung der Wechselkurse zurückzuführen sind, sowie
- Änderungen des Zeitpunkts der abgesicherten Geschäfte.

Rund 11 Prozent (2022: 11 Prozent) des Konzernumsatzes wurden in Fremdwährungen erwirtschaftet, 35 Prozent (2022: 37 Prozent) der Kosten fielen in Fremdwährungen an.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Konzerneigenkapitals hinsichtlich der Fremdwährungsbewertung am Bilanzstichtag gegenüber einer nach vernünftigen Ermessens grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung der wesentlichen Fremdwährungen. Alle anderen Variablen bleiben jeweils konstant.

Die zusammengefassten quantitativen Informationen über das Währungsrisiko sind: 11.459 T USD (2022: 13.496 T USD), 581.837 T CZK (2022: 617.652 TCZK), 4.538 T PLN (10.328 T PLN), 113.618 T CNH (2022: 257.775 T CNH) und 6.267 T RON (2022: 5.134 T RON).

Die Auswirkungen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern und das Konzerneigenkapital zeigen sich wie folgt:

T €	Kursentwicklung €/Fremdwährung	Auswirkungen zum 31. Dez. 2022	Auswirkungen zum 31. Dez. 2023
US-Dollar	+5%	-122	-103
	-5%	135	114
	+10%	-233	-197
	-10%	285	241
Tschechische Krone	+5%	-54	-54
	-5%	59	60
	+10%	-103	-104
	-10%	125	127
Polnische Zloty	+5%	-105	-50
	-5%	116	55
	+10%	-201	-95
	-10%	245	116
Chinesische Yuan	+5%	-774	-40
	-5%	855	44
	+10%	-1.477	-76
	-10%	1.805	93
Rumänische Leu	+5%	-49	-157
	-5%	55	-31
	+10%	-94	-212
	-10%	115	43

Zusätzlich zu den in der vorangegangenen Tabelle aufgeführten Auswirkungen ergäben sich erfolgsneutrale Auswirkungen auf das Eigenkapital durch potenzielle Änderungen wie folgt:

T €	Kursentwicklung €/Fremdwährung	Auswirkungen zum 31. Dez. 2022	Auswirkungen zum 31. Dez. 2023
US-Dollar	+5%	-474	-397
	-5%	524	439
	+10%	-906	-758
	-10%	1.107	926
Tschechische Krone	+5%	-1.180	-1.151
	-5%	1.304	1.272
	+10%	-2.252	-2.197
	-10%	2.753	2.685
Chinesische Yuan	+5%	-889	-590
	-5%	982	652
	+10%	-1.696	-1.127
	-10%	2.073	1.377

Absicherung von Zahlungsströmen

Der Konzern verfügte über derivative Finanzinstrumente. Dazu gehörten vor allem Devisenterminkontrakte wie unter Ziffer 18 näher beschrieben. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Wechselkursänderungen, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden Devisenterminkontrakte für künftige Zahlungsverpflichtungen in US-Dollar und Chinesischen Yuan, die in Teilen einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion zugeordnet werden können. Dabei handelte es sich um erwartete und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende künftige Warenkäufe in den Monaten Januar 2024 bis Februar 2025 bei Lieferanten in Fernost in Höhe von 9.290 T USD sowie von 107.070 T CNH.

Für das mit den erwarteten Ankäufen von nichtfinanziellen Vermögenswerten verbundene Fremdwährungsrisiko für die Absicherung von Zahlungsströmen wurden 26 T € gemäß IFRS 9 zum 31. Dezember 2023 (2022: -266 T €) direkt in die Anschaffungskosten einbezogen.

Die folgende Tabelle stellt die Perioden dar, in denen die Zahlungsströme voraussichtlich eintreten werden, sowie die Buchwerte der zugehörigen Sicherungsinstrumente:

T €	2023			Buchwert
	Erwartete Zahlungsströme			
	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr	Summe	
Vermögenswerte	-	-	-	2
Schulden	19.717	3.004	22.721	759

T €	2022			Buchwert
	Erwartete Zahlungsströme			
	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr	Summe	
Vermögenswerte	-18.975	-	-18.975	797
Schulden	8.331	5.584	13.915	260

Den erwarteten Zahlungsströmen stehen entsprechende Zahlungen in Fremdwährung gegenüber.

Die folgende Tabelle stellt die Perioden dar, in denen sich die Zahlungsströme voraussichtlich auf den Gewinn oder Verlust auswirken werden.

T €	2023		
	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr	Summe
Vermögenswerte	–	–	–
Schulden	672	47	719

T €	2022		
	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr	Summe
Vermögenswerte	697	–	697
Schulden	66	67	133

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäß durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen. Die Steuerung der Liquidität im Konzern soll sicherstellen, dass – soweit möglich – stets ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um unter normalen wie auch unter angespannten Bedingungen den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen.

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen kurzfristigen Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungsinstruments. Dabei werden die Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, andere finanzielle Vermögenswerte) bzw. die Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Geldanlagen und Kontokorrentkrediten zu wahren.

Die liquiden Mittel des Konzerns zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 41.275 T € sowie die nicht ausgenutzten Kreditlinien von 24.909 T € decken die kurzfristigen Schulden zum Bilanzstichtag in Höhe von 43.176 T €.

Zinsänderungsrisiko

Ein Zinsänderungsrisiko besteht aus Veränderungen der kurzfristigen Geldmarktzinsen. Im Leifheit-Konzern existierten im Geschäftsjahr 2023 wie auch in den Vorjahren keine langfristigen verzinslichen Bankdarlehen oder ähnlichen finanziellen verzinslichen Verbindlichkeiten.

Ein Zinsänderungsrisiko besteht im Leifheit-Konzern jedoch hauptsächlich aus der Veränderung des Rechnungszinses, der bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen herangezogen wird. Ein Rückgang um 0,5 Prozentpunkte hätte am Bilanzstichtag zu einer Reduzierung des sonstigen Ergebnisses um 3.126 T € (2022: 2.700 T €) geführt.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht insbesondere aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten sowie Bankguthaben des Konzerns.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn keine begründeten Erwartungen mehr bestehen, dass rechtliche Beitreibungsmaßnahmen erfolgreich sein werden.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte wurden in Höhe von 54 T € im Gewinn oder Verlust erfasst (2022: 113 T €).

Das Ausfallrisiko des Konzerns für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst.

Das Forderungsmanagement analysiert Neukunden zunächst individuell hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit, bevor der Konzern seine standardisierten Liefer- und Zahlungskonditionen anbietet. Diese Analyse umfasst externe Ratings, soweit erhältlich, sowie Jahresabschlüsse, Auskünfte von Kreditagenturen, Brancheninformationen und in manchen Fällen auch Bankauskünfte. Für jeden Kunden werden Verkaufslimits festgelegt und regelmäßig überprüft. Alle Umsätze, die über diese Limits hinausgehen, unterliegen einem standardisierten Genehmigungsprozess.

Der Konzern begrenzt sein Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Warenkreditversicherungen oder delkrederetragende Zentralregulierer mit vergleichbarer Sicherung. Alle Forderungen sind in Abhängigkeit festgelegter Prozesse anzudienen. Die Warenkreditversicherungen beinhalten Selbstbehalte zwischen 0 und 10 Prozent. Falls die Verkaufslimits der Warenkreditversicherung für den Geschäftsumfang des jeweiligen Kunden nicht ausreichen, werden zum Teil höhere interne Limits gemäß standardisierten Genehmigungsprozessen gewährt.

Zur Überwachung des Ausfallrisikos werden die Kunden hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit nach Ländern gruppiert. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Regionen werden beobachtet. Zur Begrenzung der Risiken durch Kunden aus Ländern mit ungewöhnlich volatiler Konjunktur werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Der Konzern verlangt für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen in Einzelfällen Sicherheiten in Form von Bankbürgschaften.

Wertminderungen werden nur gebildet für die Selbstbeteiligung warenkreditversicherter Forderungen sowie für nicht durch anderweitige Sicherheiten abgedeckte Forderungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Absicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte:

T €	31. Dez. 2022	31. Dez. 2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.629	43.672
Vertragsvermögenswerte	1.013	1.006
	49.642	44.678
Warenkreditversichert	47.057	40.854
Unversichert	2.585	3.824
	49.642	44.678

Die folgende Tabelle enthält Informationen über das Ausfallrisiko sowie die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag:

T €	31. Dez. 2023	Verlustrate ¹	Wertberichtigung
Nicht überfällig	42.303	0,20 %	79
Überfällig			
1 bis 30 Tage	5.204	1,64 %	68
31 bis 60 Tage	1.152	7,41 %	72
61 bis 90 Tage	282	30,29 %	55
91 bis 120 Tage	124	16,28 %	19
Über 120 Tage	401	16,28 %	67
			360

¹ Gewichteter Durchschnitt.

T €	31. Dez. 2022	Verlustrate ¹	Wertberichtigung
Nicht überfällig	46.431	0,13 %	52
Überfällig			
1 bis 30 Tage	5.322	1,12 %	83
31 bis 60 Tage	1.217	4,89 %	63
61 bis 90 Tage	288	20,65 %	30
91 bis 120 Tage	165	13,02 %	15
Über 120 Tage	292	13,02 %	59
			302

¹ Gewichteter Durchschnitt.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die Buchwerte der derivativen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert. Im Übrigen entsprechen die Buchwerte jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2023 wurden Vermögenswerte in Form von Devisentermingeschäften in Höhe von 2 T € (2022: 797 T €) sowie Verbindlichkeiten in Form von Devisentermingeschäften und eingebetteten Derivaten in Höhe von 759 T € (2022: 260 T €) mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung notierter Terminkurse zum Abschlussstichtag und Netto-Barwertberechnungen basierend auf Zinsstrukturkurven mit hoher Bonität in den entsprechenden Währungen und damit auf Basis von am Markt beobachteten Inputparametern (Stufe 2, vgl. Seite 58) ermittelt. Im Berichtszeitraum erfolgten keine Umgliederungen zwischen den Stufen.

Bei kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt der Buchwert annahmegemäß immer eine verlässliche Annäherung an den beizulegenden Zeitwert dar.

Insgesamt standen am Bilanzstichtag kurzfristige Kontokorrentkreditlinien in Höhe von 25.155 T € (2022: 25.155 T €) zur Verfügung. Davon wurden zum Bilanzstichtag 249 T € (2022: 240 T €) durch Avale und Kreditkarten genutzt. Die nicht ausgenutzten Kontokorrentkreditlinien betragen 24.906 T € (2022: 24.915 T €).

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden nach IFRS 9 zum Bilanzstichtag 2023. Die Buchwerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten, die alle der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet wurden.

T €	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Sicherungsinstrument zu Zwecken des Hedge Accounting	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	31. Dez. 2023
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Eingebettete Derivate aus Einkaufskontrakten	-	-	-	-
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert)	-	-	-	-
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	2	-	-	2
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen – Ziffer 15, 19	-	-	45.178	45.178
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-	41.275	41.275
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Eingebettete Derivate aus Einkaufskontrakten – Ziffer 18	40	-	-	40
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	-	719	-	719
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert)	-	-	-	-
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten – Ziffer 23	-	-	26.544	26.544

Die Nettogewinne und -verluste der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien (ohne im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge) stellten sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

T €	Zinsergebnis	Währungs-umrechnung	Wertberichtigung	Anpassungen beizulegender Zeitwert	2023
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	-304	-	221	-83
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	769	-472	-54	-	243

Die folgende Tabelle zeigt die entsprechenden Werte zum Bilanzstichtag 2022.

T €	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Sicherungsinstrument zu Zwecken des Hedge Accounting	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	31. Dez. 2022
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Eingebettete Derivate aus Einkaufskontrakten	–	–	–	–
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	–	697	–	697
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	100	–	–	100
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen – Ziffer 15, 19	–	–	50.475	50.475
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	36.319	36.319
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Eingebettete Derivate aus Einkaufskontrakten – Ziffer 18	75	–	–	75
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	–	133	–	133
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	52	–	–	52
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten – Ziffer 23	–	–	34.380	34.380

Die Nettogewinne und -verluste der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien (ohne im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge) stellten sich im Vorjahr wie folgt dar:

T €	Zinsergebnis	Währungs-umrechnung	Wertberichtigung	Anpassungen beizulegender Zeitwert	2022
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	–	356	–	1.322	1.678
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	103	1.251	–113	–	1.241

(35) Haftungsverhältnisse

Wie im Vorjahr sind die Konzerngesellschaften keine Haftungsverpflichtungen eingegangen.

(36) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2023 bestanden Verpflichtungen aus unkündbaren Verträgen, wie z. B. Wartungs-, Dienstleistungs- und Versicherungsverträge, in Höhe von 6.450 T € (2022: 3.787 T €). Die zukünftigen Mindestzahlungen aufgrund dieser unkündbaren Verträge betragen bis zu einem Jahr 6.249 T € (2022: 3.253 T €), zwischen einem und fünf Jahren 201 T € (2022: 534 T €) und über fünf Jahre 0 T € (2022: 0 T €).

Zum 31. Dezember 2023 bestanden Abnahmeverpflichtungen aus Aluminium- und Zinkkontrakten im Wert von 794 T € (2022: 347 T €).

Es bestanden Verpflichtungen aus Verträgen über den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 1.178 T € (2022: 2.700 T €), insbesondere für Anlagen. Darüber hinaus bestanden Verpflichtungen aus Verträgen für Marketingmaßnahmen in Höhe von 2.589 T € (2022: 1.528 T €) sowie aus sonstigen Verträgen in Höhe von 1.638 T € (2022: 1.882 T €).

Gemäß IFRS 16 bilanziert der Konzern für die meisten Leasing- und Mietverträge Nutzungsrechte und Leasingsschulden. Für die restlichen Miet- und Leasingverträge, die Büroausstattung und Softwarelizenzen wurden nach IFRS 16 zulässige Vereinfachungsregelungen vorgenommen, und diese sind als Leasingverhältnisse dargestellt.

Die Leasingzahlungen werden in regelmäßigen Abständen neu verhandelt, um die marktüblichen Mieten zu spiegeln. Die Laufzeiten sind immer kürzer als fünf Jahre. Es existieren keine Untermietverhältnisse. Zum 31. Dezember 2023 betragen diese künftigen Mindestmietzahlungen von unkündbaren Miet- und Leasingverhältnissen 610 T € (2022: 959 T €), davon innerhalb eines Jahres 507 T € (2022: 725 T €) und länger als ein Jahr bis zu fünf Jahren 103 T € (2022: 234 T €). Im Geschäftsjahr 2023 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung 1.319 T € (2022: 1.688 T €) als Mietaufwand erfasst.

(37) Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Im Vergütungsbericht sind die individualisierten Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat ausführlich beschrieben. Er steht unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/berichte-und-praesentationen/> zur Verfügung.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde folgende Vergütung gewährt:

T €	2022	2023
Vergütungen und andere kurzfristig fällige Leistungen	541	517
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Andere langfristig fällige Leistungen	25	–
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Aktienbasierte Vergütung	–	–
	566	517

Den Mitgliedern des Vorstands wurde folgende Vergütung gewährt:

T €	2022	2023
Vergütungen und andere kurzfristig fällige Leistungen	1.808	1.851
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Andere langfristig fällige Leistungen	–	581
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	1.538
Aktienbasierte Vergütung	–	–
	1.808	3.970

Für die Wahrnehmung von Aufgaben in Tochterunternehmen wurden dem Vorstand wie im Vorjahr keine Bezüge gezahlt. Ebenso wurden den Mitgliedern des Vorstands keine leistungsorientierten Pensionszusagen gewährt. Somit wurden im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine Zuführungen zu Pensionsverpflichtungen (DBO nach IFRS) der aktiven Vorstände vorgenommen.

Angaben zur Vorstandsvergütung gemäß IAS 24 / IFRS 2:

Die Gewährung der virtuellen Aktien wurde nach IFRS 2.30 als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien wird an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung eines Monte-Carlo-Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die virtuellen Aktien gewährt wurden, neu bewertet.

Im Rahmen der Bewertung der Vorstandsvergütung zum 31. Dezember 2023 wurden folgende Parameter berücksichtigt:

	Tranche 2021	Tranche 2022	Tranche 2023	Tranche 2024	Tranche 2025	Tranche 2026	Tranche 2027
Bewertungszeitpunkt	31. Dez. 2023	31. Dez. 2023	31. Dez. 2023	31. Dez. 2023	31. Dez. 2023	31. Dez. 2023	31. Dez. 2023
Restlaufzeit (in Jahren)	1	2	2	3	4	5	6
Volatilität	30,34 %	28,58 %	28,58 %	28,68 %	31,44 %	32,47 %	33,57 %
Risikoloser Zinssatz	2,56 %	2,74 %	2,74 %	2,55 %	2,58 %	2,57 %	2,51 %
Erwartete Dividendenrendite	4,47 %	4,47 %	4,47 %	4,47 %	4,47 %	4,47 %	4,47 %
Ausübungspreis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Aktienkurs der Leifheit-Aktie zum Bewertungszeitpunkt	16,25 €	16,25 €	16,25 €	16,25 €	16,25 €	16,25 €	16,25 €

Als Laufzeit wurde der Zeitraum vom Bewertungsstichtag bis zum Ende der Performance-Periode und damit dem Zeitpunkt der erwarteten Auszahlung herangezogen. Der Aktienkurs wurde über Bloomberg aus dem Schlusskurs des Xetra-Handels zum 31. Dezember 2023 ermittelt. Die Volatilität wurde als laufzeitadäquate historische Volatilität der Leifheit-Aktie über die jeweilige Restlaufzeit ermittelt. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischer Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, sodass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Die erwartete Dividendenrendite wurde als laufzeitadäquate historische Dividendenrendite der Leifheit-Aktie geschätzt. Der risikolose Zins wurde auf Basis der historischen Renditen deutscher Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit abgeleitet, die der erwarteten Laufzeit der zu bewertenden virtuellen Aktien entspricht.

Zum 31. Dezember 2023 wurde im Rahmen des LTI-Plans für die Vorstände eine Verbindlichkeit in Höhe von 675 T € unter den sonstigen langfristigen Rückstellungen passiviert (31. Dezember 2022: 435 T €). Für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023 ergab sich aus der Neubewertung ein Aufwand in Höhe von 430 T € (2022: Ertrag 929 T €).

(38) Gesamtbezüge und Pensionsrückstellungen früherer Mitglieder von Vorstand und/oder Aufsichtsrat gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6b HGB

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr 634 T € (2022: 602 T €). Die für laufende Pensionen gebildeten Rückstellungen (DBO nach IFRS) beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 5.128 T € (2022: 6.184 T €).

(39) Vorschüsse und Darlehen an den Vorstand und/oder Aufsichtsrat gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6c HGB

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr bestanden Vorschüsse oder Darlehen zugunsten des oben genannten Personenkreises.

(40) Angabe des Honorars für den Abschlussprüfer gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das für 2023 berechnete Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main, belief sich für die Abschlussprüfung auf 371 T € (davon für 2022: 30 T €) sowie für sonstige Leistungen auf 20 T €.

Andere Bestätigungsleistungen sowie Steuerberatungsleistungen wurden vom Abschlussprüfer im Berichtsjahr nicht erbracht.

KPMG ist seit dem Geschäftsjahr 2016 Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der Leifheit AG. Für das Geschäftsjahr 2023 sind Matthias Forstreuter (seit dem Geschäftsjahr 2022) und Sven Eifert (seit dem Geschäftsjahr 2019) die unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer.

(41) Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315a HGB

Bezüglich der übernahmerechtlichen Angaben gemäß § 315a HGB wird auf den zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

(42) Bestehen einer Beteiligung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Meldung	Meldepflichtiger	Sitz	Zurechnungen gemäß WpHG	Beteiligung	Stimmrechte ¹
Juni 2023	Gerlin Participaties Cooperatief U.A.	Maarsbergen (NL)	§ 33	8,53 %	852.915
Juli 2022	EQMC ICAV	Dublin (IE)	§ 33	15,04 %	1.504.349
Mai 2022	Ruthild Loh	Haiger (DE)	§ 33	8,26 %	826.240
Juni 2021	Alantra EQMC Asset Management, SGIIIC, S.A.	Madrid (ES)	§ 34	15,42 %	1.541.640
August 2020	MainFirst SICAV	Senningerberg (LU)	§ 33	5,02 %	502.320
Februar 2019	Blackmoor Ownership Holdings Master Limited	(KY)	§ 34	3,52 %	352.061
Juli 2014	Leifheit Aktiengesellschaft	Nassau (DE)		4,97 %	497.344
Februar 2009	Manuel Knapp-Voith, MKV Verwaltungs GmbH	Grünwald (DE)	§ 22 (1) Satz 1 Nr. 1	10,03 %	1.002.864

¹ Werte von Meldungen vor Umsetzung der Kapitalerhöhung vom Juni 2017 wurden zu Vergleichszwecken verdoppelt.

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen zu machen, die der Leifheit AG nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 WpHG mitgeteilt wurden. Sämtliche Stimmrechtsmitteilungen wurden von Leifheit gemäß § 40 Abs. 1 WpHG veröffentlicht und sind auf der Homepage unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/finanznachrichten/> abrufbar. Die Tabelle zeigt die mitgeteilten Beteiligungen mit mindestens 3 Prozent, wobei die Angaben der jeweils zeitlich letzten Mitteilung eines Meldepflichtigen entsprechen. Es wird darauf hingewiesen, dass diese Angaben zwischenzeitlich überholt sein können.

(43) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Ein Geschäftsführer unserer tschechischen Tochtergesellschaft, Leifheit CZ a.s., ist gleichzeitig geschäftsführender Gesellschafter eines tschechischen Kunden. Im Berichtsjahr wurden mit diesem Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 357 T € zu einer drittvergleichsüblichen Marge von 28 Prozent getätigt (2022: 336 T € Umsatz zu 22 Prozent Marge). Des Weiteren erbrachte der Kunde Shared-Service-Dienstleistungen für unsere Tochtergesellschaft zu drittvergleichsüblichen Bedingungen in Höhe von 645 T € (2022: 656 T €). Die Leifheit CZ a.s. erbrachte für den Kunden Dienstleistungen von 47 T € (2022: 7 T €). Zum Bilanzstichtag 2023 bestanden gegenüber dem Kunden Forderungen in Höhe von 129 T € (2022: 66 T €) sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 0 T € (2022: 3 T €).

Darüber hinaus gab es im Berichtszeitraum keine hier angabepflichtigen Beziehungen zu oder Geschäfte mit nahestehenden Personen oder nahestehenden konzernfremden Unternehmen.

(44) Erklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2023 die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung abgegeben, dass den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird sowie welche Empfehlungen derzeit nicht angewendet wurden oder werden. Die Entsprechenserklärung ist auf der Homepage der Gesellschaft unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/corporate-governance/> dauerhaft zugänglich.

(45) Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Die im Chancen- und Risikobericht dargestellte Bewertung der Risiken erfolgt zum Stand der Abschlussaufstellung. Die weiteren Entwicklungen verfolgen wir genau und wir werden unsere Risikoeinschätzung kontinuierlich an die aktuelle Lage anpassen.

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Leifheit-Konzerns von besonderer Bedeutung wären, sind nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Organe der Leifheit Aktiengesellschaft

Lebensläufe der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/corporate-governance/> auf der Homepage öffentlich zugänglich.

Vorstandsmitglieder

Person	Vorstandsmitgliedschaft/-funktion	Bestellt bis	Verantwortlich für	Konzernfremde Mandate/ Mitgliedschaften ^{1,2}
Marco Keul * 1982 Nationalität: deutsch Wohnort: Holler	Mitglied (CFO) seit 1. Mai 2021	30. Apr. 2027	Finanzen, Controlling, Geschäftsprozesse/IT, Vertriebsinnendienst	Keine
Igor Iraeta Munduate * 1974 Nationalität: spanisch Wohnort: Waiblingen	Mitglied (COO) seit 1. Nov. 2018	31. Okt. 2025	Produktion, Logistik, Beschaffung, Entwicklung, Qualitätsmanagement	Keine
Alexander Reindler * 1969 Nationalität: deutsch Wohnort: Hamburg	Mitglied und Vorsitzender (CEO) seit 1. Dez. 2023	30. Nov. 2026	Marketing, Vertrieb, Geschäftsbereiche Birambeau und Herby, Personal, Recht/IP, Revision, Investor Relations, ESG-Themen	Keine
Henner Rinsche * 1970 Nationalität: deutsch Wohnort: Mörfelden-Walldorf	Mitglied und Vorsitzender (CEO) 1. Jun. 2019 – 31. Jul. 2023	31. Jul. 2023	Marketing, Vertrieb, Geschäftsbereiche Birambeau und Herby, Personal, Recht/IP, Revision, Investor Relations, ESG-Themen	Keine
Stefan De Loecker * 1967 Nationalität: belgisch Wohnort: Chexbres (CH)	Mitglied und Vorsitzender (CEO) a.i. 1. Aug. 2023 – 30. Nov. 2023	30. Nov. 2023	Marketing, Vertrieb, Geschäftsbereiche Birambeau und Herby, Personal, Recht/IP, Revision, Investor Relations, ESG-Themen	Eczacıbası Consumer Products, Beykoz/Istanbul, (TR), Mitglied des Advisory Boards ² Merz Asset Management Holding GmbH, Frankfurt/Main, Mitglied des Beirats in beratender Funktion für Merz LifeCare (seit 18. Okt. 2023) ²

¹ Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

² Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

Aufsichtsratsmitglieder

Person	Aufsichtsratsmitgliedschaft/-funktion	Konzernfremde Mandate/Mitgliedschaften ^{2,3}
Dr. Günter Blaschke * 1949 Nationalität: deutsch Pensionär, Buchloe	Mitglied seit 1. Apr. 2019, Vorsitzender seit 2. Apr. 2019	WashTec AG, Augsburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats ² (bis 31. Dezember 2023)
Stefan De Loecker * 1967 Nationalität: belgisch CEO der Schleich GmbH, Schwäbisch Gmünd	Mitglied und stellvertretender Vorsitzender seit 8. Jun. 2023 (Mandat ruhend 1. Aug. 2023 – 30. Nov. 2023)	Eczacıbası Consumer Products, Beykoz/Istanbul (TR), Mitglied des Advisory Boards ³ Merz Asset Management Holding GmbH, Frankfurt/Main, Mitglied des Beirats in beratender Funktion für Merz LifeCare (seit 18. Okt. 2023) ³
Georg Hesse * 1972 Nationalität: deutsch Freier Berater, Ismaning	Mitglied seit 30. Mai 2018	Keine
Marcus Kreß¹ * 1972 Nationalität: deutsch Industriemechaniker der Leifheit AG, Nassau/Lahn, Standort Zuzenhausen	Mitglied seit 1. Mrz. 2023	Keine
Thomas Standke¹ * 1968 Nationalität: deutsch Werkzeugmacher der Leifheit AG, Nassau/Lahn	Mitglied seit 27. Mai 2004	Keine
Dr. Claus-O. Zacharias * 1954 Nationalität: deutsch Selbstständiger Unternehmensberater, Düsseldorf	Mitglied seit 29. Mai 2019	Keine
Joachim Barnert¹ † * 1968 Nationalität: deutsch Leiter Betriebsinstandhaltung der Leifheit AG, Nassau/Lahn, Standort Zuzenhausen	Mitglied 29. Mai 2019 – 28. Feb. 2023	Keine
Karsten Schmidt * 1956 Nationalität: deutsch Selbstständiger Unternehmensberater, Penzberg	Mitglied 29. Mai 2019 – 7. Jun. 2023	Keine

¹ Arbeitnehmervertreter.

² Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

³ Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

Die amtierenden Aufsichtsratsmitglieder sind bestellt für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2023 beschließt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Mitglieder	
Prüfungsausschuss Der Prüfungsausschuss bereitet die Verhandlungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie die Verabschiedung des Vorschlags an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Auch behandelt er Fragen der Rechnungslegung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements, des internen Revisionssystems, der Compliance und der Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung.	Dr. Günter Blaschke Dr. Claus-O. Zacharias Thomas Standke	Mitglied seit 2. Apr. 2019 Mitglied und Vorsitzender seit 29. Mai 2019 Mitglied seit 7. Mrz. 2022
Nominierungsausschuss Der Nominierungsausschuss bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern (Aktionärsvertretern) vor.	Dr. Günter Blaschke Stefan De Loecker Dr. Claus-O. Zacharias Karsten Schmidt	Mitglied und Vorsitzender seit 29. Mai 2019 Mitglied seit 8. Jun. 2023 ¹ Mitglied seit 29. Mai 2019 Mitglied 29. Mai 2019 – 7. Jun. 2023
Personalausschuss Der Personalausschuss behandelt die Anstellungsverträge für die Vorstandsmitglieder einschließlich der Vergütung sowie das Vergütungssystem.	Dr. Günter Blaschke Stefan De Loecker Georg Hesse Karsten Schmidt	Mitglied seit 29. Mai 2019 Mitglied seit 8. Jun. 2023 ¹ Mitglied seit 30. Mai 2018, Vorsitzender seit 29. Mai 2019 Mitglied 29. Mai 2019 – 7. Jun. 2023
Vertriebs-/Marketingausschuss Der Vertriebs-/Marketingausschuss befasst sich mit der Vertriebs- und Marketingstrategie.	Dr. Günter Blaschke Stefan De Loecker Georg Hesse Karsten Schmidt Joachim Barnert †	Mitglied seit 29. Mai 2019, Vorsitzender 29. Mai 2019 bis 7. Jun. 2023 Mitglied und Vorsitzender seit 8. Jun. 2023 ¹ Mitglied seit 29. Mai 2019 Mitglied 29. Mai 2019 – 7. Jun. 2023 Mitglied 29. Mai 2019 – 28. Feb. 2023
Sortiments-/Innovationsausschuss Der Sortiments-/Innovationsausschuss befasst sich mit der Sortiments- und Innovationsstrategie und der Produktpipeline.	Dr. Günter Blaschke Stefan De Loecker Thomas Standke Karsten Schmidt	Mitglied seit 29. Mai 2019 Mitglied und Vorsitzender seit 8. Jun. 2023 ¹ Mitglied seit 29. Mai 2019 Mitglied und Vorsitzender 29. Mai 2019 – 7. Jun. 2023

¹ Mandat ruhend 1. Aug. 2023 – 30. Nov. 2023.

Nassau/Lahn, 25. März 2024

Leifheit Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Alexander Reindler

Igor Iraeta Munduate

Marco Keul

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Leifheit Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Nassau/Lahn, 25. März 2024

Leifheit Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Alexander Reindler

Igor Iraeta Munduate

Marco Keul

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Leifheit Aktiengesellschaft, Nassau/Lahn

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft, Nassau/Lahn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Leifheit Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

– Die periodengerechte Umsatzrealisierung

Die Angaben des Konzerns zur Erfassung von Umsatzerlösen sind in dem Abschnitt „Allgemeine Angaben sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ mit dem Unterabschnitt „Ertrags- und Aufwandserfassung“ des Anhangs enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Umsatzerlöse des Konzerns, die aus dem Verkauf von Produkten generiert werden, belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 258,3 Mio (i. Vj. EUR 251,5 Mio).

Der Konzern erfasst Umsätze aus dem Verkauf von Produkten, wenn er durch Übertragung eines zugesagten Vermögenswerts (Produkts) auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt.

Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt sind Umsatzerlöse entweder zeitpunktbezogen oder zeitraumbezogen mit dem Betrag zu erfassen, auf den der Konzern erwartungsgemäß Anspruch hat. Der Leifheit-Konzern hat auf Basis des Vorliegens von Indikatoren bestimmt, dass die Leistungsverpflichtung zum Zeitpunkt der Übertragung des Produkts auf den Kunden erfüllt wird und die Umsatzrealisation daher zeitpunktbezogen erfolgt.

Die wesentlichen Märkte des Konzerns befinden sich in Deutschland und Zentraleuropa. Für die Lieferungen der Produkte werden z.T. unterschiedliche Vereinbarungen mit den Kunden getroffen, die hinsichtlich der jeweiligen Leistungsverpflichtungen und damit dem Zeitpunkt der Umsatzrealisierung unterschiedliche Regelungen enthalten.

Aufgrund der Nutzung verschiedener Transportbedingungen in den Kundenvereinbarungen, die wesentlich für die Übertragung der Verfügungsgewalt sind, bei gleichzeitig hoher Anzahl von Lieferungen in den unterschiedlichen Märkten besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht periodengerecht und daher zu hoch erfasst werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Durch Befragungen und Gespräche mit den Vertretern des Bereichs Finanzen und Vertrieb haben wir uns ein Verständnis über den Prozess der Umsatzrealisierung verschafft. Wir haben die im Rahmen der Umsatzrealisierung angewendeten Bilanzierungsgrundsätze auf Übereinstimmung mit den einschlägigen Bilanzierungsvorschriften gewürdigt.

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzlegung haben wir Ausgestaltung und Einrichtung der internen Kontrollen in Bezug auf die Überprüfung des korrekten bzw. tatsächlichen Übergangs der Verfügungsgewalt beurteilt.

Wir haben ausgehend von den Umsatzerlösen für einen festgelegten Zeitraum im Monat Dezember auf Basis eines mathematisch-statistischen Auswahlverfahrens anhand der vertragsindividuellen Festlegungen zum Übergang der Verfügungsgewalt und von Auslieferungsnachweisen geprüft, ob die Umsatzerlösrealisierung periodengerecht erfolgt ist.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Vorgehensweise des Konzerns im Rahmen der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

– Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Birambeau

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Abschnitt „Allgemeine Angaben sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ mit den Unterabschnitten „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen“ des Anhangs. Die der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen sowie Angaben zum Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) Birambeau finden sich in Abschnitt 20 des Anhangs.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2023 werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ in Höhe von EUR 10,7 Mio (i. Vj. EUR 11,7 Mio) Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen mit EUR 2,4 Mio (i. Vj. EUR 3,3 Mio) auf die ZGE Birambeau.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich auf Ebene der ZGE Leifheit, Herby und Birambeau überprüft. Ergeben sich unterjährig Indikatoren für einen Wertminderungsbedarf, wird zudem eine anlassbezogene Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Dazu ermittelt der Konzern den Nutzungswert auf Basis eines Discounted Cashflow-Modells je ZGE. Liegt der Buchwert über dem Nutzungswert, ergibt sich ein Wertminderungsbedarf, soweit der Buchwert nicht durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten gedeckt ist.

Stichtag für die jährliche Werthaltigkeitsprüfung ist der 31. Dezember des Geschäftsjahres.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte beruht auf einer komplexen Berechnungsmethode und beinhaltet eine Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die vom Vorstand der Leifheit Aktiengesellschaft erstellte und vom Aufsichtsrat genehmigte erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der jeweiligen ZGE, die in der ewigen Rente unterstellten Wachstumsraten und die verwendeten Diskontierungszinssätze.

In den vergangenen Geschäftsjahren konnten die prognostizierten Umsatzziele in der ZGE Birambeau nicht erreicht werden. Aufgrund der rückläufigen Konsumentennachfrage liegt die Umsatzentwicklung bei der ZGE Birambeau auch im aktuellen Geschäftsjahr unter den prognostizierten Erwartungen. Darüber hinaus erwartet der Vorstand auch zukünftig ein schwieriges Marktumfeld.

Dies wirkt sich negativ auf die zukünftigen Geschäfts- und Ergebnisaussichten der ZGE Birambeau aus. Die Reduzierung der erwarteten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der ZGE Birambeau führt zu Wertminderungen auf die Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von EUR 0,9 Mio. Sollten sich die Ergebnisaussichten stärker als erwartet verschlechtern oder ein Anstieg des Abzinsungssatzes zu verzeichnen sein, sind weitere Wertminderungen erforderlich.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die bestehende Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts der ZGE Birambeau nicht in angemessener Höhe erfasst wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Durch Befragungen und Gespräche mit dem Vorstand des Konzerns haben wir uns ein Verständnis über den Prozess des Wertminderungstests für Geschäfts- oder Firmenwerte verschafft. Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode des Konzerns beurteilt. Wir haben die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung einschließlich der unterstellten Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir überprüft, ob die der Bewertung zugrunde liegende Planung, mit der vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten, erwarteten Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in Einklang steht und die Planung vertretbar ist.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte des Konzerns überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Hierbei haben wir aufgrund von Prognoseabweichungen in der Vergangenheit untersucht, wie die Planungsverantwortlichen auf die Prognoseabweichungen bei Erstellung der Prognose reagiert haben. Wir haben die dem Diskontierungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden und aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erhöhten Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Diskontierungszinssatzes und der erwarteten Zahlungsströme auf den beizulegenden Wert untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen des Konzerns verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von dem Konzern vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert. Ebenso haben wir die Richtigkeit der vom Konzern erstellten Sensitivitätsanalysen anhand des Abgleichs mit unseren eigenen Sensitivitätsanalysen beurteilt.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der ZGE Birambeau sachgerecht sind. Dies umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher, der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts der ZGE Birambeau zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten des Konzerns sind angemessen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um

die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder

insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche

Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „529900DBX574P554QO57-2023-12-31-de.zip“ (SHA256-Hashwert: df3c8c0851900ae92bd02f81b6acfce9765bc9a10d6b4b8871c9621dfd20308a) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Juni 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Konzernabschlussprüfer der Leifheit Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Hinweis zur Nachtragsprüfung

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht sowie zu den erstmals zur Prüfung vorgelegten, in der bereitgestellten Datei „529900DBX574P554QO57-2023-12-31-de.zip“ (SHA256-Hashwert: df3c8c0851900ae92bd02f81b6acfce9765bc9a10d6b4b8871c9621dfd20308a) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 25. März 2024 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 17. April 2024 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen bezog.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Matthias Forstreuter.

Frankfurt am Main, den 25. März 2024 / begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte Prüfung der ESEF-Unterlagen: 17. April 2024

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Forstreuter	gez. Eifert
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Konzernkennzahlen im 5-Jahres-Überblick

		2019	2020	2021	2022	2023
Umsatz						
Konzern	Mio. €	234,0	271,6	288,3	251,5	258,3
Household	Mio. €	182,0	213,1	230,8	204,2	211,9
Wellbeing	Mio. €	19,8	26,5	25,5	16,1	16,4
Private Label	Mio. €	32,2	32,0	32,0	31,2	30,0
Auslandsanteil	%	60,0	58,7	56,1	60,7	59,9
Rentabilität						
Bruttomarge	%	43,1	45,0	42,3	38,7	42,1
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	15,9	4,0	16,4	14,0	20,8
Free Cashflow	Mio. €	10,1	-5,5	9,6	8,8	12,1
EBIT	Mio. €	9,9	18,8	20,1	2,8	6,0
EBIT-Marge	%	4,2	6,9	7,0	1,1	2,3
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio. €	8,5	17,7	19,3	2,3	4,7
Periodenergebnis	Mio. €	5,8	12,5	14,2	1,2	3,2
Umsatzrentabilität	%	2,5	4,6	4,9	0,5	1,2
Eigenkapitalrentabilität	%	6,1	12,5	12,7	1,1	3,1
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,7	5,4	5,9	0,6	1,6
ROCE	%	8,2	14,1	13,8	1,8	4,5
Aktie						
Periodenergebnis je Aktie ¹	€	0,61	1,32	1,49	0,13	0,34
Free Cashflow je Aktie ¹	€	1,06	-0,57	1,00	0,92	1,27
Dividende je Aktie	€	0,55	1,05	1,05	0,70	0,95 ²
Sonderdividende je Aktie	€	0,00	0,00	0,00	0,00	0,10 ²
Mitarbeitende am Jahresende						
Konzern	Personen	1.106	1.098	1.080	1.063	1.020
Household	Personen	906	914	907	903	868
Wellbeing	Personen	52	47	39	34	28
Private Label	Personen	148	137	134	126	124
Investitionen	Mio. €	6,0	9,6	7,3	5,4	8,9
Investitionsquote	%	2,0	5,2	3,9	2,9	4,6
Abschreibungen	Mio. €	8,2	8,5	7,8	7,5	9,0
Bilanzsumme	Mio. €	214,6	230,0	238,8	216,1	203,6
Eigenkapital	Mio. €	96,2	100,4	111,3	112,5	103,8
Eigenkapitalquote	%	44,8	43,7	46,6	52,0	51,0

¹ Ohne zurückgekaufte eigene Aktien.

² Dividendenvorschlag.

Hinweise, Disclaimer, Finanzkalender, Impressum

Einzelabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft

Der von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss (Einzelabschluss) der Leifheit Aktiengesellschaft wurde nach handels- und aktienrechtlichen Vorschriften erstellt.

Weitere Informationen auf der Homepage

Im Internet unter www.leifheit-group.com stehen neben dem Konzernabschluss auch der Jahresabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft, der zusammengefasste Lagebericht der Leifheit Aktiengesellschaft und des Leifheit-Konzerns, der Bericht des Aufsichtsrats, der Nachhaltigkeitsbericht (gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht), der Vergütungsbericht sowie die Erklärung zur Unternehmensführung zur Verfügung.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (zum Beispiel Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Finanzbericht enthaltenen und den beim Unternehmensregister eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die beim Unternehmensregister eingereichte als die verbindliche Fassung.

Dieser Bericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung der englischen Übersetzung vor.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Finanzbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen künftiger Entwicklungen durch das Management beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von Leifheit bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Leifheit beabsichtigt nicht, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren, um Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts widerzuspiegeln, und übernimmt auch keine besondere Verpflichtung, dies zu tun.

Finanzkalender

8. Mai 2024	Quartalsmitteilung zum 31. März 2024
29. Mai 2024	Hauptversammlung Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt/Main
8. Aug. 2024	Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2024
12. Nov. 2024	Quartalsmitteilung zum 30. September 2024

Impressum

Herausgeber

Leifheit AG
Postfach 11 65
56371 Nassau/Lahn

Investor Relations

Telefon: +49 2604 977-218
Telefax: +49 2604 977-340

Leifheit im Internet

www.leifheit-group.com
E-Mail: ir@leifheit.com

Konzept, Gestaltung, Umsetzung

RYZE Digital
www.ryze-digital.de

Fotografie, Text

Leifheit AG, Nassau/Lahn



Postfach 11 65
56371 Nassau/Lahn
Telefon: +49 2604 977-0
www.leifheit-group.com
ir@leifheit.com